

**Rapport annuel
Université de Fribourg
Jahresbericht
Universität Freiburg**

2023



Inhalt

Bericht der Rektorin	4
En bref	6
Forschung und Innovation	8
Lehre und Weiterbildung	10
Relations internationales	12
Relève scientifique	14
Erneuerung und Kontinuität in der Universitätsleitung	15
Vie académique	16
Faculté de théologie	18
Faculté de droit	22
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	26
Philosophische Fakultät	30
Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät	34
Gebäude und Infrastrukturen	38
IT et système d'information	39
Durabilité	40
Qualitätssicherung der Lehrveranstaltungen	41
Centre de langues	42
Gleichstellung, Diversität und Inklusion	43
Fundraising – Fondation de l'Université de Fribourg	44
Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft	45
Dies Academicus 2023	46
Chiffres, statistiques et documentation	47

BERICHT DER REKTORIN



Das Jahr 2023 war in vielerlei Hinsicht ein ereignisreiches Jahr, nicht nur für die Universität Freiburg, sondern auch für die Hochschullandschaft im Allgemeinen. Einen ganz besonderen Akzent setzte sicherlich der Europatag 2023 der Universität, an welchem diese den Vizepräsidenten der Europäischen Kommission, Herrn Maroš Šefčovič, als Festredner begrüßen durfte. Der Vizepräsident betonte in erfrischender Klarheit vor einem vollbesetzten Auditorium einerseits das grosse Interesse der Europäischen Union an einer Stabilisierung bzw. Weiterentwicklung des «Bilateralen Weges», wies aber andererseits auch auf die für die Union wesentlichen Anliegen hin, wobei er sich sehr zuversichtlich zeigte, dass hier ein Ausgleich gefunden werden könne. Die weitere Entwicklung dürfte diese Einschätzung bestätigen, einigten sich die Europäische Union und die Schweiz doch im letzten Quartal 2023 auf ein *common understanding*, welches den Weg für die Aufnahme von Verhandlungen öffnen dürfte, die ihrerseits eine erneute Beteiligung der Schweiz an den Europäischen Forschungsprogrammen ermöglichen wird.

Gleichzeitig zeigen gerade die Diskussionen rund um die Beziehungen der Schweiz zur EU, ebenso wie andere, teilweise sehr emotional geführte Debatten, wie bedeutsam respektvolle Debatten auch für unseren demokratischen Rechtsstaat sind, welcher unter anderem auf der Meinungsäusserungs- und Wissenschaftsfreiheit beruht und von kontroversen, aber die Ansichten anderer immer respektierenden Auseinandersetzungen lebt. So engagiert sich die Universität Freiburg nachdrücklich dafür, dass der Campus ein Ort der offenen Diskussionen und des respektvollen Austauschs ist und bleibt: Die Bedeutung von (wissenschaftlich) begründeten und ergebnisoffenen Analysen, aber auch die Infragestellung von «Wahrheiten» im Rahmen solcher Debatten kann kaum überschätzt werden. Denn die Option, dass andere Argumente überzeugender sind oder dass das, was wir als «richtig» erachten, vielleicht doch nicht oder nur teilweise überzeugend ist, existiert immer, so dass Infragestellungen wirklicher oder vermeintlicher Sicherheiten essentiell sind. Die Universität ist der Ort *par excellence* für kontroverse, aber immer konstruktive und respektvolle Auseinandersetzungen, in deren Rahmen jeder und jede die Möglichkeit haben muss, sich einzubringen. In diesem Sinn ist ein *cancelling* bestimmter Ansichten oder Personen geradezu eine Negierung der Rolle der Universität, wobei selbstredend die Rechtsordnung immer zu beachten ist, so dass der Campus insbesondere nicht für Aufrufe zur Gewalt sowie rassistische oder antisemitische Aktivitäten missbraucht werden darf. Mitunter geht es hier um eine Gratwanderung zwischen Respektierung der Meinungsäusserungs- und Wissenschaftsfreiheit auf der einen und Achtung der Rechtsordnung auf der anderen Seite, was sich auch in verschiedenen Situationen im vergangenen Jahr gezeigt hat.

2023 war aber auch das Jahr, in dem sich die Amtszeit des Rektorats 2019 – 2024 zu Ende neigte, wobei das Rektorat in seiner «Schlussbilanz» auf bedeutende Entwicklungen für die Universität zurückblicken konnte. So wurde die ganz grosse Mehrheit der gesetzten Ziele erreicht und es konnten einige weitere Vorhaben zumindest aufgegleist werden. Hervorzuheben sind die Stärkung der interdisziplinären Aspekte in Lehre und Forschung, die Etablierung des Master in Medizin, die Zusammenführung der Lehrpersonenausbildung an der Universität, die weitere Stärkung und Etablierung bzw. die Schaffung gewisser interfakultärer Zentren (wie das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft oder das Zentrum für Lebensmittelwissenschaften), die internationale Zusammenarbeit mit zahlreichen neuen Kooperationen (insbesondere koordinierte Abschlüsse) sowie verschiedene Reorganisationen mit ausgebauten Dienstleistungen (wie insbesondere des Sprachenzentrums der Universität). Insgesamt konnte sich die Universität damit als Volluniversität von nationaler Bedeutung und internationaler Ausstrahlung weiter positionieren, dies mit diversen Akzentsetzungen entsprechend ihrem spezifischen Profil.

Dessen ungeachtet bleiben diverse Herausforderungen bestehen. Diese betreffen insbesondere die Infrastrukturen der Universität, ganz allgemein ihren finanziellen Handlungsspielraum, auch angesichts der Entwicklung der Bundesfinanzen und des neuen Mechanismus bei den

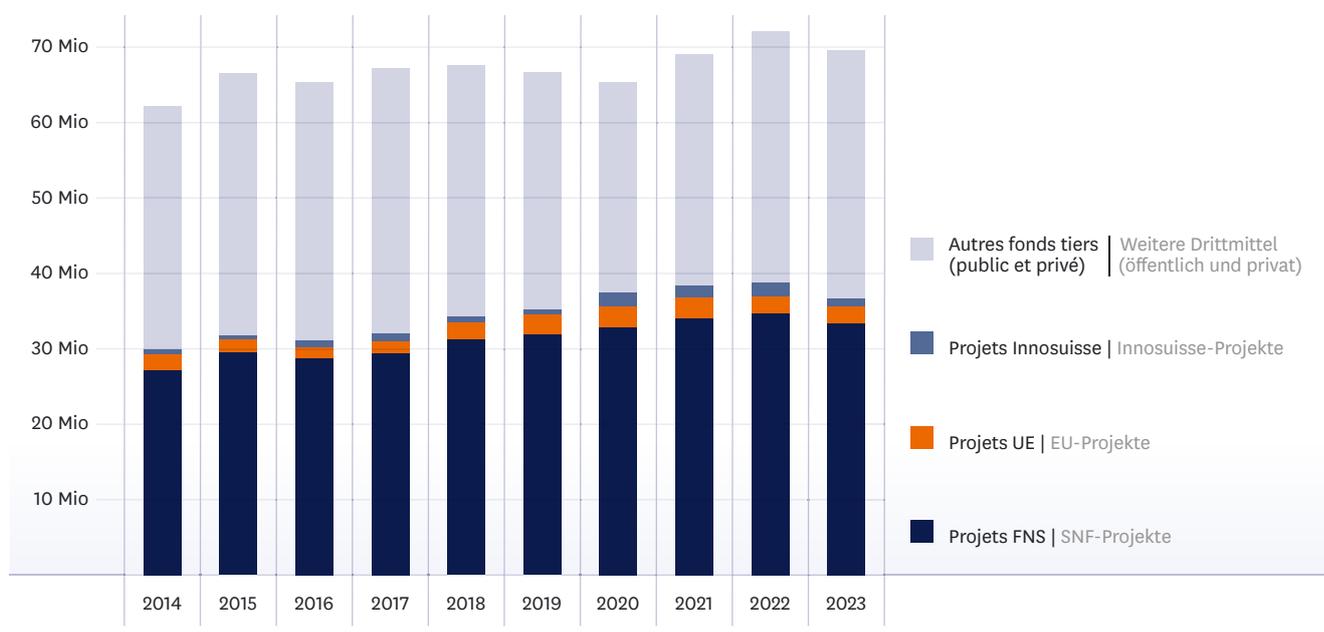
Beiträgen der anderen Kantone, sowie die weitere Profilierung der Universität in Lehre und Forschung. In diesem Sinn wünsche ich meiner Nachfolgerin, Prof. Katharina Fromm, und dem neuen Rektorat 2024 – 2029 viel Erfolg bei der Leitung der Universität: eine mitunter herausfordernde und anstrengende, aber immer spannende und mit Blick auf das Wohl der Alma Mater und ihre Rolle für die Gesellschaft insgesamt sehr befriedigende Aufgabe.

Für mich ist es nun nach insgesamt fast neun Jahren im Amt als Rektorin ein grosses Anliegen zu danken: Die Arbeit im Rektorat ist in ganz vielerlei Hinsicht eine Teamarbeit, dies sowohl innerhalb der Universität als auch darüber hinaus mit den Partnern und der Politik insbesondere im Kanton Freiburg. So geht mein grosser Dank zunächst an meine Kolleginnen und Kollegen der erweiterten Universitätsleitung für die immer konstruktive Zusammenarbeit und die ausgeprägte Dialogkultur, die es uns ermöglichten, die sich immer wieder stellenden Herausforderungen mit Optimismus, Elan und mitunter auch mit Humor anzugehen. Sehr herzlich danken möchte ich auch allen Mitarbeitenden der Universität: Mit vielen von ihnen konnte ich direkt oder indirekt zusammenarbeiten und war immer von der grossen Loyalität und dem ausserordentlichen Einsatz für die Institution beeindruckt: Ihr Engagement für einzelne Dossiers, aber auch für die Universität als Ganzes sind die zentrale Voraussetzung dafür, dass unsere Institution für Studierende, Forschende und Mitarbeitende weiterhin attraktiv, in der Bevölkerung stark verankert und von ausgezeichnetem nationalen und internationalen Ruf bleibt. Der Senat hat die Arbeit des Rektorats immer unterstützt und konstruktiv begleitet. Wo nötig, hat er Initiative ergriffen, wofür ich seiner Präsidentin sowie allen Mitgliedern zu grossem Dank verpflichtet bin. Schliesslich möchte ich allen Verantwortungsträgern im Kanton und der Stadt Freiburg sowie allen Partnern der Universität für die grosse Unterstützung, die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und auch das Verständnis für die besondere Rolle und die spezifischen Charakteristika unserer Alma Mater sehr herzlich danken.

Vivat, crescat, floreat Universitas friburgensis.

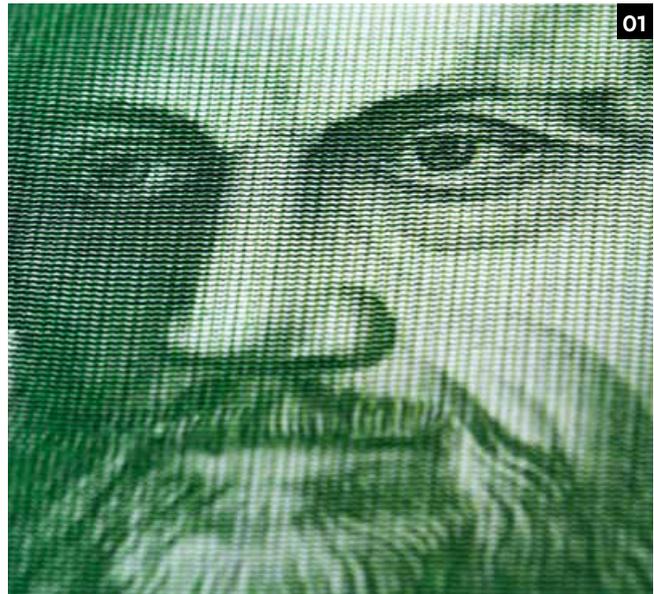
Astrid Epiney
Rektorin

Charges financées par des fonds tiers, en millions de francs | Drittmittelfinanzierter Aufwand, in Millionen Franken



01 **Humanistica Helvetica öffentlich zugänglich**

Das Internetportal Humanistica Helvetica bietet faszinierende Einblicke in die lateinische humanistische Literatur des 16. Jahrhunderts. Finanziert vom Schweizerischen Nationalfonds und unter der Leitung von David Amherdt an der Unifr, ermöglicht das zweisprachige Portal, sich mit einem oft übersehenen Teil der Kultur- und Literaturgeschichte vertraut zu machen. Mit bereits knapp 150 veröffentlichten Texten und weiteren Beiträgen von schweizerischen und internationalen Forschenden ist Humanistica Helvetica eine reichhaltige Quelle für Interessierte an der Schweizer Renaissance-Literatur.



02 **L'Université de Fribourg rejoint la Plateforme suisse de biobanques**

En certifiant sa première biobanque, l'Université de Fribourg rejoint la Swiss Biobanking Platform (SBP), la principale infrastructure nationale qui gère et stocke du matériel d'origine humaine utilisé dans le cadre de recherches cliniques. Ce dernier, soumis à autorisation éthique, est de plus en plus utilisé dans le cadre d'analyse de laboratoire, notamment en oncologie. Il s'agit d'une reconnaissance importante pour l'Université de Fribourg. Le cap du millier d'échantillons entreposés a été atteint vers la fin 2023.



03 **Katharina Fromm succède à Astrid Epiney à la tête de l'Université de Fribourg**

Lors de son assemblée du 17 mai 2023, le Sénat a formellement élu Katharina Fromm comme rectrice de l'Université de Fribourg. Elle a été proposée au Sénat par l'Assemblée plénière du 4 avril, lors de laquelle la Professeure ordinaire à la Chaire de chimie inorganique a obtenu la majorité des voix. Après ratification par le Conseil d'Etat, Katharina Fromm a succédé à Astrid Epiney et est devenue la deuxième femme à la tête de l'Alma mater.



04 Campus Festival explora 2023

Am 23. September strömten über 3000 Besucher_innen zum Campus Pérolles, um am Campus Festival explora der Unifr teilzunehmen. Die Zusammenarbeit mit Freiburg – Schweizer GenussStadt 2023 und dem Tag der Zweisprachigkeit schuf ein abwechslungsreiches Programm mit rund 110 Aktivitäten. Der Tag begann mit dem traditionellen Uni Run. Höhepunkt des Events war der festliche Abschluss mit einem Apéro, zu dem fast 300 Personen kamen. Explora 2023 bot Einblicke in Forschung, Lehre und gesellschaftliche Fragestellungen, inklusive eines festlichen Abends im Fri-Son Saal.



05 Maroš Šefčovič: Europas Stimme in der Welt

Maroš Šefčovič ist Vizepräsident der EU-Kommission für Interinstitutionelle Beziehungen und Vorausschau. Als Diplomat und langjähriger Vertreter der Slowakei bei der EU spielte er eine wichtige Rolle bei der Integration seines Landes in die Eurozone und den Schengen-Raum. Aktuell leitet er die Gespräche über die zukünftigen Beziehungen zwischen der EU und der Schweiz, um faire Bedingungen sicherzustellen. Dies betrifft auch Hochschulen wie die Universität Freiburg. Er hat im Rahmen des 47. Europatag die Unifr besucht, um die akademischen Diskussionen über Europa zu bereichern.



06 Nouvelle Faculté des sciences de l'éducation et de la formation

Validée en janvier par le Conseil d'Etat, la nouvelle Faculté des sciences de l'éducation et de la formation verra le jour en 2025. Plusieurs unités de l'Université de Fribourg et l'ensemble de l'actuelle Haute école pédagogique seront regroupés à cet effet en une nouvelle faculté, la sixième, au sein de l'Alma mater. Désignée en octobre, la Singinoise Vivien Rüffieux en est la première administratrice.



FORSCHUNG UND INNOVATION



Das Jahr 2023 stand unter dem Motto des «guten Geschmacks», dies in Anlehnung an «Freibourg, Ville suisse du Goût 2023». Neben aktiven Teilnahmen von Forschenden an Events wie etwa der Nacht der Museen wurde im Laufe des Jahres auch das neue, interfakultäre und damit interdisziplinäre Zentrum im Bereich der Lebensmittelforschung und -innovation initiiert und die zugehörigen Statuten validiert. Krönender Abschluss der sogenannten Woche des Geschmacks im September war das Showcasing von mehr als 100 unterschiedlichen Aktivitäten sowohl zum Geschmacks wie auch zur Zweisprachigkeit im Rahmen unseres Tags der offenen Tür – explora! Forschende aller Fachrichtungen haben auf dem Pérolles-Plateau im Dialog mit der Gesellschaft ihre Ergebnisse präsentiert. Herzlichen Dank!

Zusätzlich engagierte sich die Universität bei der Ausarbeitung eines Antrags der Stadt Freiburg, um in das Netzwerk der kreativen Städte der UNESCO im Bereich Gastronomie aufgenommen zu werden. Ende des Jahres 2023 wurden Freiburg und Montreux zu den beiden ersten UNESCO Creative Cities der Schweiz ernannt. Das UCCN-Programm für die kommenden drei bis vier Jahre beinhaltet unter anderem eine Zusammenarbeit des neuen Lebensmittelzentrums mit dem Zentrum der Universität Bergen in Norwegen, aber auch Aktivitäten im Kanton selber. So brachte sich die Universität mit Forschungsprojekten nicht zuletzt in die neue Regionalpolitik rund um Landwirtschaft und Lebensmittel ein.

Natürlich gab es auch zahlreiche weitere spannende Gebiete, in denen an unserer Universität geforscht wird. 2023 wurden reguläre SNF-Projekte in der Grössenordnung von insgesamt 21 Mio. CHF eingeworben. Erfreulich ist die Lage auch beim akademischen Nachwuchs und den Karriereprojekten: insgesamt 11 Projekte brachten 13 Mio. CHF an Drittmitteln ein. Zwei Sinergia-Projekte, neun Spark-Projekte und ein R'Equip-Projekt steuerten weitere weitere 8,5 Mio. CHF an Drittmitteln bei. Bei ERA-NET Cofund wurden vier neue Projekte genehmigt, zwei davon im «Neuron», eines im «Biodiversa+» und eines in «Chanse». Auf EU-Ebene kamen sonst keine neuen Projektbeteiligungen hinzu, es besteht jedoch Hoffnung, im Jahr 2024 an Horizon Europe assoziiert zu werden – daher hier die Ermunterung, ERC-Grants zu beantragen.

In Sachen Innovation tat sich einiges: Neben sechs neuen Patenten wurden eine Lizenz erteilt und ein Start-up gegründet. Die Anzahl der laufenden Innosuisseprojekte liegt derzeit bei 22. Seit neuestem unterstützen der Forschungspool und der Jahrhundertfonds auch sogenannte Proof-of-Concept-Projekte. Dank an die Mitglieder der Forschungskommission und des Büros für ihre Hilfe bei der Evaluation der Projekte!

Vielen Dank auch an alle Forschenden unserer Universität für die spannenden Resultate und die vielen schönen Publikationen. Grossen Dank auch an die Abteilungen der Forschungsförderung, des TechTransfers und des Fundraisings für die tolle Unterstützung! Und jetzt noch ein tolles Beispiel aus der interdisziplinären Forschung: wie hat man im alten Rom die Würfel gezinkt? Siehe nächste Seite.

Katharina M. Fromm
Vizerektorin Forschung und Innovation

Jouer, apprendre... et tricher

Le projet européen «Locus Ludi. The Cultural Fabric of Play and Games in Classical Antiquity», dirigé par la Professeure Véronique Dasen et financé par le Conseil européen de la recherche (ERC), s'est plongé dans l'exploration de la culture ludique antique. Une équipe pluridisciplinaire a rassemblé de manière systématique un vaste ensemble de sources écrites, archéologiques et iconographiques relatives au jeu et au jouet en Grèce et à Rome. Un des objectifs était d'élaborer une nouvelle définition théorique du «jouer» adaptée aux spécificités du monde grec et romain. L'étude a mis en valeur les différences qui distinguent pour les Anciens le jeu libre, *paidia*, volontaire et spontané, associé à *pais*, l'enfant, du sport, *athlon*, où seuls les meilleurs s'entraînent, s'affrontent et reçoivent des prix officiels. Les pratiques ludiques entretiennent aussi des liens privilégiés avec d'autres activités, notamment divinatoires et rituelles.

Hier comme aujourd'hui, le jeu est un révélateur des dynamiques sociales, étroitement associé au plaisir et à l'expression des émotions. Les textes et les images ont ainsi fait apparaître sous un jour différent les relations entre enfants et intergénérationnelles, entre femmes et hommes, individus libres et esclaves, dieux et mortels. Un relief funéraire de Grèce centrale (fin V^e s. av.-C.) a révélé la plus ancienne leçon de mathématique entre un maître et son élève; elle se déroule de manière ludique sur un abaque qui sert aussi de plateau de jeu. Des objets inattendus ont également contribué à renouveler nos connaissances sur des aspects négligés de la vie sociale.

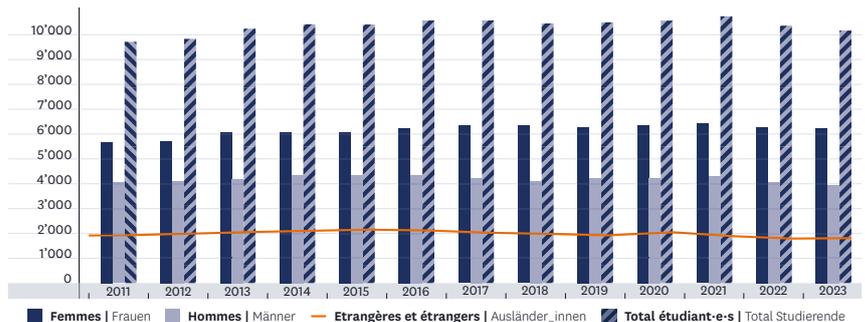
Le jeu n'est pas uniquement synonyme d'apprentissage des règles de la vie sociale et de cohésion communautaire. L'activité peut être aussi transgressive et déshonorante quand elle est associée à des paris d'argent. Dès la deuxième moitié du V^e siècle av. J.-C. des voix s'élèvent pour dénoncer le désordre causé par les excès aux jeux de dés. La passion des jeux d'argent va de pair avec la triche. Des lois sont édictées sous la République déjà pour les interdire. Différentes manières de modifier les dés pour favoriser un coup gagnant avaient été identifiées sans faire encore l'objet d'une étude systématique. Dans le cadre de sa thèse sur le jeu et la sociabilité en Gaule romaine, Thomas Daniaux a élaboré la première typologie de leurs techniques de fabrication. Aux dés en os ou ivoire aux arêtes biseautées, aux faces bombées aux chiffres dédoublés sur deux faces, s'ajoutent ceux, plus rares, fourrés de plomb sur la face opposée à la valeur recherchée, d'ordinaire le 6, la valeur maximale.

Une découverte sensationnelle est venue témoigner d'une ingéniosité encore plus raffinée. Parmi le matériel mis au jour dans le dépotoir de la villa romaine de Mageroy (Belgique) en 2020, un dé miniature, de moins d'un centimètre de côté, a révélé en se brisant une technique inconnue: il était minutieusement évidé et contenait du mercure! Une enquête réunissant différents spécialistes en physique des matériaux, mercure, géologie... et un magicien belge, Eric Magic, possédant des exemplaires modernes similaires, a été menée pour comprendre le fonctionnement de cet artefact exceptionnel. Grâce à sa densité très lourde, le mercure, un métal liquide, lestait le dé à la façon du plomb, mais de manière mobile, temporaire, permettant de favoriser n'importe quelle face. La tomographie du dé réalisée au Département de géosciences montre la technique de creusage de l'intérieur par une série d'ocelles minuscules refermées de manière invisible à l'œil nu. Le coup désiré pouvait être forcé par une manipulation du joueur qui faisait s'écouler le mercure sur la face opposée en le laissant reposer ou en le tapant. Les recherches se poursuivent pour déterminer son lieu de fabrication, probablement Rome. La virtuosité de l'artisan, tout comme le coût élevé de cet objet si sophistiqué, suggèrent l'importance des montants en jeu lors de paris.

Etudiant·e·s | Studierende

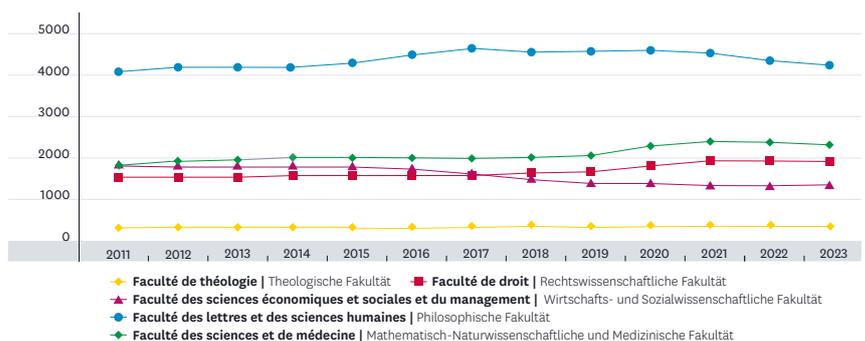
Evolution générale des étudiant·e·s selon sexe et origine

Allgemeine Entwicklung der Studierenden nach Geschlecht und Herkunft



Evolution générale des étudiant·e·s par faculté

Allgemeine Entwicklung der Studierenden nach Fakultät



LEHRE UND WEITERBILDUNG



Drei Aktivitäten im Bereich Lehre sind im Berichtsjahr besonders herauszustreichen. Erstens die Neuausrichtung der Hochschuldidaktik mit der Gründung der Dienststelle für Hochschuldidaktik und digitale Kompetenzen. Unter der Leitung von Dr. Christiane Caneva unterstützt dieser Dienst seit September 2023 Dozierende in didaktischen und digitalen Fähigkeiten. Das von swissuniversities unterstützte Programm «Digital Skills» ist nun ebenfalls bei diesem Dienst angesiedelt und bietet weiterhin Kurse für sämtliche Angehörige der Unifr an und zusätzlich auch für Auswärtige von der Fachhochschule Westschweiz in Freiburg.

Zweitens wurden Empfehlungen zur Nutzung digitaler Mittel in der Lehre entwickelt und online verfügbar gemacht. Diese formulieren Grundsätze und Empfehlungen für die Fakultäten, bei denen die Entscheidungskompetenz hinsichtlich der Digitalisierung in der Lehre liegt. Digitale Mittel sollen insbesondere dann verwendet werden, wenn sie einen pädagogischen Mehrwert für das Lernen bringen oder Vorteile bei Mehrsprachigkeit, Chancengleichheit und Mobilität bieten.

Als dritten Punkt möchte ich einen Erfolg hervorheben, der sinnbildlich für die ausgezeichnete Qualität der Lehre an der Universität steht. Die Studierenden des Medizin-Masterstudiengangs erzielten wiederum die höchsten Werte für die praktischen Kompetenzen auf nationaler Ebene und belegten den zweiten Platz in theoretischen Prüfungen, was die Exzellenz des Programms abermals belegt.

Erholung bei der Weiterbildung

Erstmals liegen für 2023 Gesamtstatistiken zur Weiterbildung vor. Die Zahlen sind ermutigend: Neben 13 Grossveranstaltungen und 83 Seminaren fanden zahlreiche Module von Certificates of Advanced Studies (CAS), Diplomas of Advanced Studies (DAS) und (Executive) Master of Advanced Studies (MAS, EMBA oder LL.M.) statt.

Die Teilnehmendenzahlen haben sich insgesamt erholt, jedoch gab es einen Rückgang bei deutschsprachigen Teilnehmenden, der durch den Erfolg französischsprachiger Angebote ausgeglichen wurde.

Chantal Martin Sölch

Vizektorin Lehre, Weiterbildung sowie Gleichstellung, Diversität und Inklusion

Ausbildungsformat	Anzahl Weiterbildungen	Anzahl Teilnehmende	Anzahl verliehener Diplome*
Tagungen	13	2683	
Seminare	83	1482	
CAS	34	552	317
DAS	4	37	45
MAS / EMBA / LL.M.	11	295	86

*Nur für zertifizierende Weiterbildungen

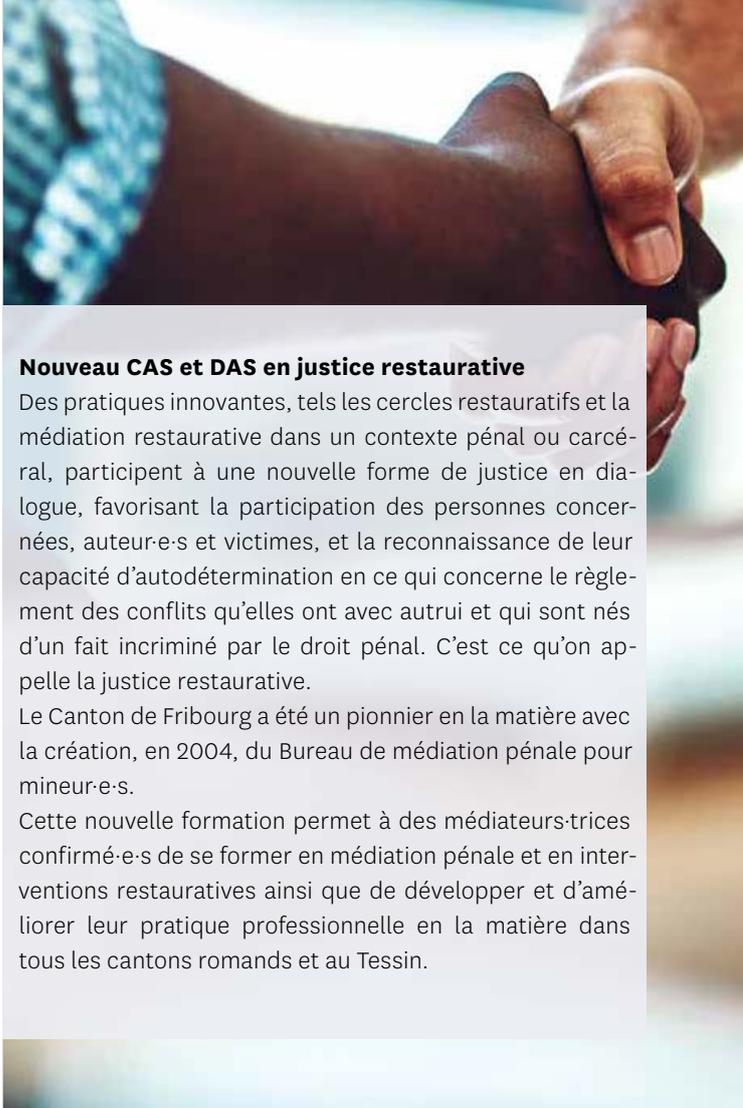


Droit des migrations

Depuis plus de 10 ans, les Universités de Berne, Neuchâtel et Fribourg proposent ce cursus en alternance en allemand et en français. Le cursus d'études a pour but de fournir des connaissances pratiques et scientifiques solides en matière de droit des migrations. En plus de l'acquisition de compétences juridiques, il confère aux participant·e·s les outils nécessaires pour analyser la politique migratoire actuelle de manière critique, en tenant notamment compte des instruments propres aux sciences sociales.

Des expert·e·s nationaux·ales et internationaux·ales reconnu·e·s, provenant non seulement des trois Universités partenaires, mais également du milieu judiciaire, de l'administration, du barreau et de diverses organisations nationales et internationales, traitent la thématique.

En raison de leur grande actualité, les formations continues sont très fréquentées et souvent rapidement complètes. Les formations en langue allemande ont lieu à Berne et celles en langue française à Fribourg.

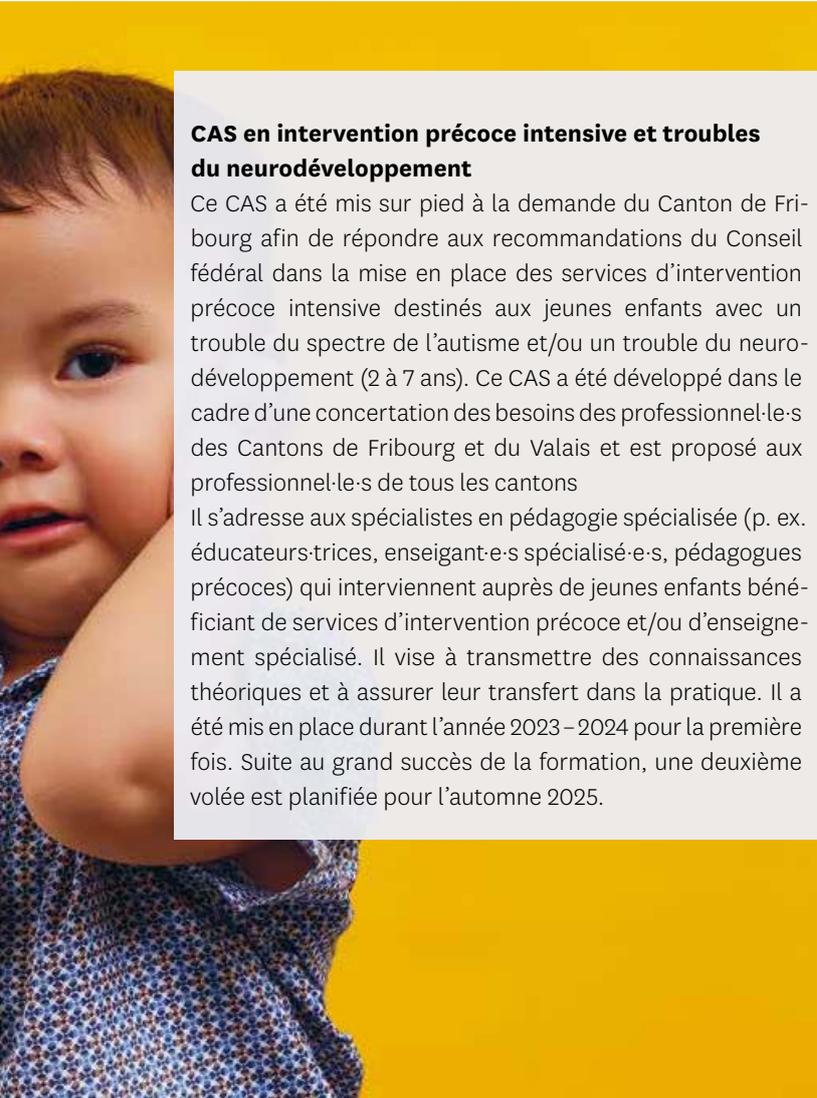


Nouveau CAS et DAS en justice restaurative

Des pratiques innovantes, tels les cercles restauratifs et la médiation restaurative dans un contexte pénal ou carcéral, participent à une nouvelle forme de justice en dialogue, favorisant la participation des personnes concernées, auteur·e·s et victimes, et la reconnaissance de leur capacité d'autodétermination en ce qui concerne le règlement des conflits qu'elles ont avec autrui et qui sont nés d'un fait incriminé par le droit pénal. C'est ce qu'on appelle la justice restaurative.

Le Canton de Fribourg a été un pionnier en la matière avec la création, en 2004, du Bureau de médiation pénale pour mineur·e·s.

Cette nouvelle formation permet à des médiateur·trices confirmé·e·s de se former en médiation pénale et en interventions restauratives ainsi que de développer et d'améliorer leur pratique professionnelle en la matière dans tous les cantons romands et au Tessin.



CAS en intervention précoce intensive et troubles du neurodéveloppement

Ce CAS a été mis sur pied à la demande du Canton de Fribourg afin de répondre aux recommandations du Conseil fédéral dans la mise en place des services d'intervention précoce intensive destinés aux jeunes enfants avec un trouble du spectre de l'autisme et/ou un trouble du neurodéveloppement (2 à 7 ans). Ce CAS a été développé dans le cadre d'une concertation des besoins des professionnel·le·s des Cantons de Fribourg et du Valais et est proposé aux professionnel·le·s de tous les cantons

Il s'adresse aux spécialistes en pédagogie spécialisée (p. ex. éducateur·trices, enseignant·e·s spécialisé·e·s, pédagogues précoces) qui interviennent auprès de jeunes enfants bénéficiant de services d'intervention précoce et/ou d'enseignement spécialisé. Il vise à transmettre des connaissances théoriques et à assurer leur transfert dans la pratique. Il a été mis en place durant l'année 2023-2024 pour la première fois. Suite au grand succès de la formation, une deuxième volée est planifiée pour l'automne 2025.



CAS Muslimische Seelsorge in öffentlichen Institutionen

Zum dritten Mal wird der CAS zu muslimischer Seelsorge des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesellschaft (SZIG) durchgeführt – in dieser Ausgabe mit 20 Teilnehmenden aus der Deutschschweiz. Ziel des CAS ist es, die Kompetenzen der Teilnehmenden im Bereich der Seelsorge unter Einbezug einer islamisch-theologischen Selbstreflexion zu stärken. Im Dezember 2023 fand die Diplomverleihung für die 16 Absolvierenden des letzten Durchgangs in der Westschweiz statt, darunter 11 Frauen und fünf Männer aus sechs Kantonen. In ihren Abschlussarbeiten haben sie sich mit den Themenfeldern Spital, Armee, Gefängnis, Asyl, Kindheit und weibliche spirituelle Begleitung auseinandergesetzt. Die Absolvierenden werden sich als Pionier_innen in verschiedenen Feldern der Seelsorge einbringen. Mit dem Weiterbildungsstudiengang antwortet das SZIG auf den Bedarf zahlreicher Institutionen, ihr Seelsorgeangebot zu diversifizieren.

RELATIONS INTERNATIONALES



L'année 2023 marque une normalisation des activités d'échange et de mobilité. Comme les chiffres le démontrent, le nombre de mobilités continue de remonter et se rapproche de la situation avant la pandémie. Les rencontres internationales (p. ex. NAFSA, EAIE) ont à nouveau pu se dérouler normalement et ont permis de renouveler des liens et partenariats existants ainsi que d'en créer de nouveaux.

Parmi ces nouveaux accords d'échange peuvent être mentionnés celui avec la Dominican School of Philosophy and Theology Berkeley (USA) ou encore celui avec la Fundação Gentúlio Vargas Rio de Janeiro Law School (Brésil). Le réseau européen a été élargi grâce à de nouvelles coopérations, notamment en philosophie avec les Universités de Strasbourg, Potsdam et Turin, en sciences de la communication avec les Universités de Leipzig et Gand, en biologie avec Sorbonne Université ou en italien avec l'Université de Turin.

Les liens avec l'Université de Turin se sont renforcés également dans le domaine du droit, car la Faculté a conclu un nouveau double diplôme avec cet établissement partenaire. Ainsi, la Faculté de droit propose désormais un programme de double diplôme pour chacune des trois langues nationales principales (Paris, Heidelberg et Turin). La Faculté des sciences économiques et sociales et du management a également étendu son offre avec l'établissement d'un nouveau double diplôme en coopération avec l'Université de Caen Normandie pour le Master in Accounting and Finance.

Une cinquantaine de chercheuses et chercheurs en provenance des quatre coins du monde et issu-e-s de domaines scientifiques très diversifiés ont pu réaliser un séjour de recherche à l'Unifr dans le cadre du programme de bourses de l'Université, respectivement celui de la Confédération. La Fondation Jean et Blurette Nordmann a par ailleurs soutenu généreusement trois étudiant-e-s pour un séjour à l'Université hébraïque de Jérusalem ainsi qu'un chercheur de cette même université pour une visite de recherche auprès de l'Unifr.

Le soutien aux chercheuses et chercheurs d'Ukraine s'est poursuivi grâce à l'engagement précieux de leurs professeur-e-s hôtes à l'Unifr ainsi qu'au financement via le programme Scholars at Risk et le programme de bourse de l'Université de Fribourg. Une vingtaine d'étudiant-e-s en provenance d'Ukraine ont étudié à l'Unifr, soit en parallèle à leurs études ukrainiennes suivies à distance, soit dans le but d'obtenir un diplôme de l'Unifr.

Dans le cadre du projet d'Alliance universitaire AcrossEU, plusieurs rencontres impliquant des membres de l'Unifr ont eu lieu dans différentes villes européennes, notamment à Rovaniemi avec des étudiant-e-s, à Valladolid avec des chercheurs ou encore à Fribourg avec des spécialistes en communication. Le projet n'a pas été retenu pour un financement via le programme Erasmus+ et sera soumis une nouvelle fois en 2024.

Bernard Ries

Vice-recteur Relations internationales, Digitalisation et Interdisciplinarité

Echange et mobilité durant les trois dernières années selon le type de mobilité | Austausch und Mobilität der letzten drei Jahre gemäss Mobilitätstyp

MOBILITÉ ESTUDIANTE STUDIERENDENMOBILITÄT			
	2020/21	2021/22	2022/23
Suisse IN Schweiz IN	13	13	16
Suisse OUT Schweiz OUT	8	8	4
Europe-SEMP IN Europa-SEMP IN	111	157	181
Europe-SEMP OUT Europa-SEMP OUT	85	112	129
MONDE IN WELT IN	3	12	15
MONDE OUT WELT OUT	8	32	38
STAGES IN PRAKTIKA IN	42	50	59
STAGES OUT PRAKTIKA OUT	25	21	24
TOTAL	295	405	466
MOBILITÉ DU PERSONNEL PERSONALMOBILITÄT			
EUROPE IN EUROPA IN	0	36	36
EUROPE OUT EUROPA OUT	2	29	41
TOTAL	2	65	77
SÉJOURS DE RECHERCHE À L'UNIFR FORSCHUNGSaufENTHALTE AN DER UNIFR			
BOURSES DE L'UNIFR STIPENDIEN DER UNIFR	28	35	32
BOURSES DE LA CONFÉDÉRATION STIPENDIEN DES BUNDES	20	23	19
AUTRES BOURSES SONSTIGE STIPENDIEN	23	31	43
TOTAL	71	89	94
TOTAL GLOBAL GESAMTTOTAL	368	559	616

Echange et mobilité durant les trois dernières années selon les régions du monde | Austausch und Mobilität der letzten drei Jahre gemäss Weltregionen

		2020/21	2021/22	2022/23
AFRIQUE AFRIKA	IN	11	12	8
	OUT	-	-	-
AMÉRIQUE AMERIKA	IN	24	29	40
	OUT	1	16	27
ASIE ASIEN	IN	18	43	30
	OUT	7	7	9
EUROPE EUROPA	IN	187	230	266
	OUT	118	165	176
OCÉANIE OZEANIEN	IN	-	1	-
	OUT	-	1	4
RÉSULTAT GLOBAL GESAMTERGEBNIS		366	494	560
Catégories: mobilité estudiantine (Suisse, Europe, monde), stages, bourses Unifr/Conf./donateur Kategorien: Studierendenmobilität (Schweiz, Europa, Welt), Praktika, Stipendien Unifr/Bund/Spenden				

RELÈVE SCIENTIFIQUE



La Conférence universitaire de Suisse occidentale (CUSO) coordonne et supervise un large éventail de programmes doctoraux financés par les universités membres. L'Université de Fribourg soutient cette offre par un montant de plus que 400'000 francs chaque année. En plus des manifestations par discipline, des offres interdisciplinaires et des ateliers trans-versaux très appréciés par les doctorant-e-s sont également proposés. Outre cette offre, l'Université de Fribourg met sur pied une dizaine de programmes doctoraux dans différents domaines. Ces programmes ne sont pas encadrés par la CUSO parce qu'ils sont, par exemple, en allemand.

Graduate Campus

Après sa fondation en 2022, le Graduate Campus a pu continuer à développer ses activités. L'évènement Welcome PhD a lieu chaque année et fournit aux nouveaux-elles doctorant-e-s toutes les informations utiles sur leurs études de doctorat, de la présentation des différents services de soutien à l'accès aux bibliothèques en passant par les adresses importantes comme la CUSO et le CSWM.

Au mois de novembre 2023, la manifestation PhD Speed Dating a été organisée la première fois. 26 doctorant-e-s ont présenté leurs sujets de recherche en alternant les groupes de deux, en mettant l'accent sur les défis à relever afin de pouvoir en discuter avec leurs partenaires respectifs et, le cas échéant, obtenir de nouveaux inputs.

Best Practices Doctorat

En décembre 2023, les Best Practices Doctorat (BP) ont été publiées. Elles ont pour objectif de renforcer la formation doctorale et en particulier l'encadrement doctoral à l'échelle de l'université. Les BP donnent des recommandations et des guides sur différents thèmes, à commencer par le recrutement, les conditions d'embauche et l'encadrement proprement dit, jusqu'à la mise en réseau et la planification de la carrière des doctorant-e-s.

Le coup de cœur de 2023 au niveau de la relève scientifique a été pour moi la soirée Ma thèse en 180 secondes! Pour ce concours à l'échelle locale, puis nationale et finalement internationale, des doctorant-e-s présentent en 3 minutes le noyau du sujet de leur thèse de doctorat face à un public large et non spécialiste. Un vrai défi qui demande, d'un côté, une préparation rigoureuse de la part des étudiant-e-s en distillant le substrat scientifique le plus essentiel de leur thèse et, de l'autre, de l'équipe accompagnatrice qui assiste les candidat-e-s pendant la préparation, surtout au niveau de la rhétorique, de la présentation et de la mise en scène. Les performances lors de cette soirée du 6 avril 2023 étaient fascinantes et elles ont capté le public de l'Espace Nouveau Monde. Chaque candidat-e a été frénétiquement soutenu-e et applaudi-e par le public dans la salle pleine à craquer – un évènement absolument fantastique!

Franz Mali

Vice-recteur Relève scientifique, Alumni et Bibliothèques

ERNEUERUNG UND KONTINUITÄT IN DER UNIVERSITÄTSLEITUNG

Der Senat der Universität Freiburg hat im Mai bzw. Juli 2023 eine neue Rektorin sowie die übrigen neuen Rektoratsmitglieder für die Amtsperiode 2024-2029 gewählt. Die bisherige Vizerektorin Prof. Katharina Fromm übernimmt am 1. Februar 2024 das Amt von Prof. Astrid Epiney. Dass zwei weitere Mitglieder des neuen Rektorats (Prof. Chantal Martin Sölch und Prof. Bernard Ries) ebenfalls bereits Teil des abtretenden Rektorats waren, sorgt für willkommene Kontinuität in der Universitätsleitung.

Eine regelmässige personelle Erneuerung des Rektorats erlaubt es, Personen aus unterschiedlichen Fakultäten mit neuen Perspektiven und Ideen Raum zu geben. Personalwechsel sind jedoch stets auch mit Aufwand und Wissensverlust verbunden und gehen mit einem gewissen Risiko von Instabilität einher.

Letzteres ist vor allem bei Universitäten heikel, da diese als Institutionen geradezu ein Sinnbild für Stabilität und Kontinuität sind. Gleichzeitig ist es für sie zentral, innovativ und dynamisch zu bleiben und sich an neue Entwicklungen und Herausforderungen anpassen zu können, dies u.a. auch angesichts der Konkurrenz zu anderen Bildungsorganisationen. Regelmässige personelle Änderungen in den zentralen Leitungsfunktionen können den erforderlichen Wandel begünstigen.

Interessant ist, dass sich die Gewichtung der beiden Aspekte «personelle Erneuerung» und «Sicherung der Kontinuität» im Verlauf der Zeit in Freiburg verändert hat. Gemäss den Universitätsstatuten von 1931 erfolgte der Wechsel der Rektoren (Rektorinnen gab es damals keine) noch im Jahresrhythmus. Ab 1956 war eine Amtszeit von zwei Jahren vorgesehen, wobei ausnahmsweise eine Wiederwahl möglich war. Die abtretenden Rektoren wurden jeweils zu Vizerektoren. Später wurde die Amtszeit der Rektoratsmitglieder auf vier und schliesslich (ab 2015) auf fünf Jahre erhöht. Derzeit kann die Rektorin beliebig oft wiedergewählt werden, die Vizerektorinnen und -rektoren dagegen nur einmalig.

Die weniger häufige Erneuerung des Rektorats und die damit einhergehende Stärkung des Kontinuitätsaspekts ist namentlich vor dem Hintergrund der zunehmenden Komplexität von Dossiers sowie der gewollten Stärkung der Position des Rektorats im Zuge der Verbesserung der universitären Governance zu sehen.

Eine wichtige Rolle bei der Gewährleistung der Kontinuität der Universitätsleitung kommt übrigens den (unbefristet angestellten) Mitgliedern der erweiterten Universitätsleitung zu (Akademische Direktorin, Administrativer Direktor, IT-Direktor, Unicom-Verantwortlicher und Generalsekretär), die für einen möglichst weitgehenden Wissenserhalt sorgen. Für planerische Konstanz sorgt zudem, dass die Strategie der Universität mit einem zehn- und die darauf fussende Mehrjahresplanung mit einem fünfjährigen Horizont erstellt wird.

Ralph Doleschal
Generalsekretär





Programme Quali+

L'Université de Fribourg s'engage non seulement à offrir à ses étudiant-e-s une formation scientifique d'excellence, mais aspire également à les soutenir dans leur développement personnel. Ainsi, avec le soutien financier de Michelin, elle a lancé le programme Quali+ qui encourage l'étudiant-e à explorer des connaissances et des compétences au-delà de sa propre discipline. L'étudiant-e a la possibilité de suivre un cursus spécial en complément de ses études habituelles. Quatre formations facultatives sont proposées, dans la langue de son choix, en français ou en allemand: le droit, l'économie, la philosophie et la durabilité.

Quali+ propose d'aborder ces branches de manière particulière, en axant le contenu sur les compétences transférables et en garantissant un enseignement de niveau académique mais destiné à des non-spécialistes du domaine. Un workshop interdisciplinaire clôt l'année académique et réunit les étudiant-e-s des quatre domaines. En 2023, plus de 100 étudiant-e-s ont profité de cette offre unique à leur grande satisfaction.



Brücken zum Beruf: Career Services bieten vielfältiges Programm für Studierende

Die Career Services sind an der Unifr aktiv, um Studierende beim Übergang ins Berufsleben zu unterstützen. Durch Einzelberatungen, Workshops und Netzwerkevents werden Brücken zur Berufswelt geschlagen.

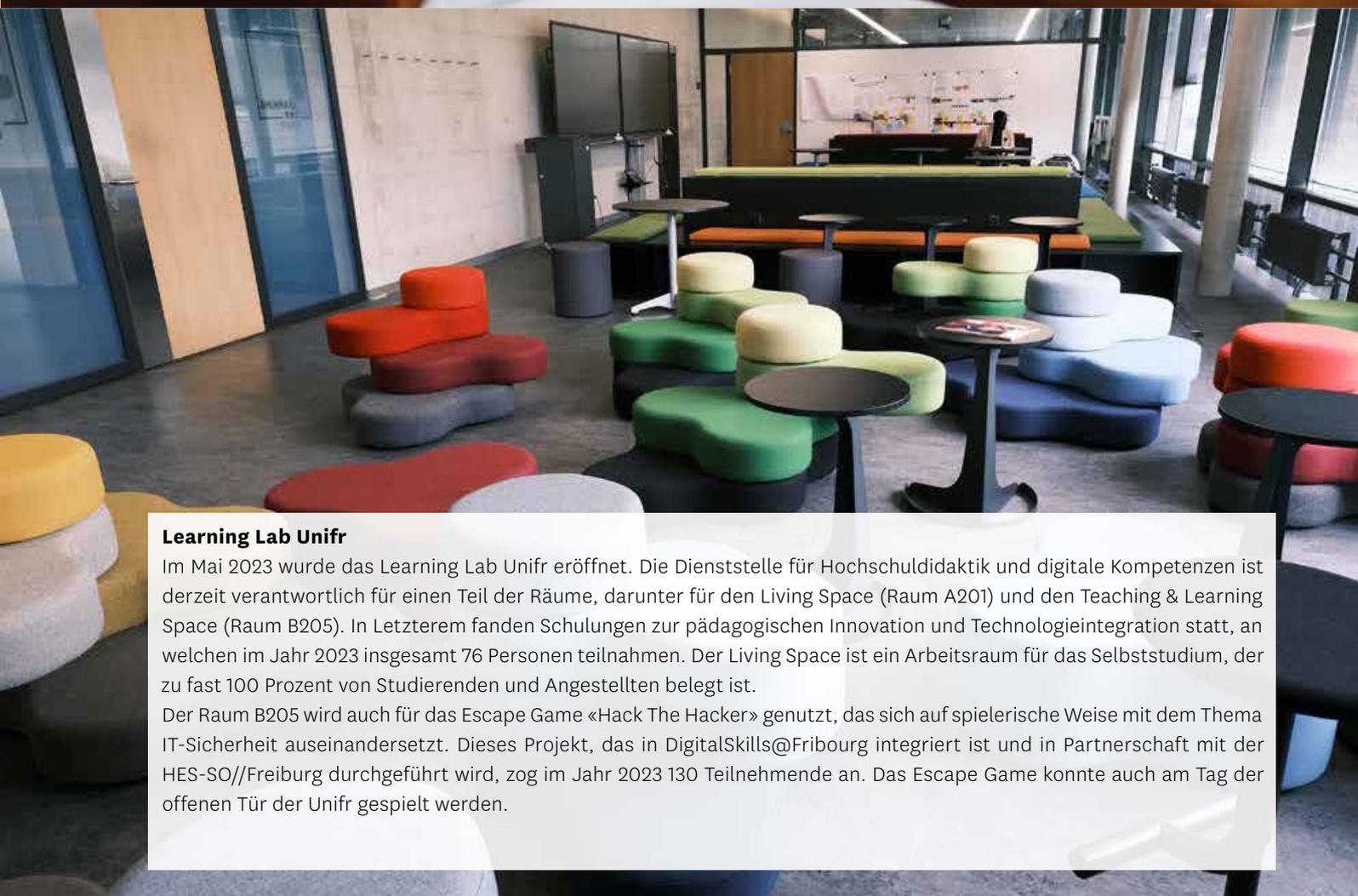
Neben den neuen Workshops zu Themen wie der Biotechnologiebranche oder dem Video-CV war ein Höhepunkt im diesjährigen Programm das Fotoshooting. Rund 90 Studierende nutzten die Gelegenheit, um sich von einem renommierten Fotografen kostenfrei professionelle Bilder für ihre Lebensläufe erstellen zu lassen. Ebenso erfolgreich war der Tag der Bundesverwaltung. Vier Departemente präsentierten engagiert und informativ die Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten in ihren jeweiligen Ämtern und Dienststellen. Dies schuf nicht nur eine Plattform für wertvolle Einblicke, sondern förderte auch einen direkten Austausch zwischen Studierenden und der Bundesverwaltung als potenzielle Arbeitgeberin.



Uni-Social aux rencontres internationales de la réussite étudiante

Uni-Social a été invité à présenter les sondages «How are you?» et «Feeling good?», reconnus comme inspirants et novateurs, dans le cadre des rencontres internationales de la réussite étudiante qui se sont tenues à Strasbourg en juin 2023. Il s'agit de la première rencontre de ce type entre établissements universitaires francophones, qui propose d'aborder les divers aspects, concepts et notions autour de la réussite étudiante, avec l'objectif de créer une dynamique de collaboration interuniversitaire au niveau international.

Cette rencontre a non seulement permis de légitimer la pertinence des projets développés par Uni-Social, mais également de repenser la notion de réussite étudiante, d'élargir les conceptions prédéfinies, de découvrir et de s'inspirer d'une multitude de dispositifs d'accompagnement.



Learning Lab Unifr

Im Mai 2023 wurde das Learning Lab Unifr eröffnet. Die Dienststelle für Hochschuldidaktik und digitale Kompetenzen ist derzeit verantwortlich für einen Teil der Räume, darunter für den Living Space (Raum A201) und den Teaching & Learning Space (Raum B205). In Letzterem fanden Schulungen zur pädagogischen Innovation und Technologieintegration statt, an welchen im Jahr 2023 insgesamt 76 Personen teilnahmen. Der Living Space ist ein Arbeitsraum für das Selbststudium, der zu fast 100 Prozent von Studierenden und Angestellten belegt ist.

Der Raum B205 wird auch für das Escape Game «Hack The Hacker» genutzt, das sich auf spielerische Weise mit dem Thema IT-Sicherheit auseinandersetzt. Dieses Projekt, das in DigitalSkills@Fribourg integriert ist und in Partnerschaft mit der HES-SO//Freiburg durchgeführt wird, zog im Jahr 2023 130 Teilnehmende an. Das Escape Game konnte auch am Tag der offenen Tür der Unifr gespielt werden.

Les contextes sociaux dans lesquels se déroule «l'université» évoluent rapidement. Il faut donc se réinventer en permanence. Le nouveau d'aujourd'hui sera certes très bientôt l'ancien de demain, et il n'est pas certain qu'il ait été meilleur que le nouveau qu'il a remplacé. Plus d'un·e regrette de s'être engagé·e il y a une vingtaine d'années dans la réforme de Bologne, ce monstre administratif qui nous mange les cheveux sur la tête. Mais il y a aussi des projets prometteurs qui poussent sur le terreau de «Bologne». A la Faculté de théologie, l'un d'entre eux est le cycle Etudes interreligieuses. Avec ce programme, la Faculté de théologie répond à un changement significatif de la société: fait est que différents groupes chrétiens, musulmans, hindous et bouddhistes issus des mouvements migratoires sont l'expression d'une pluralisation croissante du champ religieux, aussi et surtout en Suisse. Cette évolution s'accompagne d'un débat public et politique plus intense sur la place de la religion dans la société. C'est pourquoi, outre les filières classiques de bachelor, de master et de licence en théologie, la Faculté de théologie propose depuis plusieurs années la filière Etudes interreligieuses. Dans une vidéo très touchante réalisée l'automne dernier, les étudiant·e·s et les enseignant·e·s donnent leurs impressions: unifr.ch/go/theo/interreligiousstudies.

Mais, au-delà, l'année 2023 a une fois de plus mis en évidence les caractéristiques d'attractivité de la Faculté: son internationalité (corps enseignant, corps intermédiaire et étudiant·e·s); son bilinguisme (elle est la seule faculté au monde à offrir en français et en allemand une formation complète en théologie catholique, conforme aux exigences académiques et aux directives ecclésiastiques); sa force en matière de recherche (env. 140 doctorant·e·s, une bonne douzaine de candidat·e·s à l'habilitation, de nombreuses collections d'ouvrages et de revues scientifiques); son interdisciplinarité et sa transdisciplinarité (aussi bien vers l'extérieur qu'au sein de l'Université, comme le montre la participation de nombreux membres de la Faculté aux instituts et centres interdisciplinaires de l'Université); son réseau mondial (non seulement des professeur·e·s, mais aussi de la Faculté en tant qu'institution, comme le montrent les accords signés avec au total dix facultés et centres de théologie dans le monde); son ouverture au dialogue œcuménique et interreligieux; son excellence et sa diversité dans l'enseignement et la recherche (l'offre la plus complète d'une Faculté de théologie en Suisse, un engagement particulier dans la formation continue avec 2 MAS, 2 DAS et 8 CAS); ses spécialisations dans les centres de compétences et les instituts; sa

capacité à s'immiscer avec pertinence dans les débats internes à l'Université et dans les débats publics (rappelons, outre les nombreuses interviews dans les hebdomadaires et mensuels concernés ainsi que sur les plateformes Internet correspondantes, la rubrique hebdomadaire «Moment mal!» dans les Freiburger Nachrichten, qui est essentiellement animée par les professeur·e·s et les collaborateurs·trices scientifiques de la Faculté). Grâce à ces facteurs et à bien d'autres, la Faculté a contribué de manière décisive à la renommée nationale et internationale de l'Université de Fribourg depuis sa création.



Prof. Joachim Negel
Doyen

TITRES DÉCERNÉS VERLIEHENE DIPLOME*	2023
Bachelor	13
Master	13
Doctorats Dokorate	15
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome	10

* Selon la définition de l'Office fédéral de la statistique, OFS – La référence est le mois de la dernière contribution à l'examen. | Gemäss Definition des Bundesamts für Statistik (BFS) – Als Zeitpunkt gilt der Monat, in dem der letzte Teil der Prüfung abgelegt wurde.

LEHRE

Auch im Jahr 2023 rotierte das Personalkarussell. Martin Klöckener (Liturgiewissenschaft) hielt im April seine Abschiedsvorlesung; am 10. Mai verabschiedeten wir François-Xavier Amherdt, langjähriger Pastoraltheologe auf frankophoner Seite; am Ende des Frühjahrssemesters dann Salvatore Loiero (Pastoraltheologie deutsch), der auf den Lehrstuhl für Praktische Theologie an der Universität Salzburg berufen worden war. Ende November bzw. Mitte Dezember hielten Thierry Collaud (Théologie morale et éthique sociale) sowie François-Xavier Puttalaz (Prof. tit. en philosophie) ihre Abschiedsvorlesungen. Als neue Kolleginnen konnten wir Talitha Cooreman-Guittin (Pastoraltheologie auf französischer Seite) begrüßen sowie in den biblischen Wissenschaften (Institut Barthélemy) als Assistenzprofessorin Nesina Gruetter (SNF Starting Grant).

Nun geht es darum, die vakanten Stellen zu besetzen, damit die Fakultät für die Zukunft gewappnet ist. Zu diesem Zweck arbeitet zurzeit eine Strukturkommission an der Wiederaus-schreibung der Stelle für den Lehrstuhl für mittlere und neuere Kirchengeschichte. Bereits einen Schritt weiter ist die Wiederbesetzung der Lehrstühle für Religionswissenschaft sowie Pastoraltheologie deutsch, wo die zwei Berufungskommissionen dabei sind, die jeweils geeignetsten Kandidaturen zu ermitteln. Bereits erfolgreich abgeschlossen werden konnte das Berufungsverfahren für die Nachfolge von Prof. Thierry Collaud.

Prof. Markus Zimmermann vom Departement für Moraltheologie und Ethik ist am 12. Dezember 2023 zum Präsidenten der Nationalen Ethikkommission der Schweiz im Bereich

Humanmedizin gewählt worden. Er wird dieses Amt vier Jahre (2024 – 2027) innehaben.

Für seine Verdienste im inter- bzw. transdisziplinären Gespräch von Theologie, Philosophie und Naturwissenschaften wurde im Rahmen des Dies Academicus der Zürcher Philosoph und Physiker Prof. Hans-Dieter Mutschler mit dem Ehrendoktorat der Theologischen Fakultät ausgezeichnet.

Einer überaus problematischen Vergangenheit stellte sich die Fakultät auf einem Studientag am 16. Mai. Bei einem ihrer Professoren, der in den 1970er Jahren in Frankreich eine Geistliche Gemeinschaft gegründet hatte, erhärtete sich nach seinem Ableben der Verdacht auf massiven sexuellen Missbrauch. Der französische Dominikanerorden, dem dieser frühere Kollege angehörte, hat die Vorwürfe von einer unabhängigen Historikerkommission untersuchen lassen. Tangi Cavalin, agrégé ès lettres an der Sorbonne und Leiter dieser Kommission, stellte die Studie einem grossen Auditorium von Universität und Stadt vor.

Die Diplomfeier der Theologischen Fakultät am 5. Mai 2023 sowie die von der Fachschaft organisierte interdisziplinäre Woche waren Höhepunkte des Akademischen Jahres. Letztere fand vom 7. bis 10. November 2023 im Gebäude Regina Mundi im Pérolles-Quartier statt und stand unter dem Thema: «Societas perfecta?». Aus den Perspektiven von Theologie, Philosophie, Soziologie, Psychologie, Politikwissenschaft und Architektur wurde der Frage nachgegangen, was «Kriterien einer guten Gesellschaft» sind und wie eine solche zu realisieren wäre.

Nouveaux engagements et promotions | Neuanstellungen und Promotionen



Prof. Talitha Cooreman-Guittin
Professeure à la Chaire de théologie pastorale, pédagogie religieuse, homilétique



Prof. Nesina Gruetter
Professeure à l'Institut Barthélemy

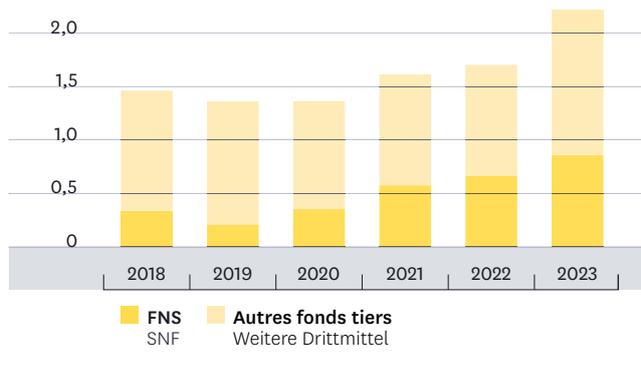
- Am Département für Biblische Studien entsteht der Internationale Exegetische Kommentar zum Buch der Psalmen. Er wird in deutscher und englischer Sprache erscheinen. Für den Kommentar des ersten Bandes (Psalm 1–50) zeichnen Prof. Sigrid Eder und Prof. Alexandra Grund-Wittenberg (Universität Marburg) verantwortlich. Nach detaillierter Analyse des hebräischen Textes folgt die Kommentierung der Psalmen unter besonderer Berücksichtigung von Gottes- und Menschenbildern sowie Identifikationsmöglichkeiten für heutige Lesende.
- Le Département d'histoire de l'Eglise et de patristique, en collaboration avec l'Ambassade de Suisse en Algérie, a organisé un voyage d'étude en Algérie du 17 au 29 juin 2023. Le programme s'est vaguement inspiré des étapes de la vie de saint Augustin (354–430). Outre l'ambassadeur Pierre-Yves Fux, le Vice-recteur Franz Mali et le Doyen Joachim Negel, de nombreux autres professeur-e-s et chercheurs-euses de différentes facultés ont participé à ce voyage. Plusieurs rencontres ont eu lieu dans le pays afin de nouer des contacts académiques. L'un des points forts a été la réception chez le Président du Haut Conseil islamique algérien à Alger – dont les médias algériens et suisses ont rendu compte.
- Für die Reihe «Politische Philosophie und Rechtstheorie des Mittelalters und der Neuzeit» beim Verlag Frommann-Holzboog bereitet Prof. Mariano Delgado eine kritische lateinisch-deutsche Ausgabe des Werkes *Apologia gentium novis orbis / Verteidigung der indianischen Völker* des Dominikaners Bartolomé de Las Casas aus dem Jahr 1553 vor. Las Casas klagt hier einen Perspektivwechsel hin zur Sicht der Indios ein. Damit nahm er im 16. Jahrhundert wesentliche Aspekte des heutigen postkolonialen Denkens voraus.
- Les Journées d'études œcuméniques du Centre Foi & Société restent un point fort de la Faculté. Sous le thème «Espoir pour le monde: écologie, technologie et formes de vie pour une nouvelle ère» (du 14 au 16 juin 2023), environ 400 participant-e-s permanent-e-s se sont réuni-e-s dans l'Aula magna. En outre, environ 25 ateliers ont été organisés sur ce thème.

L'orateur principal de ces journées d'études était le théologien et primat émérite de l'Eglise d'Angleterre Rowan Williams; les journées d'études ont été encadrées spirituellement par la présence de la communauté de Taizé.

- Unter der Leitung von Prof. Hansjörg Schmid (Studienzentrum Islam & Gesellschaft) wurde ein SNF-Projekt zu sozialen Konflikten abgeschlossen. In einem interdisziplinären Sammelband veranschaulichen die verschiedenen Projektteilnehmer Konflikt dynamiken sowie islamische und christliche Ressourcen zur Konflikttransformation. Damit vertreten sie einen theologischen Ansatz, der sozialwissenschaftliche Erkenntnisse einbezieht mit dem Ziel, Versöhnungsperspektiven in gesellschaftliche Debatten einzubringen.
- Un groupe de travail international, sous la direction du Prof. Michel Steinmetz, s'est formé autour des questions d'architecture et d'espaces de liturgies. Réunissant des théologien-ne-s et des architectes venant de six pays européens, ce réseau de recherches entend mieux appréhender les relations, jusqu'ici relativement peu travaillées, entre la liturgie et l'architecture. A cette fin, il se réunira à Fribourg en juin 2024 dans le cadre des journées d'études organisées par l'Institut de sciences liturgiques sur les nouveaux défis de l'architecture religieuse en contexte de mutations.

Fonds tiers de recherche | Drittmittel für die Forschung

Fonds dépensés (en mio CHF) | Aufgewendete Mittel (in Mio. Franken)



Biblia Hebraica Quinta

La spécialisation en histoire des textes bibliques correspond à une tradition cultivée depuis plus de cinquante ans à Fribourg. Fondé par Dominique Barthélemy OP (1957 à 1992) et poursuivi par Adrian Schenker OP (1982 à 2005) et son successeur le Professeur Philippe Lefebvre OP (depuis 2005), le travail sur la critique textuelle de la Bible hébraïque a fait de la Faculté de théologie de Fribourg un centre d'excellence reconnu dans le monde entier. C'est pourquoi la Société biblique allemande a chargé l'Institut Barthélemy de Fribourg de diriger les travaux de la nouvelle édition critique de la Bible hébraïque, la *Biblia Hebraica Quinta* (BHQ). Celle-ci doit remplacer la *Biblia Stuttgartensia* en vigueur jusqu'à présent. Lorsque ce projet sera achevé, dans une dizaine d'années, l'édition du texte hébreu, réalisée sous la direction de Fribourg par une équipe internationale de chercheuses et de chercheurs, sera la base de la recherche sur l'Ancien Testament dans le monde entier.

Die Bibliothek der Kirchenväter im Internet

Texte der Kirchenväter haben Jahrhunderte lang alle gelesen – Philosophen, Künstlerinnen, Historiker, Mystikerinnen – und dies natürlich in Latein oder Griechisch. Für die weniger sprachmächtigen Nachgeborenen entstanden im 19. und frühen 20. Jahrhundert Übersetzungen, die in verschiedenen Buchserien weite Verbreitung fanden, im deutschen Sprachraum insbesondere in Gestalt der sog. «Bibliothek der Kirchenväter», kurz «BKV». Die Webapplikation «Bibliothek der Kirchenväter im Internet» (bkv.unifr.ch) macht diese klassischen Übersetzungen im Netz verfügbar. Benutzer_innen ohne Kenntnisse der alten Sprachen haben so einen bequemen und kostenlosen Zugang zu diesem Reichtum.

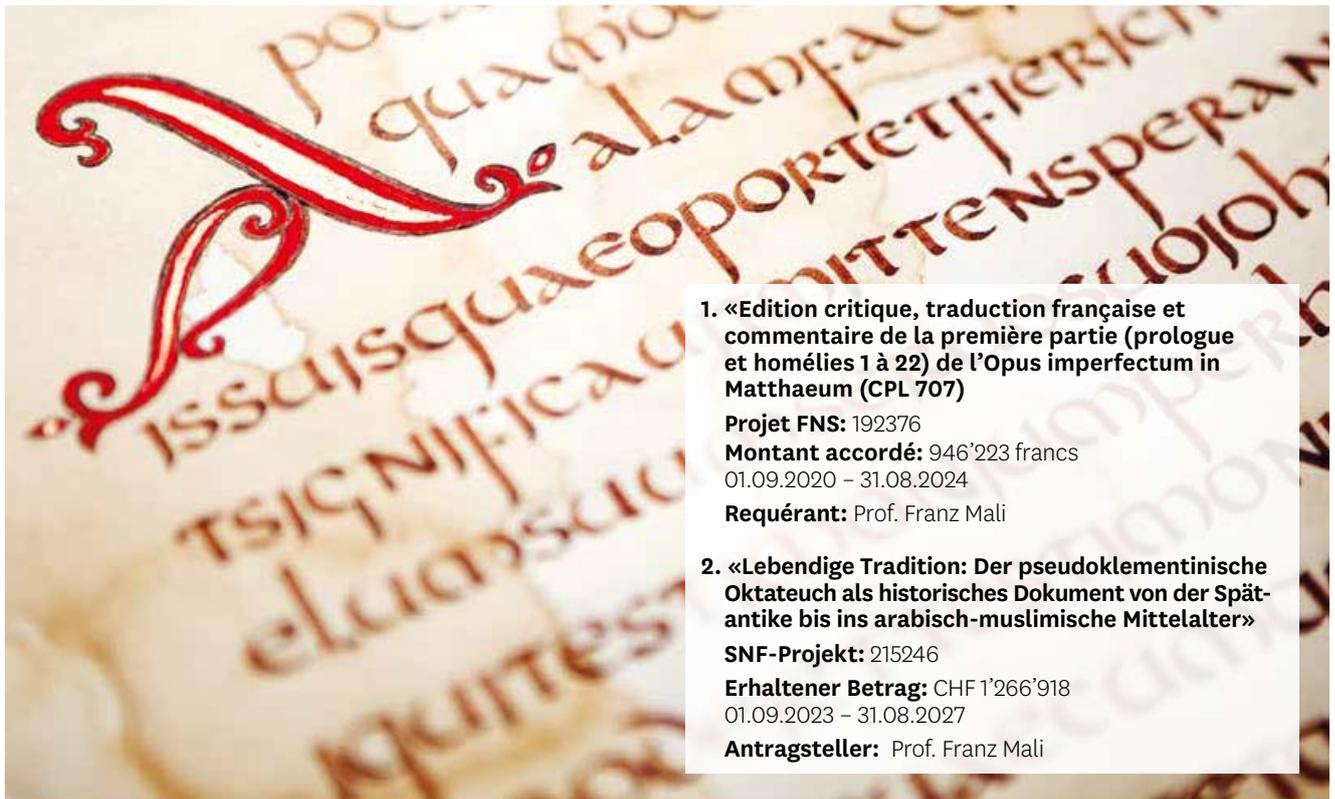
Insgesamt sind inzwischen über 1000 Werke von über 100 Autorinnen und Autoren verfügbar. Initiiert wurde das Projekt 2002 von Prof. Gregor Emmenegger; unterstützt wird er seit einigen Jahren von Freiwilligen aus ganz Europa, welche die Texte bearbeiten.

Der grosse Aufwand war nicht umsonst: Allein im Jahr 2023 wurde die Site weit über eine Million Mal (!) aufgerufen – sie ist damit eine der am meisten benutzten Websites der Universität Freiburg. Die Besuche stammen von 150'000 unterschiedlichen Benutzerinnen und Benutzern; diese lassen sich grob in vier Gruppen einteilen: Studierende lesen sich mit der BKV in die Quelltexte zum Christentum ein oder recherchieren für Arbeiten; Forschende schlagen schnell eine Aussage

nach oder suchen in den Texten nach Begriffen und Motiven; Priester und Pastorinnen stöbern in der BKV nach Anregungen zur Predigt oder stellen Zitate für eine Ansprache zusammen. Und schliesslich gibt es Menschen, die geistige Erbauung und theologische Bildung suchen, sich über Leben und Werk eines Heiligen informieren wollen oder Argumente für bzw. gegen das Christentum sammeln.

Im letzten Jahr konnte dank der Hilfe einiger Stiftungen sowie des Schweizerischen Nationalfonds die BKV weiter ausgebaut werden. Die Webapplikation wurde 2023 nicht nur bedienungsfreundlicher und umfangreicher. Sie enthält nun auch französische und englische Übersetzungen – italienische und spanische werden folgen.

Dank der Hilfe von künstlicher Intelligenz sollen auch die letzten Lücken geschlossen werden: Werke, die bisher nur im originalen Latein vorliegen, sollen in den nächsten Jahren übertragen und in die Seite integriert werden. Ähnlich wie bei entsprechenden Übersetzungstools zu modernen Sprachen sind die Ergebnisse nicht perfekt – reichen aber aus, um sich ein Bild über den Inhalt machen können.



1. «Edition critique, traduction française et commentaire de la première partie (prologue et homélie 1 à 22) de l'Opus imperfectum in Matthaeum (CPL 707)»

Projet FNS: 192376

Montant accordé: 946'223 francs
01.09.2020 – 31.08.2024

Requérant: Prof. Franz Mali

2. «Lebendige Tradition: Der pseudoklementinische Oktateuch als historisches Dokument von der Spätantike bis ins arabisch-muslimische Mittelalter»

SNF-Projekt: 215246

Erhaltener Betrag: CHF 1'266'918
01.09.2023 – 31.08.2027

Antragsteller: Prof. Franz Mali

Le bilinguisme, ce pantalon garance de l'Unifr sur le front alémanique

Dans une analyse SWOT, on pourrait hésiter aujourd'hui à placer le bilinguisme de l'Unifr dans la colonne des aspects positifs ou négatifs. Sur le plan interne, il implique que nos ressources soient affectées par moitié à chacune des deux langues, ce qui ne va pas de soi dans un canton où les communautés linguistiques ne sont pas d'importance numérique égale. Sur le plan externe, il suppose que l'enseignement en français soit à peu près aussi attractif pour les étudiant·e·s issu·e·s de cantons alémaniques que l'enseignement en allemand est attractif pour des étudiant·e·s venant de cantons romands. C'est là un grand défi pour la Faculté de droit, puisque le 80% de la doctrine et de la jurisprudence est produit en allemand, ce qui rend l'allemand plus intéressant pour une future avocate genevoise que ne l'est le français pour un futur juriste zurichois.

À l'instar de l'Université dans son ensemble, la Faculté de droit a désormais plus de peine à attirer des étudiant·e·s germanophones. Il y a de nombreuses raisons à cela, parmi lesquelles on peut néanmoins justement suspecter le positionnement de l'Unifr comme «université bilingue français-allemand». Il faut rappeler que les dernières décennies ont été marquées par un changement significatif en matière d'appétence et d'enseignement des langues étrangères au niveau primaire et secondaire en Suisse alémanique. Désormais, seuls les Cantons de Berne, des deux Bâle et de Soleure imposent encore le français comme première langue étrangère, tandis qu'aucun canton romand n'a abandonné l'allemand au profit de l'anglais.

Dans ce contexte, la baisse d'attractivité de l'Unifr et de sa Faculté de droit auprès des étudiant·e·s alémaniques peut notamment être expliquée par un malentendu ou une maladresse à propos de son bilinguisme. En se positionnant systématiquement comme étant bilingue, l'Unifr donne en effet à tort à penser qu'il serait obligatoire d'y suivre des cours dans la langue partenaire, ce qui est hélas apparemment dissuasif, quand bien même cela n'est pas vrai. A l'heure où la LEHE met les hautes écoles en concurrence les unes contre les autres, le bilinguisme fait donc sans doute figure de pantalon garance sur le front alémanique, du nom de ce bas d'uniforme rouge pétant que les troupes d'infanterie françaises portaient encore en 1914, comme en 1870, alors

que l'évolution des techniques et des doctrines militaires avaient rendu cet attribut aussi dangereux qu'il était visible de loin. La France non plus n'avait pas pu se résoudre à abandonner ce marqueur identitaire, jusqu'à ce qu'il provoque les premières hécatombes.

On peut évidemment être attaché au bilinguisme de Fribourg, pour des raisons tout à la fois identitaires, intellectuelles et stratégiques. Sauf à courir un danger mortel, on ne peut cependant plus l'arborer comme par le passé. La Faculté de droit a décidé d'entamer cette mue en 2023, en mettant en chantier une nouvelle mention anglophone et en lançant un projet de nouvelle identité facultaire plus forte, qui assume de parler différemment aux publics-cibles romand et alémanique; quitte à marketer pour ce dernier l'équivalent du «coca zéro»: des études de droit à Fribourg garanties 0% français.



Prof. Jacques Dubey
Doyen

TITRES DÉCERNÉS VERLIEHENE DIPLOME*	2023
Bachelor	254
Master	204
Doctorats Doktorate	15
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome	70

* Selon la définition de l'Office fédéral de la statistique, OFS – La référence est le mois de la dernière contribution à l'examen. | Gemäss Definition des Bundesamts für Statistik (BFS) – Als Zeitpunkt gilt der Monat, in dem der letzte Teil der Prüfung abgelegt wurde.

LEHRE

Das Recht führt zu allem – Alles führt zum Recht

«Das Recht führt zu allem, unter der Voraussetzung, dass man es verlässt.» Angesichts der Entwicklung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in den letzten Jahren sollte diese Redewendung um ihre Umkehrung, welche die Vielfalt der Rekrutierungsprofile hervorhebt, ergänzt werden: «Alles führt zum Recht, ob mit oder ohne Voraussetzung bezüglich des Zugangs.»

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät war vor langer Zeit eine Pionierin des Programms «30+», das die Zulassung zum BLaw ohne Maturität auf der Grundlage eines Bewerbungsdossiers erlaubt. In ähnlicher Weise hatte die Fakultät 2008 einen Masterstudiengang in Recht für Nicht-Juristen und Nicht-Juristinnen mit dem Namen MALS (Master of Arts in Legal Studies) eröffnet, dessen Erfolg bis heute anhält.

Um die Türen zum BLaw-Studium weiter zu öffnen, hat die Rechtswissenschaftliche Fakultät im Herbst 2019 ein Teilzeitstudienprogramm eingeführt für Studierende, die bereits einen Bachelor in einem anderen Fach haben, über mindestens drei Jahre Berufserfahrung verfügen oder aus persönlichen Gründen wie Betreuungsaufgaben oder einer künstlerischen oder sportlichen Karriere kein Vollzeitstudium absolvieren können. Nach vierjährigem Studium konnte im Jahr 2023 die erste Kohorte von Teilzeitstudierenden ihren BLaw feiern. Es fehlt hier der Platz, um zu beschreiben, wie vielfältig und couragiert jeder Einzelne dieser Lebensläufe ist. Lebensläufe, von denen alle Dozierenden enorm profitiert haben, dank des Engagements und der besonderen Beteiligung dieser Studierenden an den Lehrveranstaltungen. Zweifelsohne waren

diese ersten Absolventen und Absolventinnen des Teilzeitstudienprogramms aus dem Stoff, aus dem die Helden sind («The Right Stuff»), um sich in dieses neuartige Abenteuer zu stürzen. Mittlerweile folgen ihnen jedes Jahr etwa 30 weitere Studierende, auf die die Fakultät mit dem gleichen Stolz und der gleichen Bewunderung blickt.

Im Bestreben, diese Entwicklung hin zu einer grösseren Vielfalt der Zugangswege zum Studium des Rechts fortzusetzen, hat die Fakultät 2023 die Grundzüge eines neuen Reglements verabschiedet, das den Zugang zum MLaw-Studium nach einem an einer Fachhochschule erworbenen Bachelor in Rechtswissenschaften regelt. Diese Passerelle soll im Frühlingsemester 2025 eröffnet werden.

In gleichem Sinne hat die Fakultät ein Projekt für einen neuen Bachelorstudiengang «Recht + Nebenfach» lanciert, dessen Inkrafttreten sie sich für das Herbstsemester 2025 erhofft. Damit soll das Angebot um eine gemischte Ausbildung für Studierende erweitert werden, die entweder mehr als nur Juristen und Juristinnen sein wollen (Modell BLaw+) oder aber keinen auf die Justiz bezogenen oder rein juristischen Beruf anstreben, sondern eine Laufbahn, bei der eine solide juristische Ausbildung mit einem Nebenfach in einer anderen an der Universität Freiburg gelehrten Geistes- oder Naturwissenschaft ergänzt werden muss (Modell BALS). Die Fakultät hofft, auf diese Weise sowohl ihre Attraktivität zu steigern als auch das umfangreiche Lehrangebot aller Partnerfakultäten zu würdigen und zu nutzen.

Nouveaux engagements et promotions | Neuanstellungen und Promotionen



Prof. Pascal Rey

Professor am Lehrstuhl für Privatrecht III

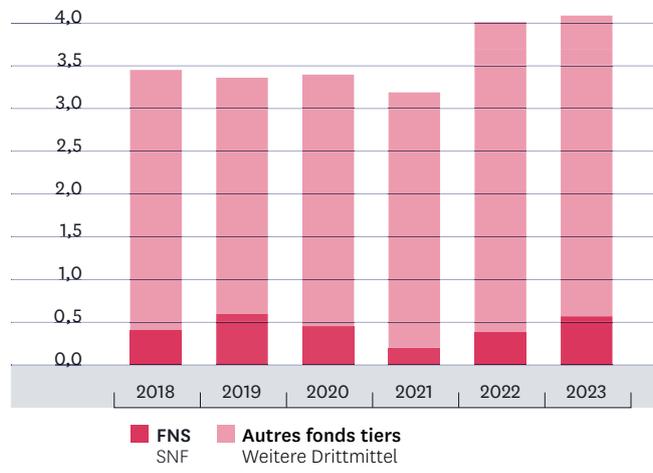
- Dans sa thèse consacrée au contentieux climatique, Félise Rouiller examine le rôle et les fondements des actions climatiques ouvertes contre l'Etat. Elle identifie plusieurs obstacles procéduraux rencontrés par les requérant-e-s et constate que l'accès à la justice en matière de protection du climat est insuffisant. Partant, et à l'aide d'une analyse de droit comparé avec le droit américain, elle propose plusieurs mesures permettant d'élargir l'accès à la justice dans le domaine climatique.
- Die Globalisierung hat eine Vielzahl neuer Organisationsformen hervorgebracht, wie etwa das multinationale Unternehmen. In seiner Dissertation verdeutlicht Jan Hendrik Ritter, dass diesen Organisationsformen eine Normativität zugrunde liegt, die eine fortlaufende Umgestaltung rechtlicher und organisatorischer Muster des globalen Handels und Produktion ermöglicht: die Netzwerk-Normativität. Er zeigt auf, wie es gelingt, in der Rechtswissenschaft tradierte Konzepte, die das Recht eng mit dem Nationalstaat verknüpfen, zu überdenken, um auf diese neue Form der Normativität eingehen zu können.
- La procédure d'approbation des plans des projets fédéraux d'infrastructures existe dans des domaines très variés (transports, énergie, asile, militaire) et est régie de manière sectorielle. La thèse de Mirjam Aemisegger vise à établir une étude transversale de la matière pour en dégager une théorie générale. Elle précise la notion de projets fédéraux d'infrastructures, présente les compétences fédérales concernées, examine le déroulement de la procédure et analyse la décision rendue à son issue.
- Angesichts der zunehmenden Anzahl von Konflikten in den letzten Jahrzehnten ist mit der (Neu-) Gestaltung von Postkonfliktstaaten auch der Bedarf an Konstitutionalismus gestiegen. Fabrizio E. Cramerer versucht in seiner Dissertation, die Rolle der Justiz während eines normativen Übergangs zu untersuchen und zu definieren. Die Studie stützt sich auf die Literatur zur Verfassungsgebung, auf Fallstudien (z. B. aus Südafrika, der Türkei und Ägypten) und direkte Daten aus

der Forschung vor Ort und untersucht die Auswirkungen der Justiz auf den gesamten Übergang.

- La thèse de Sofia Balzaretto explore les intersections du sexisme et du droit suisse, européen et international. A la croisée entre théorie féministe des droits fondamentaux et épistémologie du droit, la thèse propose une perspective féministe qui met l'accent sur l'égalité, la dignité et l'autonomie. Elle suggère que les droits des femmes doivent être interprétés en référence à leurs fondements féministes et exhorte les institutions juridiques suisses à contribuer à la lutte contre le sexisme.
- Städte und Gemeinden sind seit jeher Bestandteil des schweizerischen Bundesstaates. Rechtswissenschaftlich sind die Städte erst ansatzweise untersucht. Florian Bergamin befasst sich in seiner Dissertation mit den Rechtsgrundlagen zur Positionierung der Städte und Gemeinden. Dabei wird aufgezeigt, wie Kantone und Bund insbesondere die Städte auf vielfältige Art und Weise «besonders» behandeln und Ausnahmen vom allgemeinen Gemeinderecht vorsehen. Zudem werden verschiedene Reformvorschläge mit Städtebezug gewürdigt.

Fonds tiers de recherche | Drittmittel für die Forschung

Fonds dépensés (en mio CHF) | Aufgewendete Mittel (in Mio. Franken)



UNESCO-Lehrstuhl für Demokratie und Menschenrechte

Der bereits seit 1998 an der Universität Freiburg bestehende UNESCO-Lehrstuhl für Menschenrechte und Demokratie hat im Jahr 2023 eine Verlängerung um weitere zwei Jahre erhalten. Der Lehrstuhl widmet sich der interdisziplinären Erforschung des Zusammenhangs zwischen Menschenrechten und den verschiedenen Formen von demokratischer Kultur. Die Co-Lehrstuhlinhaberinnen Prof. Eva Maria Belser und Prof. Sarah Progin-Theuerkauf erforschen zum einen die kulturellen Menschenrechte, insbesondere die von Migrant_innen, und zum anderen die Krisenresistenz unseres demokratischen Systems am Beispiel des Umgangs mit der Covid-19-Pandemie. Aktuell in Arbeit ist auch eine Aktualisierung der sogenannten «Freiburger Erklärung», einer Erklärung zu kulturellen Menschenrechten von 2007.

Der UNESCO-Lehrstuhl ist in ein weltweites Netz anderer UNESCO-Lehrstühle integriert (UNITWIN-Programm) und kooperiert insbesondere mit dem UNESCO-Lehrstuhl für die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen der Universität Laval (Québec, Canada).

Instituer le droit de l'homme à la science

Le droit de l'Homme à la science protège les intérêts de toute personne de participer à la science, d'avoir accès aux bienfaits du progrès scientifique et d'être protégée contre ses effets négatifs.

Bien qu'il soit garanti par le droit international depuis 1948, ce droit a longtemps été un objet de recherche délaissé, tant par les praticien-ne-s que par les chercheurs-euses. De ce fait, son cadre conceptuel et normatif reste encore largement inexploré. Le présent projet s'intéresse à l'un des aspects principaux du droit de l'Homme à la science: sa dimension institutionnelle, c'est-à-dire l'identité des institutions débitrices de ce droit et des obligations et responsabilités y afférentes. La question de savoir qui doit les obligations et responsabilités découlant du droit de l'Homme à la science demeure ouverte, qu'il s'agisse d'institutions publiques nationales, infranationales ou internationales, ou encore d'institutions privées. On ignore également comment assurer la répartition de ces obligations et responsabilités et comment celles-ci doivent être co-spécifiées et co-allouées à l'échelle globale. Contrairement à d'autres droits de l'Homme, en effet, les obligations et les responsabilités découlant du droit de l'Homme à la science ne sont pas dues uniquement par chaque Etat ou institution publique individuellement aux personnes sous sa juridiction. Elles doivent aussi être abordées comme des obligations collectives et, à ce titre, lient leurs différent-e-s

débiteurs-trices ensemble. La justification réside tant dans la nature universelle du bien public qu'est la science que dans l'échelle des menaces qui pèsent désormais sur ce bien et les intérêts protégés par le droit de l'Homme à la science.

Le besoin d'assurer cette coopération internationale en tant qu'obligation et condition à la mise en œuvre effective du droit de l'Homme à la science sera examinée lors d'une conférence internationale et d'un colloque doctoral qui se tiendront en septembre 2024 à l'Université de Fribourg. Les actes de ces rencontres seront publiés sous la forme d'un ouvrage collectif d'ici la fin du projet. L'institution du droit de l'Homme à la science dans le cadre de l'anticipation de la science à risque en droit public national comparé fait l'objet de la thèse d'habilitation de la postdoctorante du projet. La thèse de la doctorante porte, quant à elle, sur l'institution du droit de l'Homme à la science dans le domaine de l'anticipation des risques liés au génie génétique et de la biotechnologie, y compris pour les générations futures.



INSTITUER LE DROIT DE L'HOMME À LA SCIENCE

Responsable du projet: Prof. Samantha Besson

Collaboratrices: Docteure Katja Achermann (postdoctorante) et Marie Poncet (doctorante)

Montant accordé: 686'403 francs

Durée: 01.01.2022 – 31.12.2025

Im Jahr 2023 wurde an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät intensiv an der Weiterentwicklung gearbeitet. In Strukturkommissionen für das strategische Management und die Wirtschaftsinformatik wurde in Vorbereitung auf anstehende Pensionierungen analysiert, in welchen Forschungs- und Lehrbereichen die entsprechenden Professuren neu zu besetzen sind, um auch langfristig eine optimale Lehre und Forschung zu bieten. In zwei Berufungskommissionen wurden kompetente und engagierte Nachfolgerinnen und Nachfolger gefunden.

Mitte des Jahres hat Univ.-Professor Dr. Stephan Nüesch die Professur für Technologie- und Innovationsmanagement übernommen und wurde zum neuen Direktor des International Institute of Management in Technologie (iimt) ernannt. Das iimt ist eines der beiden Weiterbildungsinstitute der Fakultät und für die Ausbildung von Managern aus der Technologiebranche eine wichtige Institution für die Fakultät und für die Wirtschaft. Gemeinsam mit dem Institutsrat hat der neue Direktor zukunftsfähige Strukturen geschaffen, indem das Studienreglement noch besser auf die heutigen Anforderungen der Branche angepasst, das Angebot an CAS ausgeweitet und die Aufbauorganisation des iimt agiler und flexibler gestaltet wurden.

Weiter wurden die Strukturen für ein neues interdisziplinäres Institut für digitale Kommunikation und Medieninnovationen (IDCMI) in Kooperation mit der FH Graubünden geschaffen. Über die Lancierung dieses Instituts und seine ersten Schritte werden wir im nächsten Jahr an dieser Stelle berichten.

Die Forschung der Fakultät hat sich in den letzten Jahren besonders dynamisch entwickelt, mit spannenden Projekten u.a. zur Zukunft der Arbeit, optimalen Anreizstrukturen, Social Networking, Medienforschung und Künstlicher Intelligenz. Für viele dieser Themen konnten Forschungsdrittmittel eingeworben werden.

Zusammenarbeiten mit den Gymnasien des Kantons

Wichtig für die Fakultät ist auch eine neue Initiative zur Zusammenarbeit mit den lokalen Gymnasien. Bei einer Auftaktveranstaltung im Mai trafen zahlreiche Wirtschafts- und Rechtslehrerinnen und -lehrer des Kantons mit den Professoren und einigen Absolvent_innen der Fakultät zusammen. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen standen

die Präsentation wirtschaftswissenschaftlicher Themen und vor allem die Identifikation von Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Vordergrund.

Ziel ist es, dass die Dozierenden der Fakultät ihre Expertise auch in den Dienst der Schulen stellen und Präsentationen und einzelne Lehreinheiten zu ihren Forschungsgebieten anbieten. Entlang des Lehrplans für Wirtschaft und Recht werden den Lehrerinnen und Lehrern interessante und interaktive Aktivitäten für ihre Schüler_innen angeboten, die von den Professorinnen und Professoren der WiSo-Fakultät an den Schulen oder in den Räumen der Fakultät durchgeführt werden können. Schon im zweiten Halbjahr stiess dieses Angebot auf eine grosse Resonanz und wir konnten Schülerinnen und Schüler an der Fakultät begrüßen.



Prof. Dirk Morschett
Dekan

TITRES DÉCERNÉS VERLIEHENE DIPLOME*	2023
Bachelor	155
Master	148
Doctorats Doktorate	8
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome	10

* Selon la définition de l'Office fédéral de la statistique, OFS – La référence est le mois de la dernière contribution à l'examen. | Gemäss Definition des Bundesamts für Statistik (BFS) – Als Zeitpunkt gilt der Monat, in dem der letzte Teil der Prüfung abgelegt wurde.

ENSEIGNEMENT

En ce qui concerne l'offre d'enseignement, la Faculté des sciences économiques et sociales et du management a introduit plusieurs nouveaux programmes d'études ces dernières années, notamment le Master of Science in Data Analytics & Economics, le Master of Arts en Marketing et le Bachelor en sciences de la communication. De tels programmes d'études doivent d'abord s'établir «sur le marché» et être optimisés. L'objectif premier de la Faculté n'est donc pas de lancer rapidement beaucoup d'autres offres.

Néanmoins, la Faculté continue à se développer et un autre programme d'études a été lancé en 2023 dans les sciences des médias et de la communication. En collaboration avec la HES des Grisons, le Master en Digital Communication and Creative Media Production a été lancé au semestre d'automne 2023. Ce programme innovant combine de nouvelles compétences technico-pratiques dans le domaine de l'ingénierie des médias avec un ancrage académique dans la recherche en sciences sociales et de la communication. Avec une quarantaine d'étudiant-e-s, ce master a rencontré un grand succès pour son démarrage.

Les coopérations avec des partenaires extérieurs permettent de compléter notre offre en compétences et représentent un pilier important du développement de la Faculté. Dans cet esprit, la Faculté des sciences économiques et sociales et du management propose depuis le semestre d'automne 2023, pour le Master of Arts in Accounting and Finance qui connaît depuis longtemps un grand succès, l'option d'un double diplôme en collaboration avec l'Université française de Caen en Normandie. Les étudiant-e-s effectueront leur première

année d'études à Fribourg et leur deuxième année à Caen. Pendant l'année d'études à Caen, les étudiant-e-s effectuent également un stage de six mois, ce qui leur permet d'acquérir une expérience professionnelle internationale en plus des connaissances et des compétences acquises à l'université.

Nouveaux engagements et promotions | Neuanstellungen und Promotionen



Prof. Stephan Nüesch

Professor am Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement und Direktor des iimt – international institute of management in technology

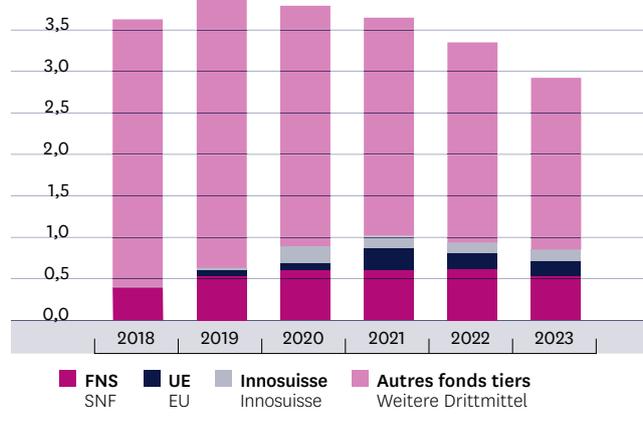
- Le projet «Globalisation des entreprises, mythe ou réalité» du Professeur Philippe Gugler a pour objectif d'analyser dans quelle mesure les grandes entreprises adoptent une dimension globale. Cela se traduit par une répartition de leurs exportations, de leurs investissements directs et de leurs effectifs dans trois régions du monde (Europe, Amérique du Nord, Asie). L'étude tend à démontrer qu'au niveau des comparaisons internationales, la proportion d'entreprises suisses adoptant une dimension globale est plus élevée (21% de l'échantillon).
- Das Forschungsprojekt «Deepfakes im Journalismus» untersucht den Einfluss von synthetisch hergestellten Medien auf die journalistische Arbeit. Prof. Dr. Manuel Puppis und Dr. Patric Raemy untersuchen, wie in den grössten Redaktionen der Schweiz die Chancen und Risiken von Deepfakes eingeschätzt werden, welche Massnahmen für die redaktionellen Arbeitsprozesse ergriffen werden und wie das Thema Deepfakes in der Journalismus-Ausbildung thematisiert wird. Die Studie wird von der TA-Swiss finanziert und ist Teil des interdisziplinären Forschungsprojekts «Deepfakes et réalités manipulées».
- Le Groupe Decision Support & Operations Research du Département d'informatique a obtenu un financement pour un projet d'une année en collaboration avec le Département Recherche et Développement d'Electricité de France (EDF). L'objectif est l'optimisation des tournées de technicien-ne-s. Ces dernières doivent couvrir un maximum d'interventions tout en respectant notamment les compétences spécifiques des technicien-ne-s, les fenêtres de temps des interventions et les temps de trajet.
- Prof. Martin Huber (Universität Freiburg) und Dr. David Imhof (Wettbewerbskommission) haben zusammen KI-basierte Algorithmen zur Erkennung illegaler Preisabsprachen zwischen Anbietern in Ausschreibungen entwickelt. Die Algorithmen lernen typische Preis-Muster aus nachweislich abgesprochenen Fällen wie Baukartellen und schlagen Alarm, wenn ähnliche Muster in aktuellen Ausschreibungen auftreten. Tests mit internationalen Daten zeigten eine Erfolgsquote

von teilweise über 90 Prozent bei der Absprachenerkennung. Die publizierten Methoden finden bereits in mehreren Ländern Anwendung.

- Le projet «Les monnaies numériques de banque centrale» du Professeur Sergio Rossi analyse comment et dans quelle mesure l'adoption de ces monnaies pourrait modifier l'efficacité de la politique monétaire. Il s'agit de comprendre si le secteur bancaire va être affecté (et de quelle manière) par cette réforme monétaire, notamment en ce qui concerne le volume de l'épargne déposée au sein des banques privées dont la stabilité financière pourrait être considérablement affaiblie suite à cette réforme.
- In der Forschungsgruppe Digitalisierung und Informationssysteme des Departements Informatik wurde von Fabian Muff und Prof. Hans-Georg Fill eine visuelle Modellierungssprache zur Erstellung von Augmented-Reality-Anwendungen entwickelt. Damit ist es möglich, derartige Anwendungen, die direkt auf einem Smartphone, Tablet oder Headset lauffähig sind, ohne Programmierkenntnisse zu erstellen. Das Projekt wurde zum Teil durch das Smart Living Lab finanziell unterstützt.

Fonds tiers de recherche | Drittmittel für die Forschung

Fonds dépensés (en mio CHF) | Aufgewendete Mittel (in Mio. Franken)



GenZ and the Media

L'étude «GenZ and the Media – Consommation d'informations et formation de l'opinion de la génération Z en Suisse et ses conséquences pour la démocratie», dirigée par les Professeures Diana Ingenhoff et Alexandra Feddersen, avec les Docteur-e-s Friederike Vinzenz, Jérôme Chariatte et Nabila Patwari, analyse le comportement de la génération Z envers les médias, en se concentrant sur ses sources d'information politique et sa confiance dans les médias. Elle se penche sur l'attitude croissante de *news-finds-me* et le désintérêt croissant de la GenZ pour les actualités.

Les résultats d'une enquête auprès de 475 personnes de GenZ révèlent que la génération utilise à la fois les médias traditionnels et sociaux, privilégie des plateformes comme TikTok et apprécie les formats vidéo et les résumés concis des actualités, ainsi que les contenus de son réseau. Malgré leur intérêt pour l'actualité, les personnes interrogées estiment que la quantité d'informations est excessive.

Cette étude est cruciale pour comprendre les habitudes médiatiques et leur influence sur la formation de l'opinion et le comportement politique de la jeune génération, qui façonne l'avenir démocratique.

Bildung sozialer Identitäten von Unternehmensgründern

Dieses SNF-Projekt befasste sich mit der Bildung der sozialen Identität von Unternehmern. Die soziale Identität eines Unternehmensgründers definiert, welcher Gründertyp er ist, genauer gesagt, was ihn von anderen Gründern unterscheidet. Während einige beispielsweise durch das Streben nach Profit motiviert sind (die «Darwinisten»), sind andere durch den Wunsch motiviert, das Leben der Mitglieder ihrer Gemeinschaft zu verbessern (die «Communitarians» = Gemeinschaftsorientierten), und wieder andere wollen die Welt verändern (die «Missionare»). Natürlich können Gründer auch hybride Identitäten haben, die Aspekte der vorherigen «reinen» Identitäten kombinieren.

Die in diesen drei Jahren durchgeführte Forschung hat zu einem besseren Verständnis der jeweiligen Rolle geführt, die die Werte des Einzelnen (z.B. prosozial) und seine bisherigen beruflichen und persönlichen Erfahrungen bei der Herausbildung seiner Gründeridentität spielen. So hat sich etwa gezeigt, dass frühere Erfahrungen und die Sozialisierung in Gruppen, die sie unterschiedlichen Logiken aussetzen (z.B. der Geschäftslogik oder der sozialen Logik), ein guter Prädiktor für die Bildung (oder Nichtbildung) einer darwinistischen Identität (eher egozentrisch und profitorientiert) ist, während Werte ein guter Prädiktor für die Bildung (oder Nichtbildung) einer gemeinschaftsorientierten oder einer missionarischen Identität (eher auf die Schaffung von sozialem Wert ausgerichtet) sind.

Ein zusätzlicher, eher konzeptioneller Aspekt unserer Forschung konzentriert sich auf die Faktoren, die die Bildung von hybriden Gründeridentitäten beeinflussen, die mit vielfältigeren Wertschöpfungszielen verbunden sind. Wir untersuchen insbesondere die Rolle der «Komplexität» der individuellen Identität (d.h. die Tatsache, dass man sich durch eine Reihe von persönlichen, rollenbezogenen und sozialen Identitäten mit vielfältigen statt redundanten Bedeutungen definiert) als erklärendes Element für die Entstehung einer hybriden Gründeridentität, wenn das Individuum den unternehmerischen Kontext als Gelegenheit wahrnimmt, diese Komplexität zu leben. Umgekehrt kann ein komplexes Individuum eine «reine» Gründeridentität entwickeln, die auf die Verwirklichung spezifischerer Ziele (wie das ausschließliche Streben nach Gewinn) ausgerichtet ist, wenn es den unternehmerischen Kontext als Bedrohung für die Verwirklichung vielfältiger Bestrebungen (z. B. Streben nach Gewinn und soziale Ziele wie den Dienst an benachteiligten Gemeinschaften) ansieht.



FOUNDERS' SOCIAL IDENTITY FORMATION
Projektleiterin: Prof. Dr. Emmanuelle Fauchart
Mitarbeiter_innen: Dr. Gage Tang, Dr. Tatiana Zabara
Finanzierung Unifr 2020 – 2023: CHF 305'993

Für die Philosophische Fakultät war 2023 ein sehr fruchtbares Jahr. Im Zentrum stand allem voran unser Kernauftrag, das heisst die Lehre und Forschung in allen 77 Studienprogrammen unserer Fakultät auf Bachelor- und Masterebene.

Ich konnte meine Aufmerksamkeit auch auf die Entwicklungen, Herausforderungen und Initiativen lenken, die unsere Fakultät schon seit einiger Zeit beschäftigen und die möglicherweise in jüngster Zeit eine erhöhte Bedeutung erlangt haben. Ein solches Thema betrifft Verschiebungen in den Studierendenzahlen. Obwohl dies im langfristigen Trend für die Fakultät insgesamt nur zu einem moderaten Rückgang geführt hat, ist es wichtig, sich mit den möglichen Ursachen auseinanderzusetzen. Dies liegt zum einen daran, dass der Rückgang bestimmte traditionell sehr wichtige Fachbereiche unserer Fakultät betrifft – ein Phänomen, das auch an anderen Schweizer Universitäten beobachtet wird. Zum anderen betrifft er insbesondere die deutschsprachigen Studierenden. Die Aufrechterhaltung einer soliden Zweisprachigkeit ist für unsere Fakultät essenziell und von gesellschaftspolitischer Bedeutung. Entsprechend veranlasste uns diese Entwicklung zu einer gründlichen Reflexion über die Faktoren, die zu diesem Rückgang beitragen haben und zu möglichen Massnahmen, um diesem Trend entgegenzuwirken und die Stabilität unserer hochwertigen Studienprogramme langfristig zu sichern.

Wir intensivieren die Anstrengungen, insbesondere Studierende aus der Deutschschweiz zu gewinnen. Dabei streben wir an, Freiburg als deutschsprachigen Studienort für unsere Studienprogramme überregional besser zu positionieren. Dies kann einerseits im Rahmen von Anpassungen und Flexibilisierungen unserer Studienangebote erfolgen. Wir möchten aber auch gezielt verschiedene Zielgruppen direkt ansprechen, vor allem aus der Deutschschweiz, und dabei gezielt ihre individuellen Bedürfnisse berücksichtigen. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet und innovative Ansätze wie Schulkoooperationen, Informationsveranstaltungen und gezieltes Marketing werden genutzt, um unsere Fakultät als attraktiven Bildungsort zu präsentieren.

Auch im vergangenen Jahr wurden neue Wege begangen, um den engen Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden zu fördern und die Einbindung von Studierenden in Forschungsprojekte weiter zu stärken. Abteilungen unserer Fakultät, wie die Departemente Psychologie, Erziehungswissenschaften und Sonderpädagogik haben das Unterstützungsangebot für Studierende und Mitarbeitende wesentlich erweitert, um eine umfassende Integration und gezielte Unterstützung sicherzustellen.

Die Hauptaufgabe der Fakultät ist nach wie vor die Förderung von exzellenter Lehre und Forschung. 2023 war ein äusserst erfolgreiches Jahr für die Forschung, mit einer Vielzahl neuer Projekte, die unseren Stand als Forschungseinrichtung stärken. Hervorzuheben sind diesbezüglich vor allem zwei sehr prestigeträchtige Förderbeiträge, die Prof. Michele Bacci (Departement für Kunstgeschichte und Archäologie; SNF Advanced Grant) und Prof. Petra Vetter (Departement für Psychologie; SNF Consolidator Grant) zugesprochen wurden.



Prof. Dominik Schöbi
Dekan

TITRES DÉCERNÉS VERLIEHENE DIPLOME*	2023
Bachelor	528
Master	417
Doctorats Dokorate	50
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome**	126

* Selon la définition de l'Office fédéral de la statistique, OFS – La référence est le mois de la dernière contribution à l'examen. | Gemäss Definition des Bundesamts für Statistik (BFS) – Als Zeitpunkt gilt der Monat, in dem der letzte Teil der Prüfung abgelegt wurde.

** Diplômes d'enseignement pour les écoles de maturité et MAS en psychologie de la santé | Lehrdiplome für Maturitätsschulen

ENSEIGNEMENT

En 2023, après des années mouvementées, nos cours et séminaires ont retrouvé la sérénité, offrant un cadre propice à la poursuite de notre engagement pour des programmes éducatifs innovants et interdisciplinaires. Notre Faculté a persisté dans ses efforts pour élargir et enrichir sa gamme de cours dans divers domaines, reflétant ainsi les mutations rapides de notre société contemporaine.

L'année 2023 a marqué le lancement du programme de master Digital Society, offrant aux étudiantes et étudiants une plateforme pour explorer les interactions complexes entre la technologie numérique, la société et la culture. Ce programme interdisciplinaire leur permet d'acquérir une compréhension approfondie des défis et des opportunités posés par la numérisation croissante, tout en développant des compétences analytiques et critiques essentielles. En parallèle, notre Faculté a continué à développer son éventail de cours dans différentes disciplines, offrant ainsi une variété d'options d'apprentissage.

Un aspect majeur de cette année a été l'engagement soutenu des enseignantes et enseignants à actualiser et à développer de nouveaux contenus pédagogiques en intégrant les dernières recherches et avancées académiques dans leurs enseignements et en offrant aux étudiantes et étudiants une expérience d'apprentissage enrichissante et pertinente. Les évaluations des enseignements de l'année 2023 témoignent de l'excellente performance de nos enseignant-e-s à tous les niveaux et les évaluations remarquables obtenues par les collègues qui nous ont rejoints en 2023 sont de bon augure pour l'avenir de la Faculté.

En conclusion, le rapport annuel de la Faculté des lettres et sciences humaines souligne notre engagement envers l'excellence académique, l'innovation pédagogique et la promotion d'une éducation interdisciplinaire de haute qualité. L'année dernière également, l'exigence d'être une institution de formation multilingue, à la fois humaine et personnelle, mais aussi excellente en termes de contenu, a représenté un grand défi pour nos enseignant-e-s. C'est peut-être l'une des raisons pour lesquelles le corps enseignant, conscient de son héritage intellectuel, s'est efforcé et motivé de maintenir des standards élevés afin de former les universitaires compétent-e-s de demain.

La réussite de nos activités principales a nécessité une collaboration engagée et constructive entre étudiant-e-s, collaborateurs-trices scientifiques, personnel administratif et technique et professeur-e-s: que toutes et tous en soient vivement remercié-e-s!

Nouveaux engagements et promotions | Neuanstellungen und Promotionen



Prof. Géraldine Bugnon
Professeure en travail social, politiques sociales et développement global



Prof. Sabine Krause
Professorin in Erziehungswissenschaften



Prof. Béatrice Lienemann
Professorin in antiker Philosophie



Prof. Olivier Richard
Professeur en histoire médiévale



Prof. ass. Kilian Schindler
Assistant professor of Early Modern English Literature



Prof. ass. Magdalena Solska
Assistenzprofessorin in Politikwissenschaft



Prof. Kristell Trego
Professorin in mittelalterlicher Philosophie



Prof. Natasha Wunsch
Professeure en études européennes

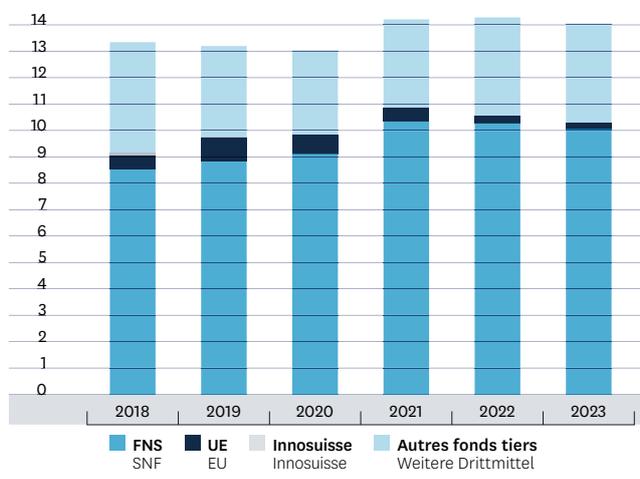
- Le projet «Espaces carcéral et circulations: une histoire transnationale et régionale des prisons suisses (1820–1980)», financé par le programme FNS Eccellenza et dirigé par la Professeure assistante Alix Heiniger, s'intéresse à l'histoire des prisons suisses sur la longue durée dans une perspective locale et transnationale. Une équipe de quatre personnes en analyse différentes dimensions: histoire sociale des détenue-s, réforme pénitentiaire internationale, statistiques des prisons et dimensions économiques de l'enfermement.
- Das von ass. Prof. Rafca Nasr betreute Projekt mit dem Titel «Die Darstellung mittelalterlicher Frauen» erforscht die Repräsentation von Frauen und deren Rolle als Auftraggeberinnen durch vielfältige künstlerische Medien im östlichen Mittelmeerraum. Ziel ist es, einen bedeutenden Korpus an textlichen und visuellen Belegen zu erstellen und bisher unerforschte Facetten ihrer Funktion innerhalb der mittelalterlichen Gesellschaft aufzudecken. Darüber hinaus wird die mittelalterliche weibliche Förderung der Künste aus einer geschlechterspezifischen Perspektive untersucht.
- Le projet «Intersectionnalité, minorisations et discriminations ethno-raciales, sexuelles, de genre en contexte migratoire» s'intéresse aux expériences des personnes LGBTQIA+ en contexte migratoire. Dirigée par la Professeure Francesca Poglià Mileti, cette recherche analyse les discriminations vécues dans les différentes sphères sociales (travail, famille, communautés, etc.) et les stratégies mobilisées pour y faire face. L'approche participative valorise la collaboration avec des personnes du terrain pour proposer des mesures d'intervention tenant compte des discriminations intersectionnelles.
- In der Schweiz besteht eine 51-prozentige Behandlungslücke für Depressionen. «Internet-based treatment for depression [...]» ist ein von Prof. Chantal Martin Sölch betreutes Projekt, in dem die Wirksamkeit von Deprexis, einem webbasierten Selbsthilfeprogramm, kombiniert mit einem Online-Peer-Forum in der französischsprachigen Schweiz, untersucht wird. Kulturelle Unterschiede könnten die Ergebnisse beeinflussen, daher wird die Studie auf Indien ausgedehnt, um die

Wirkung des Forums in individualistischen und kollektivistischen Gesellschaften zu vergleichen.

- Le projet «Le mesmérisme en Suisse: interactions, cercles et réseaux transnationaux, médias», sous la direction de la Professeure Claire Gantet en collaboration avec l'Université Paris I et le Consiglio Nazionale delle Ricerche, interroge la diffusion d'une théorie médicale et de ses pratiques ainsi que ses circulations et avec elles les recompositions de la médecine, du champ des savoirs et des conceptions socio-politiques entre 1780 et 1840, dans le cadre d'une histoire transnationale de la Suisse.
- People often rephrase their words when they argue. That is, they frequently reformulate them. Project AMoRe, «An Argumentative Model of Rephrase», led by Dr. Steve Oswald in collaboration with the Warsaw University of Technology, seeks to describe existing types of rephrase and better understand their purposes and effects. Through the analysis of large amounts of naturally occurring data and the use of experimental methods, AMoRe has so far been able to document unknown argumentative advantages of rephrasing.

Fonds tiers de recherche | Drittmittel für die Forschung

Fonds dépensés (en mio CHF) | Aufgewendete Mittel (in Mio. Franken)



The subject of experiences. The significance of its metaphysical nature in the philosophy of mind

Im Zentrum dieses von Prof. Martine Nida-Rümelin betreuten Projekts steht der fundamentale Unterschied zwischen Subjekten von Erfahrung in einem weiten Sinn, der nicht nur Menschen, sondern auch erlebende Tiere umfasst, und blossen Dingen ohne Innenperspektive. Nach einer heute in Philosophie und Wissenschaft mehrheitlich, aber nicht unwidersprochen vertretenen Auffassung sind Subjekte von Erfahrung organisierte, komplexe Ansammlungen von Materie. Diese Auffassung ist aber schwer zu vereinbaren mit der Art und Weise, wie wir uns selbst und andere Erfahrungssubjekte erleben. Sie steht in Konflikt mit begrifflichen Strukturen, die in unserem Denken tief verankert sind.

Zu den Zielen dieses Projekts gehört es, eine Alternative zur genannten Auffassung zu entwickeln. Sie soll in ein von den Wissenschaften informiertes Weltbild integrierbar sein. Sie soll klären, in welchem Sinne mit der Existenz erlebender Wesen etwas grundsätzlich Neues entsteht und weshalb sie im Gegensatz zu blossen Dingen eine besondere Art von Respekt verdienen.

L'opposition politique dans les démocraties et autoritarismes post-communistes

Etant donné qu'il n'y a pas de démocratie sans opposition, le fonctionnement de l'opposition politique semble être la clé pour comprendre la crise de l'ordre démocratique. Pourtant, l'opposition politique n'a que peu été au centre de l'attention des universitaires. Dans ce contexte, l'Europe de l'Est est une région fascinante, car plusieurs nouveaux Etats membres de l'Union européenne (UE) sont considérés comme des démocraties antilibérales ou des régimes hybrides, alors que les pays post-communistes luttant officiellement pour l'adhésion à l'UE sont classés comme autoritarismes compétitifs malgré les réformes institutionnelles en cours. Il est ainsi étonnant que l'opposition politique n'ait pas réussi à contrecarrer les tendances antilibérales et autoritaires.

Ce projet de recherche examine trois dimensions interdépendantes de l'opposition politique:

- 1) Le traitement des institutions par l'élite politique: Que peuvent faire les acteurs de l'opposition au sein du cadre institutionnel existant?
- 2) La stratégie des acteurs de l'opposition: Que font-ils réellement pour contester les titulaires? Comment remplissent-ils leurs fonctions de contrôle, de critique et d'alternative?
- 3) Le rôle des organisations de la société civile: Comment les acteurs de la société civile se mobilisent-ils contre les chan-

gements politiques contestés? Coopèrent-ils avec l'opposition parlementaire pour mieux poursuivre leurs objectifs?

D'un point de vue conceptuel, l'opposition politique est largement comprise comme partis politiques ou groupes qui s'engagent politiquement pour prendre le pouvoir. Elle existe aussi bien dans les démocraties que dans les autoritarismes, mais sa forme, son rôle et la «marge de manœuvre» diffèrent selon les systèmes politiques. Par conséquent, le projet propose un modèle théorique basé sur une perspective axée sur les acteurs. Son originalité méthodologique réside dans la comparaison d'études de cas de pays avec différents systèmes politiques, pour produire un aperçu du fonctionnement de l'opposition politique dans différents systèmes.

Le projet met ainsi en lumière le fonctionnement de l'opposition. La manière dont l'opposition peut remplir et remplit effectivement ses principales fonctions est également révélatrice du caractère démocratique ou autoritaire du système politique. En façonnant le débat sur la typologie des systèmes politiques, le projet contribue à la compréhension de l'ère post-communiste, de la démocratisation et des relations Etat-société.



POLITICAL OPPOSITION IN POST-COMMUNIST DEMOCRACIES AND AUTHORITARIANISMS

Direction: Professeure assistante Magdalena Solska

En collaboration avec:
Mélody Gugelmann, doctorante FNS

Financement: FNS-PRIMA

Durée: 2023 – 2027

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE UND MEDIZINISCHE FAKULTÄT | GOVERNANCE

Obwohl sie oft debattiert werden, bleiben Tierversuche ein wesentlicher Bestandteil der medizinischen und veterinärmedizinischen Forschung. Deren Notwendigkeit wird auch regelmässig von der Schweizer Bevölkerung bei Volksabstimmungen anerkannt und bestätigt. An der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät der Universität Freiburg werden in zehn Forschungsgruppen Tierversuche durchgeführt. Die in unserer Institution untergebrachten Tierarten reichen vom Zebrafisch, über Ratten bis hin zu Makaken. Die am häufigsten verwendete Tierart ist die Maus.

Nachdem die Universität 2022 das STAAR-Abkommen über Transparenz bei Tierversuchen unterzeichnet hatte, veröffentlichten wir 2023 unseren ersten Jahresbericht über Tierversuche, in dem die Tierarten, die Anzahl der Tiere und der Schweregrad der Versuche aufgeführt sind. Diese Publikation erscheint nun jährlich, um sicherzustellen, dass die Informationen transparent und öffentlich verfügbar sind. Parallel dazu hat unsere Fakultät nun auch eine Webseite veröffentlicht, auf der unsere Tierarten, Forschungsgruppen und einige unserer Ergebnisse beschrieben werden.

Um die Haltungsbedingungen unserer Tiere weiter zu verbessern, konnten wir in diesem Jahr eine zweite Tierärztin einstellen, die für die Koordination der Tierhaltung und der Tierpfleger zuständig ist. Seit ihrem Amtsantritt konnte die Tierärztin verschiedene Verbesserungspotenziale in der Haltung unserer Tiere aufzeigen, wie z.B. die Einstellung eines zusätzlichen Tierpflegers, um die Betreuung im Krankheitsfall zu gewährleisten, die Anschaffung neuer Käfige für die Unterbringung von Mäusen oder auch die Anschaffung neuer Maschinen, um die Käfige effizienter zu waschen.

Es wurde auch eine neue Führungsstruktur eingeführt, um Entscheidungen über Tierversuche zu lenken und sicherzustellen, dass sowohl die gesetzlichen Verpflichtungen als auch die ethischen Grundsätze eingehalten werden.

Die Fakultät fördert nicht nur die Transparenz, sondern auch die 3R-Prinzipien – Ersetzen, Reduzieren und Verfeinern – als Leitlinie für die Forschung an Tieren. Bei der Ersetzung liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung und Verwendung tierfreier Alternativen, wodurch die Abhängigkeit von Tiermodellen verringert wird. Reduktion zielt darauf ab, die Anzahl der in Studien verwendeten Tiere zu minimieren und bei der Verfeinerung geht es darum, die Versuchsverfahren zu verfeinern, um Schmerzen und Belastungen zu reduzieren.

Das Engagement der Fakultät für Transparenz und die 3R zeugt von tiefem Respekt für das Wohlergehen der Tiere und berücksichtigt gleichzeitig die unverzichtbare Rolle der Tierforschung für den Fortschritt in der Medizin.



Prof. Ulrich Ultes-Nitsche
Dekan

TITRES DÉCERNÉS VERLIEHENE DIPLOME*	2023
Bachelor	285
Master	142
Doctorats Dokorate	92
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome	–

* Selon la définition de l'Office fédéral de la statistique, OFS – La référence est le mois de la dernière contribution à l'examen. | Gemäss Definition des Bundesamts für Statistik (BFS) – Als Zeitpunkt gilt der Monat, in dem der letzte Teil der Prüfung abgelegt wurde.

ENSEIGNEMENT

En 2023, comme toutes les années, la Faculté a révisé ses plans d'études: les documents qui déterminent quels crédits ECTS doivent être acquis pour la réussite de chacun des programmes d'études de la Faculté. Cette révision annuelle se fait grâce au travail assidu des conseillères et conseillers aux études qui se constituent en commissions curricula. Ce travail méticuleux est soutenu par les employé-e-s du Décanat qui vérifient tous les plans d'études et, notamment, leur compatibilité, étant donné que de nombreuses unités d'enseignement font partie des plans d'études de programmes très variés. Par exemple, on retrouve des unités d'enseignement d'informatique dans la majorité des programmes d'études de la Faculté. Ainsi, si une unité change, elle doit être adaptée dans tous les plans d'études qui la contiennent.

L'année 2023 a vu une restructuration conséquente des plans d'études des Bachelor en géographie et sciences de la terre. Ces deux domaines et programmes d'études sont proposés par le Département de géosciences et accueillent ensemble environ 30 à 40 étudiant-e-s débutant-e-s chaque année. On constate cependant qu'à la sortie du gymnase, les étudiant-e-s ne connaissent souvent pas les distinctions entre ces domaines ou ne peuvent pas encore choisir dans lequel de ces deux domaines elles et ils souhaitent se diriger. Ceci mène à des demandes de changement de voie d'études. Afin de faciliter ces changements et pour donner des bases communes aux étudiant-e-s de ces deux domaines, les plans d'études ont donc été adaptés afin que les unités d'enseignement à compléter en première année soient très proches. Ainsi les étudiant-e-s

choisissant de changer de voie d'études à la fin de la première année pourront poursuivre leurs études en deuxième année sans perdre un an. Cette réunification de la première année apporte également un gain en efficacité en permettant d'optimiser les heures d'enseignement du Département.

Nouveaux engagements et promotions | Neuanstellungen und Promotionen



Prof. Stefano Vanni
Promotion de professeur assistant à professeur ordinaire au Département de biologie



Prof. Selma Aybek
Professeure ordinaire au Département des neurosciences et des sciences du mouvement



Prof. Julien Vaucher
Professeur ordinaire au Département des disciplines médico-chirurgicales



Prof. Stefan Vuckovic
Professeur assistant au Département de chimie



Prof. Thomas Auer
Professeur assistant au Département de biologie

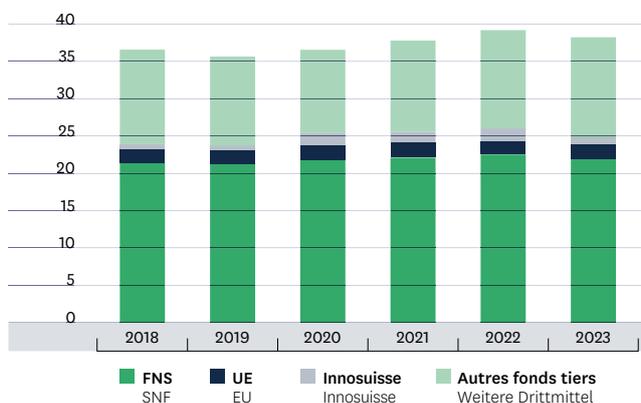
- L'équipe de recherche du Professeur Jon Mosar du Département de géosciences étudie les structures géologiques et tectoniques du sous-sol du Jura et du Plateau suisse. La compréhension de l'évolution cinématique et de l'état des contraintes de cette partie des Alpes est importante pour l'exploration des ressources naturelles du sous-sol, mais aussi pour la mitigation des risques sismiques. Les projets de séquestration du CO₂ ou d'énergie géothermique reposent sur ces connaissances.
- Die Gruppe von Prof. Schüler im Departement für Physik wendet fortgeschrittene Simulationsmethoden und Modellierung an, um Quantenmaterialien fernab des Gleichgewichts zu erforschen. Die Forschung konzentriert sich darauf, quantenmechanische Eigenschaften von Festkörpern zu extrahieren, sowie diese durch massgeschneidertes Licht ultraschnell zu manipulieren. Das Ziel ist die Identifizierung von «Fingerabdrücken» der Funktion von Materialien, die für neuartige, auf quantenmechanischen Prinzipien beruhenden, Geräte wichtig sein werden.
- Le laboratoire du Professeur Curzio Rüegg du Département d'oncologie, de microbiologie et d'immunologie (OMI) se concentre sur l'étude du cancer du sein et du rôle des tissus normaux environnants, en particulier des cellules inflammatoires, dans la croissance, l'invasion et les métastases tumorales. L'objectif est d'identifier de nouvelles cibles thérapeutiques et de nouvelles stratégies de détection précoce du cancer. La recherche s'étend du travail *in silico* au travail *in vitro* et *in vivo* et aux études cliniques. Une entreprise spin-off (Xemperia SA) a été créée en 2023 pour développer un test de dépistage du cancer du sein.
- Die BioNanomaterial Gruppe von Profs. Alke Fink und Barbara Rothen-Rutishauser am Adolphe Merkle Institut hat mit «SwissNanoAnalytics» eine Plattform für Industrie, Behörden und Forschende geschaffen, um Materialien und insbesondere Nanomaterialien in Produkten zu analysieren. Dazu beruft sich die Gruppe auf spezielle analytische Protokolle, die in der eigenen Gruppe entwickelt wurden.

Das Spektrum der charakterisierten Produkte und Materialien ist breit und reicht von sogenannten «nanomedicines» oder Lebensmitteln zu Filtern oder Keramiken.

- Le Population Health Laboratory (#PopHealthLab) dirigé par le Professeur Arnaud Chiolero mène des recherches épidémiologiques sur la santé des populations du point de vue du parcours de vie: le laboratoire s'intéresse à la santé et ses déterminants de la conception à la vieillesse. Il vise à produire des informations pour guider la décision sanitaire, fondées sur les preuves et informées par les données. Par exemple, Cornelia Wagner, doctorante, étudie comment l'éducation des parents et des individus prédit l'espérance de vie des Européen-ne-s de 14 pays.
- Die Gruppe von Prof. Wolfgang Taube im Departement für Neuro- und Bewegungswissenschaften verfolgt das Ziel «Sport als Medizin» einzusetzen. Ihr Fokus liegt auf dem Verständnis der Wirkmechanismen von spezifischen Sportaktivitäten auf das gesunde und das pathologische Gehirn. Bei Patient_innen mit Schlafproblemen, Depressionen, Schmerzen oder ADHS sind kortikale Hemmmechanismen oft vermindert. Mit spezifischem Training kann die Hemmung gestärkt und damit Krankheiten entgegengewirkt werden.

Fonds tiers de recherche | Drittmittel für die Forschung

Fonds dépensés (en mio CHF) | Aufgewendete Mittel (in Mio. Franken)



Médecine régénératrice: les potentiels du sécrétome

Après un infarctus, le muscle cardiaque ne se répare pas. Cependant, diverses cellules thérapeutiques libèrent un mélange complexe de protéines, lipides, exosomes et acides nucléiques, appelé sécrétome cellulaire. Ce sécrétome montre un potentiel significatif dans le domaine de la régénération cardiaque.

L'équipe de la Docteure Marie-Noëlle Giraud du Département d'endocrinologie, métabolisme et système cardiovasculaire étudie comment le sécrétome cellulaire interagit avec les macrophages réparateurs dans le contexte d'un infarctus du myocarde. Entre autres, l'équipe examine comment la fibrine, une protéine biologiquement active, stimule les cellules thérapeutiques pour modifier leur sécrétome. Cette modification affecte à son tour les macrophages. Ces études jettent les bases pour des avancées en médecine régénératrice.

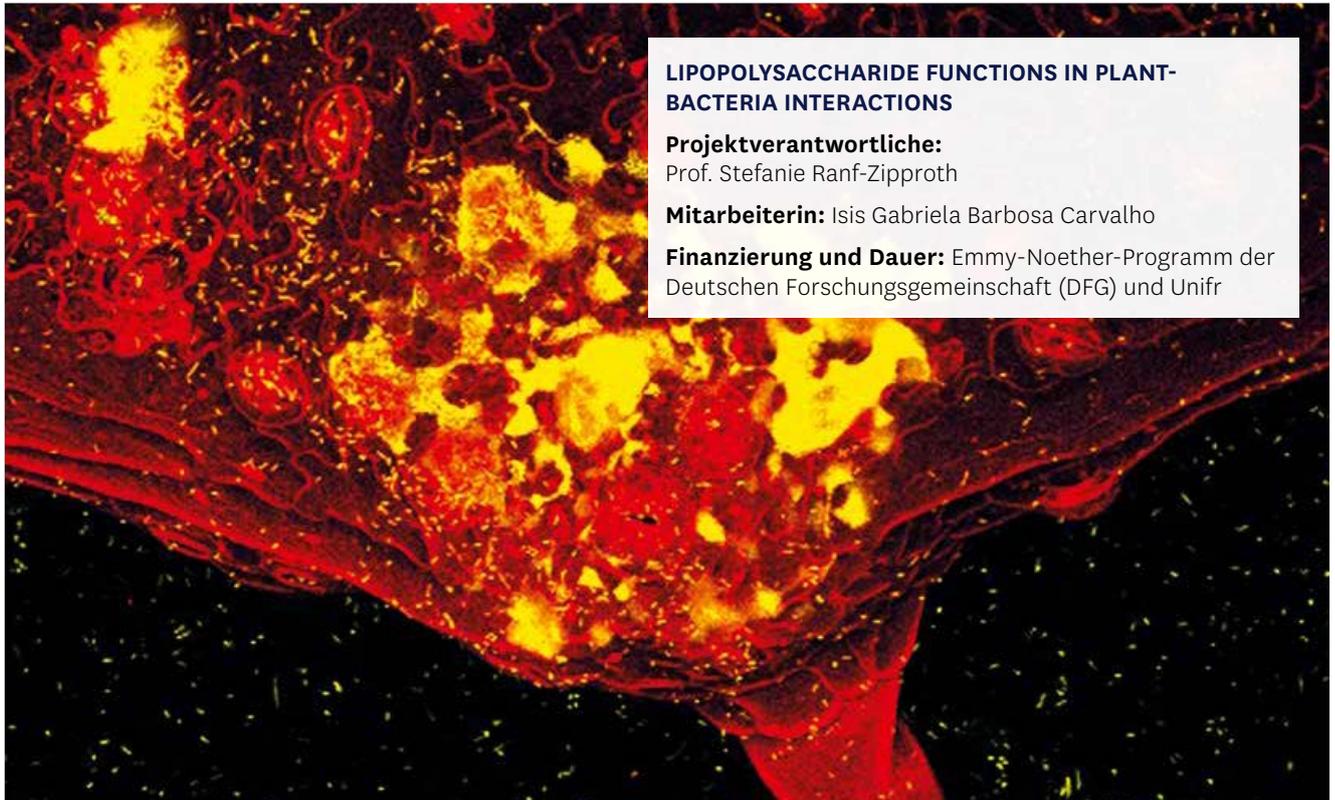
Verborgene Schutzschilde der Bakterien: Strategien zur Überwindung der Pflanzenimmunität

Die Forschungsgruppe von Prof. Stefanie Ranf des Departments für Biologie, Molekulare Pflanzenwissenschaften, konzentriert sich auf das Studium des Lipopolysaccharids (LPS), einem zentralen Bestandteil der Zellwand von gram-negativen Bakterien. LPS ist eine Schlüsselkomponente in der Interaktion zwischen bakteriellen Pathogenen und ihren tierischen sowie pflanzlichen Wirten. «Mikroben begegnen einem hochwirksamen Immunsystem in Pflanzen», erklärt Prof. Ranf. «Doch die Bakterien setzen eine Art 'Schutzschild' ein, um sich gegen ein Arsenal an pflanzlichen Abwehrstoffen wie beispielweise antimikrobiellen Peptiden zu wappnen.» LPS sind hochkomplexe Glykolipide, die die Bakterien chemisch verändern können, um sich an verschiedene Umweltbedingungen anzupassen. «Strukturmodifikationen des LPS-Schutzschildes sind entscheidend für die Virulenz von pflanzenpathogenen Bakterien.»

Das Team von Prof. Ranf verwendet modernste analytische, biochemische, genetische und biophysikalische Methoden, um die Rolle dieser Modifikationen in verschiedenen Bakterien-Wirt-Systemen zu verstehen und die pflanzlichen Faktoren zu identifizieren, die LPS-Modifikationen auslösen. «Wenn wir verstehen, was die LPS-Modifikationen auslöst, können wir diese Faktoren gezielt manipulieren, um den 'Schutzschild' der Pathogene zu schwächen und damit die natürliche Pflanzenabwehr zu unterstützen.» Diese Forschung bietet wichtige Einblicke in die Pathogenese in

Pflanzen und könnte langfristig zur Entwicklung neuer Strategien zur Krankheitsbekämpfung in der Landwirtschaft beitragen.

Die Forschung von Prof. Ranfs Gruppe trägt zudem wesentlich zum Verständnis von Krankheitsprozessen in verschiedenen Lebensformen bei. LPS-Strukturmodifikationen, die bei vielen gram-negativen Pathogenen in Säugetierwirten als Virulenzstrategie bekannt sind, zeigen aufschlussreiche Parallelen in der Interaktion mit Pflanzen. Dies deutet darauf hin, dass sich bakterielle Pathogene universeller Mechanismen bedienen, um sich in Wirten aus verschiedenen biologischen Reichen zu etablieren. Erstaunlicherweise funktionieren die angeborenen Immunsysteme von Tieren und Pflanzen – obwohl sie unabhängig voneinander entstanden sind – nach ähnlichen grundlegenden Prinzipien. Die Arbeit von Prof. Ranf zeigt damit eindrucksvoll, wie tiefgreifende Einblicke in die Pflanzenimmunologie zu einem besseren Verständnis der Interaktionen zwischen verschiedenen Organismen und ihren Pathogenen führen können.



LIPOPOLYSACCHARIDE FUNCTIONS IN PLANT-BACTERIA INTERACTIONS

Projektverantwortliche:

Prof. Stefanie Ranf-Ziproth

Mitarbeiterin: Isis Gabriela Barbosa Carvalho

Finanzierung und Dauer: Emmy-Noether-Programm der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und Unifr

GEBÄUDE UND INFRASTRUKTUREN

Die Universität Freiburg hat im Jahr 2023 eine Strategie für ihre Infrastrukturen mit einem Zeithorizont von 2023 bis 2035 erstellt. Diese Strategie schliesst sich den Zielen der Immobilienstrategie des Staates an. Insbesondere teilt sie die allgemeine Feststellung, dass grosse Teile des Immobilienportfolios veraltet sind und dass viele Gebäude in den letzten Jahrzehnten unter einem Instandhaltungsdefizit gelitten haben, dessen Folgen heute spürbar sind.

Gleichzeitig präzisiert diese Strategie die für einen Universitätscampus typischen Elemente mit ihren spezifischen Herausforderungen in Bezug auf Lehre, Forschung und Gemeinschaftsleben. So ist im Bereich der Lehre die Entwicklung von Hörsälen und Seminarräumen (Anzahl, Volumen, technisch-pädagogische Einrichtungen, Sicherheit, Zugang für Personen mit eingeschränkter Mobilität, Stromquellen für die Geräte der Studierenden usw.) von entscheidender Bedeutung für eine Universität, deren Berufung als «Präsenzuniversität» durch die Erfahrungen aus der Pandemie gestärkt wurde.

Im Bereich der Forschung ermöglicht die wissenschaftliche Dynamik der Forscherinnen und Forscher der Universität die Einwerbung zahlreicher Drittmittel, die einen wichtigen Pfeiler der Finanzierung der Universität darstellen. Diese Drittmittel werden jedoch hauptsächlich für die Einstellung zusätzlicher Forscher_innen verwendet, die unter bestmöglichen Bedingungen auf dem Campus untergebracht werden müssen,

was einen erhöhten Bedarf an grossen, teuren und komplexen Arbeitsflächen (Labors) mit sich bringt. Drittquellen können jedoch nicht zur Deckung der allgemeinen Kosten für die Wartung und Instandhaltung der Infrastrukturen herangezogen werden, was die Universität in diesem Bereich *de facto* vom Staat abhängig macht.

Im Bereich des Zusammenlebens auf dem Campus schliesslich schränken die extreme Komprimierung der derzeit verfügbaren Flächen und die logische Priorität, die den Lehr- und Forschungsaktivitäten eingeräumt wird, die Bereitstellung von ausreichend Raum für freies Studium, Austausch in kleinen Gruppen, sportliche Aktivitäten oder auch Pausen- und Essenszeiten stark ein. Eine kürzlich durchgeführte Analyse des Rektorats hat zudem gezeigt, dass es aufgrund der Verfügbarkeit von Räumlichkeiten nahezu unmöglich geworden ist, die Organisation von Konferenzen oder Kongressen von einiger Bedeutung auf dem Campus der Universität langfristig zu planen, was für die nationale und internationale Ausstrahlung der Institution bedauerlich ist.

In diesem angespannten Kontext hat die vorliegende Strategie «Infrastrukturen 2023–2035» der Universität Freiburg zum Ziel, durch die Definition mehrerer strategischer Achsen und der damit verbundenen Realisierungsziele einen kohärenten Rahmen für die zukünftige Entwicklung des Campus zu setzen.



IT ET SYSTÈME D'INFORMATION

Non, nous n'allons pas traiter du développement fulgurant qu'a connu l'intelligence artificielle générative en 2023, ni de ses effets sur nos processus de travail, ni des défis que pose cette technologie à notre Institution. Et vous ne lirez pas non plus à la fin de cet article «ce texte n'a pas été écrit avec ChatGPT».

L'année dernière a vu le début de la nouvelle planification pluriannuelle de notre alma mater qui s'étend sur 5 ans et sur la base de laquelle l'Etat et l'Université négocient et concluent une convention d'objectifs. Au niveau du domaine informatique, une nouvelle version des orientations stratégiques IT a été établie afin d'assurer une cohérence entre celles-ci et la convention d'objectifs. Les orientations IT ont en outre un ancrage fort dans la Stratégie 2030 de l'Université. Elles ont pour but de fixer les objectifs et les principes de fonctionnement de la Direction IT (DIT) pour la période 2023 à 2027. Elles décrivent la mission et les ambitions de la DIT, les axes stratégiques qui mobiliseront ses ressources humaines et financières ainsi que les valeurs partagées par ses collaboratrices et collaborateurs.

La réflexion menée lors de l'établissement de ce document a mis un accent particulier sur la définition des «ambitions» de la DIT. Derrière ce terme se cachent les objectifs visés dans l'élaboration et l'exploitation des prestations informatiques mises à disposition de la communauté universitaire.

En premier lieu, il nous paraît essentiel de ne jamais cesser de renforcer la confiance des utilisatrices et utilisateurs dans les services informatiques et dans le personnel de la DIT. Cette culture de la confiance entre les parties prenantes est le prérequis nécessaire à une collaboration constructive, efficace et harmonieuse. Deuxièmement, nous devons garder à l'esprit notre responsabilité d'assurer une adéquation entre les prestations fournies et les besoins de la communauté universitaire, dans la mesure des moyens disponibles. Cet élément est particulièrement important dans un contexte où les demandes de matériel informatique et de logiciels augmentent rapidement. Cette ambition nous permet d'arbitrer et de prioriser au plus juste nos investissements en ressources financières et humaines. Enfin, il nous incombe de garantir la sécurité, la disponibilité et la performance des services IT afin de permettre à l'ensemble des membres de la communauté universitaire d'accomplir ses tâches au mieux. Au niveau des conditions-cadres, ces trois objectifs sont poursuivis grâce à une enveloppe financière donnée et selon des principes de gouvernance transparents.

Les orientations stratégiques IT reflètent aussi une façon d'appréhender les défis et les évolutions technologiques d'une manière cohérente et structurée en plaçant le développement de l'Institution au centre de nos préoccupations. Un exemple d'une telle évolution serait... l'intelligence artificielle.



DURABILITÉ

L'amélioration de la qualité des données a représenté le fil conducteur de l'année 2023. Les principaux projets menés par l'Unité dédiée à la durabilité, en collaboration avec un large panel d'interlocuteurs-trices et le soutien de la Commission Durabilité, ont été motivés par l'augmentation et l'amélioration des données à disposition. Pierre angulaire des futures actions et axes stratégiques, cet état des lieux, tant quantitatif que qualitatif, est indispensable pour renforcer et ancrer la durabilité au sein de notre institution.

Bilan CO₂ 2022

Nouvelle année, nouveau bilan! Des données complémentaires ont permis d'étoffer le premier bilan CO₂ réalisé. Si les émissions totales ont augmenté en 2022 par rapport à 2021, cela est dû aux informations supplémentaires ajoutées, concernant principalement les déchets, la mobilité et la bureautique. Les catégories les plus émettrices sont le chauffage des bâtiments ainsi que la mobilité professionnelle et pendulaire.

Les objectifs sont de poursuivre les efforts pour augmenter et fiabiliser les données et de fixer des axes d'action prioritaires découlant des résultats et impacts principaux. C'est aussi dans ce but que les facultés ont été intégrées à la collecte de données à l'aide d'un questionnaire en ligne élaboré par l'Unité Durabilité.

Mobilité professionnelle

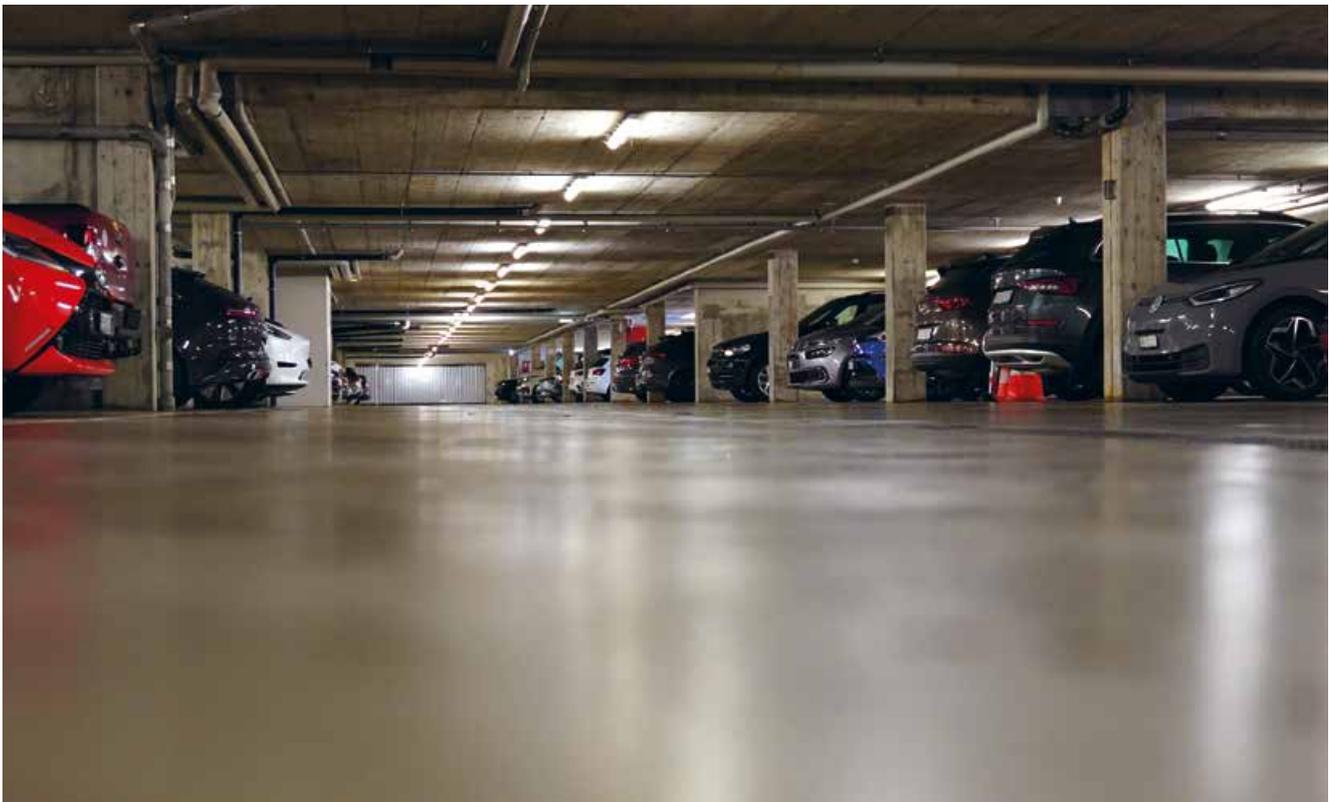
Pour quantifier de manière encore plus précise les impacts de la mobilité professionnelle, apporter des changements à la

plateforme en ligne de remboursement des notes de frais liées aux déplacements s'est révélé une solution pertinente. L'objectif: permettre un usage multiple, financier et analytique, de l'outil existant en le complétant de quelques questions pour permettre une collecte de données plus exhaustive. Projet soutenu par la Commission Durabilité, le formulaire a pu être modifié avec la collaboration de la Direction IT le 1^{er} juillet 2023. Prochaine étape: analyser ces nouvelles informations et réaliser une évaluation de la part que représente chaque moyen de transport lié à la mobilité professionnelle dans notre bilan.

Gestion de l'énergie

La gestion de l'énergie est non seulement un levier d'action essentiel à la réduction de l'impact environnemental de l'Université, mais représente également un enjeu clé pour notre société. Plusieurs projets d'assainissement de l'éclairage menés sur le campus par l'équipe du Service Infrastructures, par exemple à PER21 et à Miséricorde, permettent une économie d'énergie conséquente.

Mais assurer un suivi énergétique efficace implique l'excellente connaissance de son réseau. A cette fin, le service a initié un projet dont l'objectif est d'analyser l'état actuel de l'architecture du réseau de distribution du campus pour mieux identifier les lieux de consommations importantes. L'installation de sous-compteurs et l'intégration des données dans un système de supervision pour assurer un suivi efficace et une plus juste répartition des consommations sont des projets prévus pour 2024.



QUALITÄTSSICHERUNG DER LEHRVERANSTALTUNGEN

Die Evaluation der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden gehört zu den zentralen Instrumenten der Qualitätssicherung an der Universität Freiburg. Durch das Geben von Feedback zur Organisation und Gestaltung der Lehrveranstaltung haben die Studierenden die Möglichkeit, zur fortlaufenden Optimierung der Lehrqualität beizutragen. Sie können auf Bedürfnisse hinweisen, gute Lehrmethoden wertschätzen und mit der Lehrperson ins Gespräch kommen. Die Lehrveranstaltungsevaluation ist aber ein Verfahren, das selbst immer wieder hinterfragt werden muss.

Qualitätssicherung – weder Selbstzweck noch Pflichtübung

An der Universität Freiburg wird jede Lehrveranstaltung alle drei Jahre mithilfe eines Standardfragebogens obligatorisch evaluiert. Im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung sieht das Qualitätssicherungssystem der Universität Freiburg eine periodische Überprüfung ihrer Prozesse vor, die sicherstellt, dass sich die verwendeten Methoden und Instrumente den sich ständig ändernden Bedürfnissen der Anspruchsgruppen anpassen. Das Verfahren zur Lehrveranstaltungsevaluation wird regelmässig von Vertreter_innen der Körperschaften, Fakultäten und der Verwaltung in der universitären Kommission «Qualitätssicherung» diskutiert.

Bei den 2023 geführten Diskussionen wurde deutlich, dass der aktuelle Fragebogen noch Verbesserungspotential aufweist und deshalb überarbeitet werden soll. In einem breit angelegten

Workshop skizzierten Dozierende, Studierende sowie Fachexperten daher mögliche Lösungsansätze. Im neuen Fragebogen sollen insbesondere die Aspekte der Gleichstellung und Diversität stärker berücksichtigt werden. Forschungsergebnisse zeigen, dass Frauen und Minoritäten von den Studierenden leider überdurchschnittlich streng beurteilt werden. Dieser Effekt kann jedoch abgeschwächt werden durch eine Reduktion der Anzahl der Antwortmöglichkeiten auf der Zufriedenheitsskala. Deshalb wurde bereits auf das Herbstsemester 2023 die Skala von 7 auf 5 Antwortmöglichkeiten reduziert.

Qualitätssicherung – eine Aufgabe aller Beteiligten

Mit der Auswahl und der Formulierung der Fragen setzt sich nun eine eigens hierzu gegründete Arbeitsgruppe auseinander. Sie besteht aus Studierenden und Dozierenden der Kommissionen «Qualitätssicherung», «Lehre» sowie «Gleichstellung, Diversität und Inklusion»; den Vorsitz hat die Vizerektorin Lehre, Weiterbildung sowie Gleichstellung, Diversität und Inklusion. Geplant ist eine Umfrage in der Universitätsgemeinschaft zur Einschätzung der Wichtigkeit der verschiedenen Dimensionen der Lehrqualität. Dank dieser breiten Abstützung soll ein Fragebogen entstehen, der in einem noch stärkeren Mass als bisher...

... den Studierenden als sinnvoll erscheint

... den Unterrichtenden zur Gestaltung ihrer Lehre nützlich ist

... den Aspekt der Inklusion berücksichtigt

... Biases möglichst reduziert



CENTRE DE LANGUES

En 2023, le Centre de langues a continué sa stratégie d'ouverture entamée l'année précédente. L'offre de cours a été étoffée, notamment grâce à des financements tiers, et revue pour mieux répondre aux besoins de la communauté universitaire. Davantage de cours sont désormais proposés sur la pause de midi ou en début de soirée, pour permettre également aux membres du personnel de l'Université de perfectionner leurs compétences en langue partenaire. Bien que nos activités restent concentrées sur le site de Miséricorde, davantage de cours ont été proposés sur le site de Pérolles, notamment un nouveau cours d'allemand focalisé sur les besoins des personnes en sciences naturelles.

Au-delà de l'optimisation de notre offre pour nos publics internes, le Centre de langues cherche également à promouvoir le plurilinguisme au sein des hautes écoles du Canton. A ce titre, il convient de souligner notre coopération avec la HES-SO Fribourg, que nous avons considérablement approfondie courant 2023. Deux exemples permettent d'illustrer les nombreuses synergies qui existent désormais entre les deux institutions.

Renforcer le plurilinguisme au sein de la HES-SO Fribourg

Début 2023, le Centre de langues a signé un accord pilote avec la HES-SO Fribourg qui vise à rendre l'offre du Centre de langues plus facilement accessible pour le personnel et les étudiantes et étudiants de la HES-SO Fribourg.

Grâce à cet accord, le Centre de langues a pu accueillir davantage de membres de la HES-SO Fribourg dans ses cours

d'allemand et d'anglais dès l'automne 2023. Le financement correspondant a été réinvesti dans sa totalité, afin de garantir un élargissement de l'offre de cours pour assurer les places nécessaires dans les langues et les niveaux les plus demandés.

Soutenir les étudiant-e-s issu-e-s du domaine de l'asile

En été 2023, l'Université de Fribourg et la Haute école de travail social (HETS) Fribourg ont reçu chacune un financement dans le cadre d'un appel à propositions lancé par Perspectives études, un projet de l'Union des étudiant-e-s de Suisse (UNES). L'année préparatoire Hérodote conçue par le Centre de langues et la passerelle AlterEgauZ développée par la HETS visent à préparer des personnes issues du domaine de l'asile aux études tertiaires en Suisse et à les aider à acquérir un niveau B2 dans la langue d'études.

Grâce aux financements obtenus et à la collaboration existante entre l'Université et la HETS Fribourg, nous avons rapidement pu créer des liens forts entre les deux projets. Ainsi, les participant-e-s d'AlterEgauZ suivent des cours de français au Centre de langues pendant leur année passerelle, tandis que le Centre de langues a pu compter sur l'expérience de l'équipe AlterEgauZ – notamment en matière de processus de sélection, bourses d'études et contacts avec les services sociaux – pour concrétiser son propre projet d'année préparatoire.



GLEICHSTELLUNG, DIVERSITÄT UND INKLUSION

80 Personen nahmen an der nationalen Konferenz «First Generation Students – Bildungsgerechtigkeit und soziale Herkunft an Schweizer Hochschulen» teil, die am 14. September im Rahmen des Projekts *Selektivität nach sozialer Herkunft* stattfand. Die Referent_innen zeigten die bestehenden Hindernisse auf und besprachen wirksame Lösungsansätze, um diese Pionierstudierenden, die rund die Hälfte der Studierendenschaft an Schweizer Hochschulen ausmachen, beim Zugang und beim erfolgreichen Abschluss ihres Studiums zu unterstützen.

Aktion zur Sensibilisierung für sexuelle Belästigung

Am 23. März 2023 fand der nationale Tag zur Sensibilisierung für sexuelle Belästigung an den Schweizer Hochschulen statt. Die Rektor_innen der Hochschulen machten deutlich, wie wichtig es ist, den Gemeinschaften dieser Institutionen bewusst zu machen, dass sexuelle Belästigung ein Übel ist, das durch Massnahmen wie der Förderung des Respekts und der Ermutigung darüber zu sprechen, bekämpft werden muss. An der Unifr wurde durch die Verteilung von Glückskeksen eine Diskussion mit der akademischen Gemeinschaft über die dargestellten Situationen oder Aussagen angeregt. Mit dem *brown bag lunch* wurden die Anlaufstellen bei sexueller Belästigung vorgestellt. Online-Veranstaltungen stellten die Realität der Opfer dar und gingen der Frage nach, wie mit einer Krisensituation im Zusammenhang mit diesem Thema, insbesondere von Seiten der Direktionen, umzugehen ist. Das administrative und technische Personal war eingeladen, am

Workshop «Begleitung von LGBTIQ-Personen im Studium und Beruf: Welche Herausforderungen stellen sich in Bezug auf Haltung und berufliche Praxis?» teilzunehmen, der von Caroline Dayer auf Französisch zweimal durchgeführt wurde; am 6. Juni und am 14. Dezember 2023. In diesem Workshop wurden den Teilnehmenden Werkzeuge vermittelt, die ihnen bezüglich dieser Fragestellung helfen sollen. Anlässlich des Internationalen Tages gegen Homophobie, Biphobie und Transphobie am 17. Mai wurden an der Podiumsdiskussion «Die Universität Freiburg: eine Institution, die alle respektiert?» die Herausforderungen diskutiert, denen sich die Unifr stellt, um ein Arbeits- und Studenumfeld zu gewährleisten, das jede Person unabhängig von ihrer geschlechtlichen oder sexuellen Identität respektiert. An der Veranstaltung nahmen zwei Vertretende des Vereins LAGO, Frau Prof. Francesca Pogliani Mileti und Muriel Besson, Leiterin der Dienststelle Gleichstellung, Diversität und Inklusion (GDI), teil. Die Kommission und die Dienststelle GDI organisierten ihrerseits eine Retraite zur Reflexion über die in unserer Einrichtung vorhandenen Werte, über die Tätigkeiten und die strategischen Achsen als Grundlagen für die zu erarbeitende Strategie. Die zuständige Arbeitsgruppe legte ihren Vorschlag für die GDI-Strategie im Juni vor, und die Kommission verabschiedete ihre endgültige Fassung im Oktober, bevor sie an das Rektorat weitergeleitet wurde. Diese musste anschliessend ins Deutsche übersetzt werden und wird nach einem zweiten Durchgang im Rektorat im Frühjahr in die Vernehmlassung gehen.



FUNDRAISING – FONDATION DE L'UNIVERSITÉ DE FRIBOURG

En 2023, la générosité de la communauté philanthropique a été déterminante pour la Fondation de l'Université de Fribourg, lui permettant de développer et de soutenir plusieurs projets de recherches. Parmi ceux-ci figure le projet ambitieux GENOA 2 (et son complément), dirigé par le Professeur Curzio Rüegg, qui vise à mettre au point un test sanguin pour la détection précoce du cancer du sein en alternative à la mammographie. Ce projet bénéficie du soutien de deux généreuses fondations donatrices, la Fondation MLF et la Claudia von Schilling Foundation for Breast Cancer Research.

Un autre projet en cours est le développement d'un pôle de recherche international dédié aux 19 martyrs d'Algérie. A travers ce centre de recherche, la Faculté de théologie s'engage à enrichir la réception théologique du message de fraternité des 19 martyrs d'Algérie en adoptant une approche académique, interdisciplinaire et pluriculturelle. Dans le cadre de ce projet, la fondation bénéficie du généreux soutien de l'Ordre Cistercien de la Stricte Observance et de son abbé général, Dom Bernardus Peeters, ainsi que de la Postulation de la Cause «Mgr Pierre Claverie et ses 18 compagnons», ce qui permet de poursuivre ce projet de recherche passionnant.

Deux autres partenariats majeurs ont marqué cette année 2023. Tout d'abord la consolidation du partenariat avec La Poste Suisse SA qui représente une étape significative dans une relation déjà fructueuse, renforçant ainsi l'engagement

commun en faveur de la recherche et de l'innovation. La création d'un fonds d'innovation, ouvert à l'ensemble du corps professoral et des chercheuses et chercheurs à travers un appel à projets annuel, favorisera l'émergence de recherches novatrices.

Deuxièmement, l'établissement d'un nouveau partenariat avec La Mobilière a permis de lancer un ambitieux pôle de recherche interdisciplinaire sur le thème «Futur de la Suisse». Les connaissances des professeur·e·s de différentes facultés de l'Université sont mises en commun afin de mener des recherches sur notre société et notre économie en adoptant une approche globale.

Au nom de l'Université de Fribourg et de sa Fondation, nous tenons à exprimer notre profonde reconnaissance et nos sincères remerciements envers nos généreux·euses donatrices et donateurs, nos précieuses et précieux partenaires ainsi que les membres dévoué·e·s du Conseil de fondation. Leur soutien inestimable, les échanges constructifs et leurs investissements éclairés constituent les piliers sur lesquels nous bâtissons un avenir florissant et ambitieux.



KULTUR, WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Während die Universität weiterhin über die Ausrichtung ihrer Aktivitäten in den Bereichen Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft nachdenkt, stand das Jahr 2023 im Zeichen der Rückkehr einer ihrer bedeutendsten Veranstaltungen: *explora*.

Der Tag der offenen Tür, der nun als Festival der Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft bekannt ist, fand am 23. September auf dem Campus Pérolles statt. Die Veranstaltung kehrte zu ihrem klassischen Format wie vor der Covid-Pandemie zurück und empfing die Freiburger Bevölkerung auf einem einzigen Campus, um Stände und Aktivitäten in einer versammelten und festlichen Atmosphäre anzubieten. Fast 3000 Personen nutzten diesen schönen Spätsommertag, um den Campus Pérolles zu besuchen, und mehr als 300 Mitglieder der Universitätsgemeinschaft engagierten sich, um den Besucher_innen kulturelle und wissenschaftliche Aktivitäten anzubieten. Die Veranstaltung bot auch die Gelegenheit, wertvolle Synergien mit lokalen Partnern zu schaffen, was den Willen unserer Institution, ihre Freiburger Wurzeln zu pflegen, verdeutlichte. Zum ersten Mal wurde *explora* um thematische Highlights herum organisiert, von denen das wichtigste der Freiburger Bevölkerung das Wasser im Mund zusammenlaufen liess, da unsere Hauptstadt das Jahr 2023 unter dem Label «Freiburg, Schweizer GenussStadt» erlebte. Nicht nur unsere Forschenden, sondern auch die Mensa haben sich mächtig ins Zeug gelegt, um zu zeigen, dass die Wissenschaft unsere Geschmacksnerven fast genauso reizen kann wie unser Gehirn.

Ein weiteres Sujet, das unserer Institution am Herzen liegt, fand dieses Jahr einen hervorragenden Partner: Der Tag der Zweisprachigkeit, der vom Forum für Zweisprachigkeit organisiert wird und unter der Schirmherrschaft des Staates Freiburg steht, schloss sich unserer Veranstaltung mit einer vielfältigen Auswahl an Themen und einer Zusammenarbeit mit der Gustav-Akademie an. Der Tag endete schliesslich im festlichen Rahmen des legendären Saals des Kulturzentrums Fri-Son, das am selben Wochenende sein 40-jähriges Bestehen feierte.

Auch die Outreach-Aktivitäten für die Öffentlichkeit waren das ganze Jahr über äusserst erfolgreich. Einige Beispiele in Zahlen: Die Wissenschaft zum Zvieri bot 4 Ausgaben für 124 Kinder an, und die Kids Uni begrüsst 269 Kinder in ihren Workshops. Unsere traditionellen Wissenschaftscafés, die mindestens einmal im Monat im Nouveau Monde stattfinden, ermöglichten einen Dialog zwischen 575 Zuschauer_innen (und rund 70 online) und rund 50 Spezialist_innen. Auch der Nachwuchs wird nicht vergessen, denn für junge Forschende ist es heute zwingend notwendig, zu lernen, wie man breit kommuniziert. So konnten fast 200 Personen an den Abendveranstaltungen *Ma thèse en 180 secondes* und Science Slam in einer festlichen und entspannten Atmosphäre teilnehmen. Schliesslich begrüssen wir noch einen Neuling, die erste Ausgabe der *Falling Walls*.



DIES ACADEMICUS 2023

Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie in der Aula Magna verlieh die Universität Freiburg den Ehrendokortitel an folgende fünf Persönlichkeiten: Hans-Dieter Mutschler, Philosoph, Physiker und Theologe; Pascal Ancel, emeritierter Professor der Universität Jean Monnet (Saint-Etienne) und der Universität Luxemburg; Mark A. Musen, Professor an der Stanford University (USA); Ann M. Blair, Professorin an der Harvard University (USA) und Luca Vetterli, Gewässerschutz-Experte und Zentralvorstandsmitglied von Pro Natura. Der Präsident des Nationalrats Martin Candinas übernahm die Rolle des Ehrenpräsidenten der Zeremonie. Die folgenden Persönlichkeiten ergriffen ebenso das Wort: Astrid Epiney, Rektorin; Didier Castella, Präsident des Staatsrates, Direktor ILFD; Jacques Tissot, Präsident des Vereins des administrativen und technischen Personals der Universität; Willy Schorderet, Oberamtmann des Glanebezirks. Joëlle Vuille von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät hielt einen Vortrag mit dem Titel «Die Wissenschaft vor Gericht».

Ehrendokortitel 2023

- ▶ Theologische Fakultät
Prof. Hans-Dieter Mutschler
- ▶ Rechtswissenschaftliche Fakultät
Prof. em. Pascal Ancel
- ▶ Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Prof. Mark A. Musen
- ▶ Philosophische Fakultät
Prof. Ann M. Blair
- ▶ Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Dr. Luca Vetterli

Akademische Ehrungen und Preise

Liechtenstein-Preis

- Jean-François Corpataux
- Dominic Roser

Prix enseignement / Credit Suisse Award for Best Teaching

- Dahlila Spagnuolo, Philosophische Fakultät

Leuba-Preis

- Ciprian Sava-Popa, Theologische Fakultät

Vigener-Preis

- Sian Affolter, Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Henrika Langen, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Romain Ducret, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Serina Heinen, Philosophische Fakultät
- Antoine Sansonnens, Philosophische Fakultät
- Timur Ashirov, Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät

Chorafas-Preis

- Inès Arous, Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät



Rapport annuel de l'Université de Fribourg

Chiffres, statistiques et documentation

Jahresbericht der Universität Freiburg

Zahlen, Statistiken und Dokumentation

2023

Université de Fribourg

Crédits et diplômes pour l'année académique 2022/23



Faculté de théologie Theologische Fakultät

ECTS	4'048
Bachelor	13
Master	13
Doctort/Doktorat	15



Faculté de droit Rechtswissenschaftliche Fakultät

ECTS	71'002
Bachelor	254
Master	204
Doctort/Doktorat	15

Faculté des lettres et des sciences humaines Philosophische Fakultät

ECTS	127'882
Bachelor	530
Master	413
Doctort/Doktorat	43



Faculté des sciences économiques et sociales et du management Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

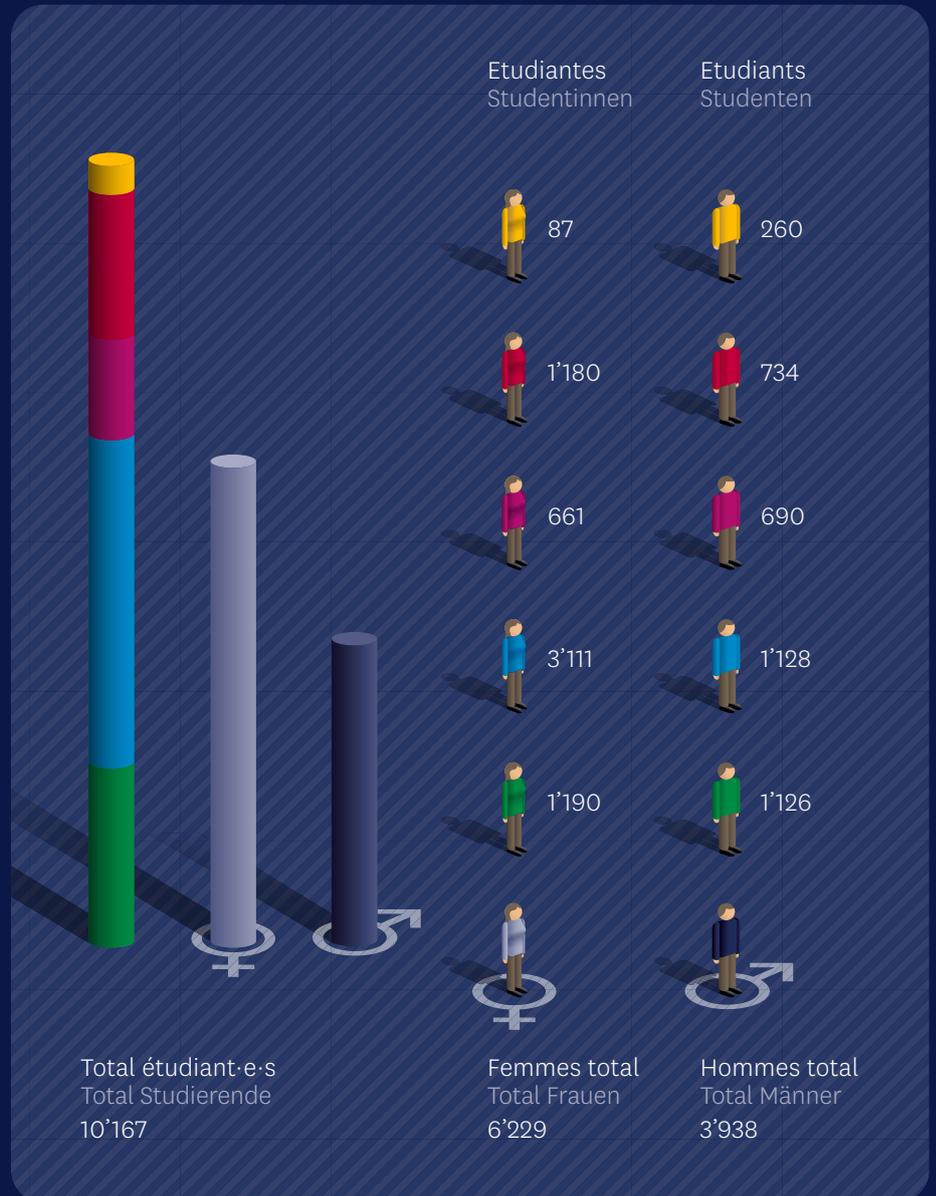
ECTS	41'775
Bachelor	155
Master	148
Doctort/Doktorat	8



Etudiant-e-s selon les facultés et le sexe – Université de Fribourg

Studierende nach Fakultäten und Geschlecht – Universität Freiburg

- Faculté de théologie
Theologische Fakultät
 - Faculté de droit
Rechtswissenschaftliche Fakultät
 - Faculté des sciences économiques
et sociales et du management
Wirtschafts- und Sozial-
wissenschaftliche Fakultät
 - Faculté des lettres et des
sciences humaines
Philosophische Fakultät
 - Faculté des sciences et de médecine
Math.- Naturwissensch. und
Medizinische Fakultät
-
- Faculté des sciences
et de médecine
Math.- Naturwissen-
schaftliche und
Medizinische Fakultät
-
- | | |
|-------------------|--------|
| ECTS | 72'615 |
| Bachelor | 285 |
| Master | 142 |
| Doctorat/Doktorat | 92 |



-  Crédits-ECTS par Faculté
ECTS-Kredite nach Fakultäten
-  Diplômes de Bachelor
Bachelor-Diplome
-  Diplômes de Master
Master-Diplome
-  Titres de docteur-e-s
Doktor-Titel

Sommaire | Inhalt

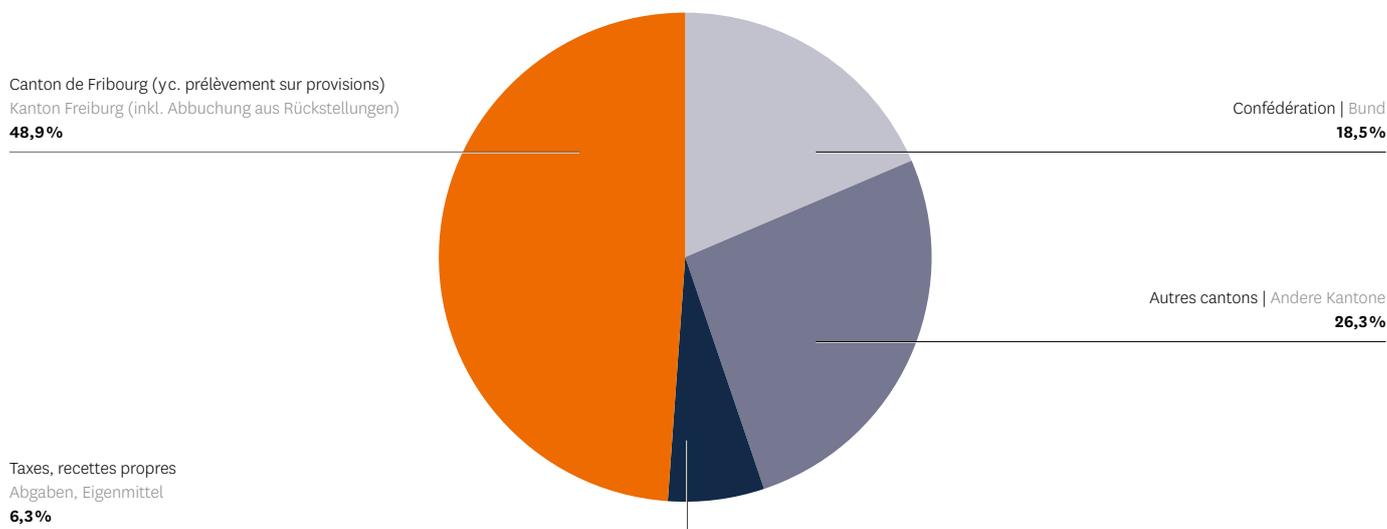
1.	Budgets et comptes Voranschläge und Rechnung	52
2.	Chiffres et statistiques Zahlen und Statistiken	53
2.1.	Etudiant-e-s Studierende	53
2.1.1.	Nombre d'étudiant-e-s selon les facultés Anzahl Studierende nach Fakultäten	53
2.1.2.	Etudiant-e-s (sans les auditrices et auditeurs libres) selon le domicile en Suisse avant le début des études Studierende (ohne freie Hörerinnen und Hörer) nach Wohnkanton vor Studienbeginn	53
2.1.3.	Etudiant-e-s étrangères et étrangers (sans les auditrices et auditeurs libres) selon le domicile avant le début des études Ausländische Studierende (ohne freie Hörerinnen und Hörer) nach Wohnsitz vor Studienbeginn	54
2.1.4.	Langue maternelle des étudiant-e-s Muttersprache der Studierenden	55
2.2.	Titres et diplômes Titel und Diplome	55
2.2.1.	Statistique des titres décernés Statistik verliehener Diplome	55
2.3.	Personnel Personal	56
2.3.1.	Corps enseignant au 31.12.2023 Lehrkörper am 31.12.2023	56
2.3.2.	Collaboratrices et collaborateurs scientifiques au 31.12.2023 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 31.12.2023	56
2.3.3.	Personnel administratif et technique au 31.12.2023 Administratives und technisches Personal am 31.12.2023	57
3.	Documentation Dokumentation	58
3.1.	Organes universitaires Universitäre Gremien	58
3.1.1.	Sénat Senat	58
3.1.2.	Rectorat Rektorat	58
3.1.3.	Assemblée plénière Plenarversammlung	58
3.1.4.	Doyens des facultés Dekane der Fakultäten	58
3.1.5.	Services centraux Zentrale Dienste	58
3.1.6.	Commissions universitaires Universitätskommissionen	58
3.1.7.	Corps universitaires Universitäre Körperschaften	60
3.1.8.	Instituts interfacultaires Interfakultäre Institute	60
3.2.	Autorités et organes en relation avec l'Université Behörden und Gremien mit Bezug zur Universität	61
3.3.	Titres honorifiques de l'Université Ehrentitel der Universität	61
3.3.1.	Sénatrice honoraire Ehrensatorin	61
3.3.2.	Membres d'honneur Ehrenmitglieder	61
3.4.	Corps professoral Professorenschaft	62
3.4.1.	Faculté de théologie Theologische Fakultät	62
3.4.2.	Faculté de droit Rechtswissenschaftliche Fakultät	62
3.4.3.	Faculté des sciences économiques et sociales et du management Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	63
3.4.4.	Faculté des lettres et des sciences humaines Philosophische Fakultät	63
3.4.5.	Faculté des sciences et de médecine Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät	65
3.5.	Décès Todesfälle	66

1. BUDGETS ET COMPTES | VORANSCHLÄGE UND RECHNUNG

Dépenses, en milliers de francs Aufwendungen in Tausend Franken	Budget Voranschlag 2023	Comptes Rechnung 2023	Budget Voranschlag 2024
Frais de personnel Personalaufwendungen	192'322	189'687	197'180
Frais de choses, dont Sachaufwendungen, davon:	51'822	50'361	54'027
■ Entretien bâtiments Gebäudeunterhalt	4'625	4'848	4'671
■ Amortissements immeubles Abschreibungen Immobilien	4'490	3'932	4'690
■ Mobilier Mobiliar	204	184	205
■ Appareils d'enseignement Unterrichtsgeräte	4'251	3'827	4'251
■ Informatique Informatik	2'810	2'810	3'126
■ Livres et accès aux banques de données Bücher und Datenbankzugang	3'675	3'132	3'132
■ Crédits d'exploitation des départements et instituts Betriebskredite Departemente und Institute	10'930	10'932	11'366
Total des dépenses Total Aufwendungen	244'144	240'048	251'207

Sources de financement Finanzierungsquellen			
Confédération Beiträge Bund	46'510	44'502	46'988
Contribution autres cantons Beiträge anderer Kantone	66'728	63'075	65'179
Taxes et recettes propres Gebühren und Einnahmen	16'263	15'157	16'366
Prélèvement sur provisions Fondsentnahmen	4'800	3'000	3'700
Charge nette du Canton de Fribourg Saldo zu Lasten des Kantons Freiburg	109'843	114'314	118'974
Total (selon budget de l'Université) Total (gemäss Universitätsbudget)	244'144	240'048	251'207

Comptes 2023 – Couverture des dépenses effectives inscrites aux comptes de l'Etat: 240,0 millions de francs
Rechnung 2023 – Deckung der effektiven, in der Staatsrechnung eingetragenen Aufwendungen: 240,0 Mio. Franken



2. CHIFFRES ET STATISTIQUES | ZAHLEN UND STATISTIKEN

2.1. Etudiant·e·s | Studierende

2.1.1. Nombre d'étudiant·e·s selon les facultés | Anzahl Studierende nach Fakultäten

	2022			2023			2022 / 2023
	Hommes Männer	Femmes Frauen	Total	Hommes Männer	Femmes Frauen	Total	Total Variation% Varianz %
Etudiant·e·s Studierende*	4'073	6'290	10'363	3'938	6'229	10'167	-1,9 %
Faculté de théologie Theologische Fakultät	282	101	383	260	87	347	-9,4 %
Faculté de droit Rechtswissenschaftliche Fakultät	751	1'175	1'926	734	1'180	1'914	-0,6 %
Faculté des sciences économiques et sociales et du management Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	703	625	1'328	690	661	1'351	+1,7 %
Faculté des lettres et des sciences humaines Philosophische Fakultät	1'159	3'190	4'349	1'128	3'111	4'239	-2,5 %
Faculté des sciences et de médecine Mathematisch-Naturwissen- schaftliche und Medizinische Fakultät	1'178	1'199	2'377	1'126	1'190	2'316	-2,6 %
<i>dont Médecine davon Medizin</i>	193	362	555	189	372	561	+1,1 %

*Selon la définition de l'Office fédéral de la statistique, OFS | Gemäss Definition des Bundesamts für Statistik (BFS)

Auditrices et auditeurs Hörerinnen und Hörer	60	110	170	72	126	198
Faculté de théologie Theologische Fakultät	19	38	57	25	39	64
Faculté de droit Rechtswissenschaftliche Fakultät	10	15	25	9	29	38
Faculté des sciences économiques et sociales et du management Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	3	2	5	4	3	7
Faculté des lettres et des sciences humaines Philosophische Fakultät	20	50	70	31	52	83
Faculté des sciences et de médecine Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät	8	5	13	3	3	6

2.1.2. Etudiant·e·s (sans les auditrices et auditeurs libres) selon le domicile en Suisse avant le début des études Studierende (ohne freie Hörerinnen und Hörer) nach Wohnkanton vor Studienbeginn

Canton de domicile Wohnsitzkanton	Faculté de théologie Theologische Fakultät	Faculté de droit Rechtswiss. Fakultät	Faculté des sciences économiques et sociales et du management Wirtschafts- und Sozialwissen- schaftliche Fakultät	Faculté des lettres et des sciences humaines Philosophische Fakultät	Faculté des sciences et de médecine Math.- Naturwiss. und Medizinische Fakultät	Total
Appenzell Rh.-Ext. Appenzell AR	1	2	2	12	4	21
Appenzell Rh.-Int. Appenzell IR		4		3		7
Argovie Aargau	3	31	13	76	70	193
Bâle-Campagne Basel-Landschaft	5	11	10	27	15	68
Bâle-Ville Basel-Stadt	2	13	2	19	9	45
Berne Bern	31	161	156	433	167	948
Fribourg Freiburg	23	417	404	1'038	609	2'491
Genève Genf	6	138	25	52	46	267
Glaris Glarus			1	4	2	7
Grisons Graubünden	4	11	4	29	30	78
Jura Jura	6	26	29	99	66	226
Lucerne Luzern	8	26	19	73	38	164
Neuchâtel Neuenburg	2	26	36	125	63	252
Nidwald Nidwalden	1	3	1	7	2	14
Obwald Obwalden		4	2	9	8	23
Saint-Gall St. Gallen	1	37	10	73	45	166
Schaffhouse Schaffhausen		2		12	7	21
Schwyz Schwyz	1	10	1	9	14	35

Soleure Solothurn	3	14	12	35	33	97
Tessin Tessin	1	125	128	470	119	843
Thurgovie Thurgau	1	9	4	23	21	58
Uri Uri		3		7	3	13
Valais Wallis	13	183	136	500	263	1'095
Vaud Waadt	11	258	126	363	148	906
Zoug Zug	3	9	2	11	14	39
Zurich Zürich	18	64	31	117	52	282
Total	144	1'587	1'154	3'626	1'848	8'359

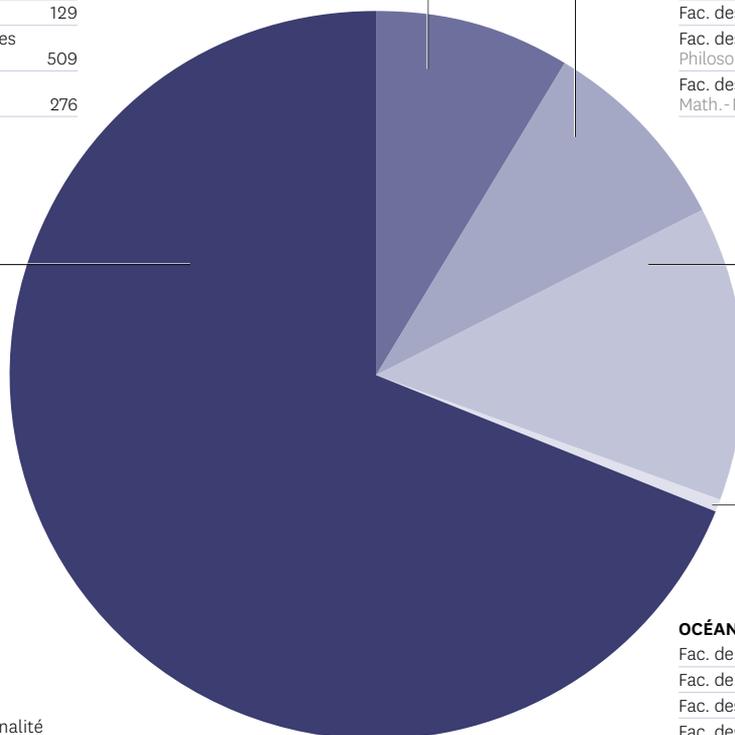
2.1.3. Etudiant·e·s étrangères et étrangers (sans les auditrices et auditeurs libres) selon le domicile avant le début des études* Ausländische Studierende (ohne freie Hörerinnen und Hörer) nach Wohnsitz vor Studienbeginn*

AFRIQUE AFRIKA	160
Fac. de théologie Theologische Fak.	27
Fac. de droit Rechtswissensch. Fak.	43
Fac. des SES Wi.-So. Fak.	39
Fac. des lettres et des sciences humaines Philosophische Fak.	21
Fac. des sciences et de médecine Math.-Naturwissensch. und Med. Fak.	30

AMÉRIQUE AMERIKA	156
Fac. de théologie Theologische Fak.	17
Fac. de droit Rechtswissensch. Fak.	31
Fac. des SES Wi.-So. Fak.	13
Fac. des lettres et des sciences humaines Philosophische Fak.	52
Fac. des sciences et de médecine Math.-Naturwissensch. und Med. Fak.	43

EUROPE EUROPA	1'246
Fac. de théologie Theologische Fak.	132
Fac. de droit Rechtswissensch. Fak.	200
Fac. des SES Wi.-So. Fak.	129
Fac. des lettres et des sciences humaines Philosophische Fak.	509
Fac. des sciences et de médecine Math.-Naturwissensch. und Med. Fak.	276

ASIE ASIEN	237
Fac. de théologie Theologische Fak.	24
Fac. de droit Rechtswissensch. Fak.	52
Fac. des SES Wi.-So. Fak.	16
Fac. des lettres et des sciences humaines Philosophische Fak.	29
Fac. des sciences et de médecine Math.-Naturwissensch. und Med. Fak.	116



OCÉANIE OZEANIEN	9
Fac. de théologie Theologische Fak.	3
Fac. de droit Rechtswissensch. Fak.	1
Fac. des SES Wi.-So. Fak.	-
Fac. des lettres et des sciences humaines Philosophische Fak.	2
Fac. des sciences et de médecine Math.-Naturwissensch. und Med. Fak.	3

* non compris les étudiant·e·s de nationalité étrangère avec domicile en Suisse
ausländische Studierende mit Wohnsitz in der Schweiz nicht berücksichtigt

2.1.4. Langue maternelle des étudiant·e·s | Muttersprache der Studierenden

	Faculté de théologie Theologische Fakultät	Faculté de droit Rechtswissensch. Fakultät	Faculté des sciences économiques et sociales et du management Wirtschafts- und Sozialwissen- schaftliche Fakultät	Faculté des lettres et des sciences humaines Philosophische Fakultät	Faculté des sciences et de médecine Math.- Naturwissensch. und Medizinische Fakultät	Total
Français Französisch	110	951	664	1'996	1'157	4'878
Allemand Deutsch	103	449	357	1'295	641	2'845
Italien Italienisch	4	151	152	553	142	1'002
Romanche Rätoromanisch		2		6	3	11
Anglais Englisch	14	41	17	42	33	147
Espagnol Spanisch	5	14		2		21
Autres Andere	104	262	129	261	230	986
Bilingue fr.-all. Zweisprachig (frz./dt.)	7	44	32	84	110	277
Total	347	1'914	1'351	4'239	2'316	10'167

2.2. Titres et diplômes | Titel und Diplome

2.2.1. Statistique des titres décernés | Statistik verliehener Diplome

	2019	2020	2021	2022	2023
Faculté de théologie Theologische Fakultät	51	44	41	43	51
Bachelor Bachelor	15	14	20	9	13
Master Master	15	12	9	15	13
Doctorat Doktorat	10	8	10	14	15
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome	11	10	2	5	10
Faculté de droit Rechtswissenschaftliche Fakultät	486	496	464	443	543
Bachelor Bachelor	237	234	204	204	254
Master Master	210	209	223	216	204
Doctorat Doktorat	9	21	15	12	15
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome	30	32	22	11	70
Faculté des sciences économiques et sociales et du management Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	417	383	362	304	321
Bachelor Bachelor	189	202	179	146	155
Master Master	201	169	151	140	148
Doctorat Doktorat	15	8	21	9	8
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome	12	4	11	9	10
Faculté des lettres et des sciences humaines Philosophische Fakultät	914	1'248	1'067	1'070	1'121
Bachelor Bachelor	491	583	530	531	528
Master Master	309	538	413	371	417
Doctorat Doktorat	35	26	43	47	50
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome	79	101	81	121	126
Faculté des sciences et de médecine Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät	452	427	464	475	519
Bachelor Bachelor	274	277	280	275	285
Master Master	123	97	123	145	142
Doctorat Doktorat	55	53	61	55	92
Total	2'320	2'598	2'398	2'335	2'555

2.3. Personnel | Personal

2.3.1. Corps enseignant au 31.12.2023 | Lehrkörper am 31.12.2023

Personnes engagées selon la fonction et la faculté | Beschäftigte Personen nach Funktion und Fakultät

Fonction Funktion	Faculté de théologie Theologische Fakultät		Faculté de droit Rechtswissensch. Fakultät		Faculté des sciences économiques et sociales et du management Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät		Faculté des lettres et des sciences humaines Philosophische Fakultät		Faculté des sciences et de médecine Math.- Naturwissensch. und Medizinische Fakultät		Services généraux Allgemeine Dienststellen		Total	
	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ
Professeur-e ordinaire et extraordinaire Ordentliche_r und ausserordentliche_r Professor_in	20	18,74	33	29,33	35	33,52	84	74,41	84	75,80	4	3,70	260	235,50
Professeur-e assistant-e Assistenzprofessor_in	1	0,42	1	0,42	1	1,00	8	6,71	11	8,67			22	17,22

Employé-e-s: nombre de personnes effectivement engagées | Angestellte: Anzahl der angestellten Personen

EPT: nombre d'emplois en équivalent plein temps (quelle que soit l'origine des fonds qui assurent la rémunération)

VZÄ: Anzahl Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten (ohne Berücksichtigung der Finanzierungsquelle)

2.3.2. Collaboratrices et collaborateurs scientifiques au 31.12.2023 | Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 31.12.2023

Personnes engagées selon la fonction et la faculté | Beschäftigte Personen nach Funktion und Fakultät

Fonction Funktion	Faculté de théologie Theologische Fakultät		Faculté de droit Rechtswissensch. Fakultät		Faculté des sciences économiques et sociales et du management Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät		Faculté des lettres et des sciences humaines Philosophische Fakultät		Faculté des sciences et de médecine Math.- Naturwissensch. und Medizinische Fakultät		Services généraux Allgemeine Dienststellen		Total	
	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ
Maître-esse d'enseignement et de recherche Lehr- und Forschungsrät_in	5	2,56	3	1,37	1	1,00	23	14,45	35	19,65	9	5,75	76	44,78
Lecteur-trice Lektor_in	2	0,63	24	6,10	4	2,00	70	32,46	22	9,79	32	13,96	154	64,94
Bibliothécaire scientifique Wissenschaftliche_r Bibliothekar_in	3	1,58	4	3,53	3	1,27	11	5,60	1	0,88	3	1,09	25	13,95
Maître-assistant-e Oberassistent_in	4	1,53	2	0,79	10	6,29	23	10,11	49	33,10	6	2,50	94	54,32
Assistant-e-docteur-e Doktorassistent_in	8	1,72	3	0,61	4	0,60	29	6,17	59	16,56			103	25,66
Assistant-e diplômé-e Diplomierte_r Assistent_in	16	5,14	62	20,01	49	19,27	87	25,10	135	33,37	7	1,72	356	104,61
Sous-assistant-e* Unterassistent_in*	4	0,31	40	5,20	41	3,20	22	2,04	17	0,88			124	11,63

Employé-e-s: nombre de personnes effectivement engagées | Angestellte: Anzahl der angestellten Personen

EPT: nombre d'emplois en équivalent plein temps (quelle que soit l'origine des fonds qui assurent la rémunération)

VZÄ: Anzahl Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten (ohne Berücksichtigung der Finanzierungsquelle)

*) N'appartiennent pas, selon les Statuts de l'Université, à la catégorie des collaboratrices et des collaborateurs scientifiques.

Gehören gemäss den Universitätsstatuten nicht der Kategorie der wissenschaftlichen Mitarbeitenden an.

2.3.3. Personnel administratif et technique au 31.12.2023 | Administratives und technisches Personal am 31.12.2023

Personnes engagées selon la faculté | Beschäftigte Personen nach Fakultät

Fonction Funktion	Faculté de théologie Theologische Fakultät		Faculté de droit Rechts-wissensch. Fakultät		Faculté des sciences économiques et sociales et du management Wirtschafts- und Sozialwissen-schaftliche Fakultät		Faculté des lettres et des sciences humaines Philosophische Fakultät		Faculté des sciences et de médecine Math.- Natur-wissensch. und Medizinische Fakultät		Services généraux Allgemeine Dienststellen		Total	
	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ
Personnel administratif et technique Administratives und technisches Personal	31	9,12	65	29,45	62	21,87	137	59,33	284	174,59	355	218,50	934	512,86

Employé-e-s: nombre de personnes effectivement engagées | Angestellte: Anzahl der angestellten Personen

EPT: nombre d'emplois en équivalent plein temps (quelle que soit l'origine des fonds qui assurent la rémunération)

VZÄ: Anzahl Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten (ohne Berücksichtigung der Finanzierungsquelle)

3. DOCUMENTATION | DOKUMENTATION

3.1. Organes universitaires | Universitäre Gremien

3.1.1. Sénat | Senat

Présidente Präsidentin	Antoinette de Weck
Vice-présidente Vizepräsidentin	Sarah Progin-Theuerkauf
Représentant-e-s de l'Etat Vertreter_innen des Staates	
Grand Conseil Grosser Rat	Grégoire Kubski Stéphane Sudan Achim Schneuwly
Conseil d'Etat Staatsrat	Corina Casanova Tiziano Veronelli

Représentant-e-s de l'Université | Vertreter_innen der Universität

Corps professoral Professorenenschaft	Prof. Markus Gmür Prof. Oliver Krüger Prof. Michel Heinzmann
Collaboratrices et collaborateurs scientifiques Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Pierre Brodard
Etudiant-e-s Studierende	Mattia Cuccu
Personnel administratif et technique	
Administratives und technisches Personal	Anja Gruber-Thum
Secrétariat du Sénat Senatssekretariat	Maurice Gisler

3.1.2. Rectorat | Rektorat

Rectrice Rektorin	Prof. Astrid Epiney
Vice-rectrices Vizerektorinnen	Prof. Chantal Martin Sölch Prof. Katharina Fromm
Vice-recteurs Vizerektoren	Prof. Franz Mali Prof. Bernard Ries
Secrétaire général Generalsekretär	Ralph Doleschal
Directrice académique Akademische Direktorin	Anne Crausaz Esseiva
Directeur administratif Verwaltungsdirektor	Alexandre Gachet
Directeur IT IT-Direktor	Stéphane Recrosio
Responsable communication	
Kommunikationsverantwortlicher	Marius Widmer

3.1.3 Assemblée plénière | Plenarversammlung

Président Präsident	Prof. Raphaël Bonvin
Membres Mitglieder	Les membres du corps professoral et, par faculté, deux représentant-e-s des collaboratrices et collaborateurs scientifiques, deux représentant-e-s des étudiant-e-s et un-e représentant-e du personnel administratif et technique, ainsi que cinq représentant-e-s du personnel technique et administratif des services centraux

3.1.4. Doyennes et doyens des facultés

Dekaninnen und Dekane der Fakultäten

Doyen Faculté de théologie Dekan Theologische Fakultät	Prof. Joachim Negel
Administratrice de la Faculté Fakultätsverwalterin	Elisabeth Müller
Doyen Faculté de droit Dekan Rechtswissenschaftliche Fakultät	Prof. Jacques Dubey
Administratrice de la Faculté Fakultätsverwalterin	Caroline Schnyder
Doyen Faculté des sciences économiques et sociales et du management Dekan Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	Prof. Dirk Morschett
Administratrices de la Faculté Fakultätsverwalterinnen	Delphine Simic, Sylvia Wolz
Doyen Faculté des lettres et des sciences humaines Dekan Philosophische Fakultät	Prof. Dominik Schöbi
Administratrices de la Faculté Fakultätsverwalterinnen	Aurore Bettinville, Véronique Czäka
Doyen Faculté des sciences et de médecine Dekan Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät	Prof. Ulrich Ultes-Nitsche
Administratrices de la Faculté Fakultätsverwalterinnen	Barbara Baumann, Sandrine Gouinguené

3.1.5. Services centraux | Zentrale Dienste

Services du Rectorat | Rektoratsdienste

Secrétaire général Generalsekretär	Ralph Doleschal
Secrétariat du Rectorat Rektoratssekretariat	Sonja Fragnière, Katrin Gharbi, Maurice Gisler
Unicom Communication & Médias Unicom Kommunikation & Medien	Marius Widmer
Développement Universitätsförderung	Florence Monnet
Service juridique Rechtsdienst	Boris Perrod
Service assurance qualité Dienststelle Qualitätssicherung	Ingrid Hove
Service promotion recherche Dienststelle Forschungsförderung	Katja Wirth
Transfert du savoir et de la technologie Wissens- und Technologietransfer (TechTransfer Fribourg)	Valeria Mozzetti Rohrseitz
Service de la formation continue Weiterbildungsstelle	Annette Enz
Centre de langues Sprachenzentrum	Carmen Delgado Luchener

Direction académique | Akademische Direktion

Direction Direktion	Anne Crausaz Esseiva
Service d'admission et d'inscription Dienststelle für Zulassung und Einschreibung	Anja Gruber-Thum
Service Uni-Social Dienststelle Uni-Social	Ariane Linder
Service de l'égalité, diversité et inclusion Dienststelle Gleichstellung, Diversität und Inklusion	Muriel Besson, Nathalie Lambert
Service Uni-Info Dienststelle Uni-Info	Marco Bowald
Service des relations internationales Dienststelle für internationale Beziehungen	Veronika Favre
Conseil psychologique aux étudiant-e-s Psychologische Studierendenberatung	Mirjam Andexlinger
Conseil juridique aux étudiant-e-s Rechtsberatung für Studierende	Maëlle Le Gauffey, Melanie Berger
Aumôneries universitaires Universitätsseelsorge	
Aumôniers catholiques Katholische Seelsorge	Fortunat Badimuene, Martin Bergers
Aumônière évangélique réformée Evangelisch-reformierte Seelsorge	Tania Guillaume
Centre étudiantin Studierendenzentrum	L'équipe du Fries

Direction administrative | Verwaltungsdirektion

Direction Direktion	Alexandre Gachet
Service du personnel Personaldienst	Patrick Erni
Service financier Finanzdienst	Gérard Python
Service des infrastructures Dienst für Infrastrukturen	Jonas Brühlhart
Service des bâtiments Gebäudedienst	Gérard Morandi
Service équipement et logistique Dienst für Ausrüstung und Logistik	Ivo Müller
UniPrint	Brigitte Rime
Archives de l'Université Universitätsarchiv	Agnès Dubler
Service du sport universitaire Dienststelle Universitätssport	Fabian Binggeli, Marcel Lanzilao
Santé et sécurité Gesundheit und Sicherheit	Aline Scherz

Direction des services IT | Direktion der IT-Dienste

Direction Direktion	Stéphane Recrosio
Administration & finances Verwaltung & Finanzen	Patrick Hayoz
Service Desk	Hubert Clément
Telecom	Serge Andrey
Ressources & applications Solution Engineering	Laurent Zbinden Alain Cochard
Nouvelles technologies et enseignement Neue Technologien und Unterricht	Gérald Collaud
IT scientifique Wissenschaftliche IT	Stéphane Recrosio

3.1.6. Commissions universitaires | Universitätskommissionen

Commission de recours interne de l'Université (CRI)

Interne Rekurskommission der Universität (IRK)

Président Präsident	Adrian Urwyler
Membres Mitglieder	Professeur-e-s: Arnaud Chioléro, Julia Gelshorn, Volker Grossmann, Astrid Kaptijn, René Pahud de Mortanges Collaborateur scientifique: Robert Mosters Etudiant: Federico Jori
Secrétariat juridique Juristisches Sekretariat	Inès Despont, Andrea Karrer, Alison Mottier, Boris Perrod

Commission égalité, diversité et inclusion

Kommission Gleichstellung, Diversität und Inklusion

Présidente Präsidentin	Chantal Martin Sölch, vice-rectrice
Membres Mitglieder	Professeur-e-s: Astrid Kaptijn, Esther Gonzalez Martinez, Sergio Rossi, Joëlle Vuille, Esther Schwarzenbach Collaborateur scientifique: Philippe Humbert Etudiant: David Esteves Personnel administratif et technique: Sabine Morand Muriel Besson, co-responsable du Service égalité, diversité et inclusion, Nathalie Lambert, co-responsable du Service égalité, diversité et inclusion (domaine de l'intégration des étudiant-e-s et des employé-e-s en situation de handicap) Noémie Soom-Chardonnens, secrétaire générale adjointe

Commission de la formation continue | Weiterbildungskommission

Présidente Präsidentin	Prof. Chantal Martin Sölch, vice-rectrice
Membres Mitglieder	Professeur-e-s: Eric Davoine, Luis Filgueira, Petra Klumb, Hansjörg Schmid, Franz Werro Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Donatus Dusterhaus Etudiant-e-s: Christina Schuhmacher Annette Enz, Service de la formation continue

Commission de l'aumônerie évangélique réformée

Kommission der Evangelisch-reformierten Seelsorge

Présidente Präsidentin	Thérèse Chammartin, Conseil synodal
Membres Mitglieder	Prof. Raphaël Bonvin Collaborateur scientifique: Baptiste Hildebrand Etudiant: Christina Schuhmacher Administratives und technisches Personal: Annaïse Hilaire Kirchgemeinderat: Jacqueline Ramuz Synodalrat: Brigitte Hirschi, Andreas Schneider Anne Crausaz Esseiva, directrice académique Tania Guillaume, Seelsorgerin

Commission de l'aumônerie catholique | Kommission der Katholischen Seelsorge

Président Präsident	Prof. Siegfried Weichlein
Membres Mitglieder	Prof. Joachim Negel Christina Mönkehues, Eglise locale Collaboratrice scientifique: Prisca Isabel Zurron Etudiants: Max Ammann, Marco Garofano Personnel administratif et technique: Rocio Garcia-Nieto Barón, collaboratrice administrative Anne Crausaz Esseiva, directrice académique Aumôniers: Fortunat Badimuene, N.N.

Commission des relations internationales

Kommission für internationale Beziehungen

Président Präsident	Prof. Bernard Ries, vice-recteur
Membres Mitglieder	Professeur-e-s: Michele Bacci, Eva Maria Belser Barbara Hallensleben, Dirk Morschett, Pascal Pichonnaz Collaboratrice scientifique: Diletta Guidi Etudiant: Marco Garofano Anne Crausaz Esseiva, directrice académique Veronika Favre, Service des relations internationales

Commission Uni-Social et Conseil psychologique

Kommission Uni-Social und Psychologische Beratung

Présidente Präsidentin	Prof. Petra Klumb
Membres Mitglieder	Professeur-e-s: Adriano Previtali, Harriet Thöny, N.N. Collaboratrices et collaborateurs scientifiques: N.N. Etudiante: Madeleine Combre Personnel administratif et technique: Anne Crausaz Esseiva, directrice académique Ariane Linder, Service Uni-Social
Secrétaire Sekretärin	Florence Renevey

Commission du centre étudiant | Kommission des Studierendenzentrums

Présidente Präsidentin	Rachel Pico, direction académique
Membres Mitglieder	Prof. Marcel Niggli Collaboratrices et collaborateurs scientifiques: N.N. Etudiante: Pauline Cattin Aumônière: Tania Guillaume Personnel administratif et technique: Ariane Linder, Service Uni-Social Représentant de l'équipe du centre étudiant: Alex Krumm

Commission pour la promotion de la recherche

Forschungsförderungskommission

Présidente Präsidentin	Prof. Katharina Fromm, Vizirektorin
Membres Mitglieder	Professeur-e-s: Guillermo Acuna, Basile Cardinaux, Olivier Furrer, Veronika Hoffmann, Martin Huber, Béatrice Lienemann, Ramon Mabilard, Jürgen Sauer, Csaba Szabo, Helmut Zander Collaboratrices et collaborateurs scientifiques: Nathalie Dahn-Singh, Nathalie Dherbey Chapuis Katja Wirth, Service promotion recherche

Commission Enseignement | Kommission Lehre

Présidente Präsidentin	Prof. Chantal Martin Sölch, vice-rectrice
Membres Mitglieder	Professeur-e-s: Jean-Louis Berger, Markus Gmür, Michel Steinmetz, Franck Missonier, Andreas Stöckli, Regula Schmidlin, Ulrich Ultes-Nietsche Collaboratrices et collaborateurs scientifiques: Ansgar Joedicke, Rachel Solomon Etudiantes: Selda Urech, Roxane Bryois Marie Lambert, Didactique universitaire Personnel administratif et technique: Anne Crausaz Esseiva, directrice académique, Ingrid Hove, Service assurance qualité, Gérald Collaud, Centre NTE

Commission de réduction des taxes d'inscription

Kommission für Ermässigungen der Einschreibgebühren

Présidente Präsidentin	Anne Crausaz Esseiva, directrice académique
Membres Mitglieder	Ariane Linder, Uni-Social Etudiante: Garance Naegle Collaborateur scientifique: Nicolas Aymon
Secrétaire Sekretärin	Monica Gross-Kehl

Commission Durabilité | Kommission Nachhaltigkeit

Président Präsident	Alexandre Gachet, directeur administratif
Membres Mitglieder	Astrid Epiney, Rektörin Prof. Ivo Walliman-Helmer Collaboratrice scientifique: Aurianne Stroude Etudiant: Mikael Dürmeier Administratives und technisches Personal: Matthias Held, Service Promotion Recherche: Gérald Collaud, Direction IT Céline Berger, Service des bâtiments Ivo Müller, Dienst für Ausrüstung und Logistik Jonas Brühlhart, Direction administrative

Commission Assurance Qualité | Kommission Qualitätssicherung

Président Präsident	Ralph Doleschal, Generalsekretär
Membres Mitglieder	Dienststelle Qualitätssicherung: Ingrid Hove Enseignement: Chantal Martin Sölch, vice-rectrice Direction administrative: Alexandre Gachet Direction académique: Anne Crausaz Esseiva Direction IT: Stéphane Recrosio Professeur-e-s: Michael Burkert, Dominik Schöbi, Luc Somme, Michael Walch, Isabelle Chabloz Körperschaft der Professor_innen: Dusan Isakov Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Donatus Dusterhaus Etudiant: Roxana Hafezalsehe Personnel administratif et technique: Jacques Tissot

Conseil de la Formation à l'enseignement au secondaire (CFE)

Beirat für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufen (BLB)

Présidente Präsidentin	Prof. Chantal Martin Sölch, vice-rectrice
Membres Mitglieder	Professeur-e-s: Talitha Cooreman-Guittin, Louis-Félix Bersier, Jean-Pierre Bresciani, Basile Cardinaux, Pierre-François Coen, Christian Genetelli, Philippe Genoud, Claudia Leopold, Christine Pauli, Anne-Françoise Praz, Mark Schelker Collaboratrices et collaborateurs scientifiques: Lionel Alvarez, Inge Schnyder Etudiant-e-s: Annina Ehrler, Maximilian Goldmann Anita Thomas, vice-doyenne Faculté des lettres et des sciences humaines Roland Pillonel, directeur CERF Dominic Riedo, directeur ZELF Ralph Müller, conseiller aux études, Faculté des lettres et des sciences humaines Frédéric Inderwildi, représentant HEP Fribourg Christoph Leuenberger, conseiller aux études, Faculté des sciences et de médecine Sylvie Jeanneret et Gisela Meyer Stüssi, didactique des disciplines Gisela Bissig, représentante des collèges François Michel, représentant Cycles d'orientation Patrick Schneuwly, représentant Cycles d'orientation Alexandre Etienne, représentant Ecoles maturité professionnelle Floriane Gasser, représentante DFAC

Conseil de fondation du fonds de recherche du centenaire de l'Université de Fribourg | Stiftungsrat des Forschungsfonds zur Hundertjahrfeier der Universität Freiburg

Présidente Präsidentin	Prof. Katharina Fromm, Vizerektorin
Membres Mitglieder	Professeur-e-s: Basile Cardinaux, Thilo Von Pape, Petra Vetter, Joachim Negel Christine Bulliard-Marbach, conseillère nationale Nicolas Bürgisser, député au Grand Conseil Veronika Hoffmann, Martin Huber, Laurent Oberhofer, lic.iur.

Comité stratégique IT | Strategischer IT-Ausschuss

Président Präsident	Prof. Bernard Ries, vice-recteur
Membres Mitglieder	Prof. Michael Schmid Anne Crausaz Esseiva, directrice académique Stéphane Recrosio, directeur des services IT Caroline Schnyder, administratrice de la Faculté de droit

Secrétariat et procès-verbaux

Sekretariat und Protokolle Patrick Hayoz, DIT

3.1.7. Corps universitaires | Universitäre Körperschaften

Comité de l'Association du corps professoral

Vorstand des Vereins der Körperschaft der Professorinnen und Professoren

Président Präsident	Prof. Raphaël Bonvin
Membres Mitglieder	Professeur-e-s: Basile Cardinaux, Esther Gonzalez-Martinez, Veronika Hoffmann Martin Wallmeier

Comité de l'Association du corps des collaboratrices et collaborateurs scientifiques | Komitee des Vereins der Körperschaft der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Co-président-e-s Co-Präsident_innen	Nathalie Dherbey Chapuis, Pierre Brodard
Membres Mitglieder	Owayi Abdul Hameed, Florian Lanz, Dominique Lysser, Aurélie Zurbrügg, Zana Demiri, Andreas Stoller, Oliver Gautschi, Géraldine Cattilaz, Désirée Ngwene, Miriam Stawski

Comité de l'Association générale des étudiant-e-s de l'Université de Fribourg (AGEF) | Komitee der Studierendenschaft der Universität Freiburg (AGEF)

Co-Présidents	
Co-Präsidenten	Mattia Cuccu, Vincent Paillard
Membres Mitglieder	Jacques Deillon, Jérôme Meyer, Adrien Eschenmoser, Pauline Cattin, Sara Da Silva, Léo-San Nguyen-Quang

Comité de l'Association du personnel administratif et technique

Komitee des Vereins des administrativen und technischen Personals

Président Präsident	Jacques Tissot
Membre Mitglied	Teresa Manig
Caissier Kassierer	Lucas Montero
Secrétaire Sekretärin	Fanny Grivel

3.1.8. Instituts interfacultaires | Interfakultäre Institute

Conseil de l'Institut de recherche dans le domaine de la famille

Institutsrat für Familienforschung und -beratung

Présidente Präsidentin	Prof. Alexandra Jungo
Membres Mitglieder	Représentante du Rectorat: Prof. Chantal Martin Sölch, vice-rectrice Représentant-e-s du Directoire: Prof. Dominik Schöbi, Direktor Prof. Christiana Fountoulakis, Prof. Simone Munsch Représentant-e de la Faculté de théologie: N.N. Collaboratrices et collaborateurs scientifiques: N.N. Etudiant-e-s: N.N. Membres extérieur-e-s: Stéphane Quéru, chef de service, Service de l'enfance et de la jeunesse, Wanda Suter, présidente de la Justice de Paix

Conseil de l'Institut d'éthique et des droits de l'homme

Institutsrat für Ethik und Menschenrechte

Président Präsident	Prof. Paul H. Dembinski
Membres Mitglieder	Représentante du Rectorat: Prof. Astrid Kaptijn Représentant-e-s des facultés: Professeur-e-s: Ralf Bader, Silke Bambauer-Sachse, Daniel Bogner, Denis Lalanne, Geneviève Petitpierre, Luc-Thomas Somme, Sarah Progin-Theuerkauf, Ivo Wallimann-Helmer Collaboratrices et collaborateurs scientifiques: Géraldine Cattilaz, Noemi Honegger, Bernard N. Schumacher Etudiante: Lea Rufener Membres externes: Christophe Golay Membres avec voix consultative: Regula Ludi, Dominic Roser

Conseil de l'Institut du Centre d'études européennes

Institutsrat des Zentrums für Europastudien

Président Präsident	Prof. Hansjörg Schmid
Membres Mitglieder	Représentant du Rectorat: Prof. Franz Mali Professeur-e-s: Claude Bourqui, Emmanuelle Fauchart, Philippe Gugler, Jens Herlth, Pascal Pichonnaz, Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen: Vivian Lehmann, Marie Moulin Studierende: N.N.

Conseil de l'Institut du Centre Suisse Islam et société

Institutsrat des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesellschaft

Président Präsident	Prof. Mariano Delgado
Membres Mitglieder	Représentante du Rectorat: Astrid Epiney, rectrice Professeur-e-s: Eva Maria Belser, Sigrid Eder, François Gauthier, Oliver Krüger, René Pahud de Mortanges Wissenschaftliche Mitarbeiter: Florian Lippke, Federico Biasca Studierende: Ibtissem Hamadi, Safa Jabbar

3.2. Autorités et organes en relation avec l'Université | Behörden und Gremien mit Beziehung zur Universität

Direction de la formation et des affaires culturelles (DFAC)

Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten (BKAD)

Directrice Direktorin	Sylvie Bonvin-Sansonnens, conseillère d'Etat
Suppléant Stellvertreter	Didier Castella, conseiller d'Etat
Cheffe de service des affaires universitaires Dienstchefin für Universitätsfragen	Floriane Gasser

Conseil de l'Université | Hochschulrat

Présidente Präsidentin	Anne Seydoux Christe, Delémont
Vice-président Vizepräsident	Thomas Meyer, Düringen
Trésorier Quästor	Urban Fink, Oberdorf
Membres Mitglieder	Christine Bulliard-Marbach, Ueberstorf; Claire Burgy, Genève; Eliane Gaspoz, Evolène; Othmar Hasler, Fürstentum Liechtenstein; Antonio Hautle, Schenkönig; Sabine Premand Sperandio, Choëx; Grzegorz Sienkiewicz, Seiry; Daniel Slongo, Lachen; Martin Wey, Olten

Administrateurs délégués

Geschäftsführer	Melchior Etlin, Thomas Wallimann-Sasaki
Secrétaire Sekretärin	Milena Castrovinci-Wermelinger
Comptabilité Buchhaltung	Milva Antognini

Fondation de l'Université de Fribourg | Stiftung der Universität Freiburg

Présidente Präsidentin	Astrid Epiney, Rektorin
Membres Mitglieder	David Claivaz, Genève; Ana Patricia Rahn Erden, Zürich; Victor Schmid, Bern; Gustav Stenbolt, Genève
Directrice Leiterin	Florence Monnet

Association des amis de l'Université | Hochschulverein (Alumni)

Présidente Präsidentin	Martine Stoffel, Fribourg
Membres Mitglieder	Catherine Agustoni, Fribourg; David Claivaz, Sierre; Thomas Gmür, Luzern; Daniel Hayoz, Villars-sur-Glâne; Bettina Hürlimann-Kaupp, Fribourg; Bastien Nançoz, Fribourg; Pietro Nosetti, Muralto; Mathieu Piller, Villars-sur-Glâne; Mark Schelker, Fribourg; Martina Wuest, Herisau

Administrateur délégué

Geschäftsführer	Melchior Etlin
Secrétaire Sekretärin	Milena Castrovinci-Wermelinger
Comptabilité Buchhaltung	Milva Antognini
Responsable fichier Alumni	
Verantwortliche Verzeichnis Alumni	Marine Corpataux

Commission pour le dimanche universitaire

Kommission für den Hochschulsonntag

Président Präsident	Andreas Korner, Luzern
Membres Mitglieder	François-Xavier Amherdt, Fribourg; Alexandre Gachet, Fribourg; Xavier Hemmer, Fribourg; Eva-Maria Faber, Chur; Massimo Gaia, Ascona; Pierre Gauye, Sion; Valentin Roduit, Collombey-Muraz; Isabelle Senn, Berne; Guido Vergauwen, Fribourg; Astrid Epiney, Rektorin Universität Freiburg; Thomas Engelberger, St. Gallen

Administrateur délégué

Geschäftsführer	Melchior Etlin
Secrétaire Sekretärin	Milena Castrovinci-Wermelinger

Commission de la Bibliothèque cantonale et universitaire

Kommission der Kantons- und Universitätsbibliothek

Président Präsident	Nicolas Pasquier
Vice-président Vizepräsident	Prof. Franz Mali, Vizerektor
Membres Mitglieder	Représentant-e-s de l'Université: Professeur-e-s: Anand Naique Dessai, Matthieu Gillibert, Alexandra Jungo, Sergio Rossi, Helmut Zander Représentant-e-s du Canton: Lukas Lehmann, Jean-Baptiste Magnin, Céline Papaux, Claire-Lise Progin, Philippe Trinchan, chef de service de la culture DFAC

Conférence suisse des Hautes Ecoles (CSHE)

Schweizerische Hochschulkonferenz (SHK)

Représentante du Canton	
Vertreterin des Kantons	Sylvie Bonvin-Sansonnens, conseillère d'Etat

swissuniversities

Représentante de l'Université	
Vertreterin der Universität	Prof. Astrid Epiney, Rektorin
Représentante de l'Université pour l'enseignement	
Vertreterin der Universität für das Netzwerk Lehre	Prof. Chantal Martin Sölch, vice-rectrice

Conseil de fondation SWITCH | Stiftungsrat SWITCH

Représentant de l'Université	
Vertreter der Universität	Prof. Ulrich Ultes-Nitsche
Représentant du Canton	
Vertreter des Kantons	Alexandre Gachet, directeur administratif

Conférence universitaire de Suisse Occidentale (CUSO)

Représentante de l'Université	
Vertreterin der Universität	Prof. Astrid Epiney, Rektorin

Commission de coordination et de gestion CUSO

Représentant de l'Université	
Vertreter der Universität	Prof. Franz Mali, vice-recteur

Conférence des Secrétaires généraux des Hautes Ecoles suisses (CSHS)

Représentant-e-s de l'Université	Ralph Doleschal, Generalsekretär;
Vertreter_innen der Universität	Alexandre Gachet, directeur administratif; Anne Crausaz Esseiva, directrice académique

Conseil de fondation du Fonds national suisse

Stiftungsrat des Schweizerischen Nationalfonds

Représentante de l'Université	
Vertreterin der Universität	Prof. Katharina Fromm, Vizerektorin

Conseil national de la recherche du Fonds national suisse

Nationaler Forschungsrat des Schweizerischen Nationalfonds

Représentant-e-s de l'Université	Professeur-e-s:
Vertreter_innen der Universität	Roberto Caldara, Philippe Cudré-Mauroux, Véronique Dasen, Thomas Flatt, Christiana Fountoulakis, Julia Gelshorn

Commission fédérale des bourses pour étudiant-e-s étrangères et étrangers

Eidgenössische Stipendienkommission für ausländische Studierende

Représentant de l'Université	
Vertreter der Universität	Prof. Hugo Oscar Bizzarri

Apartis (Fondation pour le logement des étudiant-e-s)

Apartis (Stiftung für studentisches Wohnen)

Représentant de l'Université	
Vertreter der Universität	Prof. Marc Amstutz
Délégué du Rectorat	
Deligierter des Rektorats	Prof. Jean-François Emmenegger

3.3. Titres honorifiques de l'Université Ehrentitel der Universität

3.3.1. Sénatrice honoraire | Ehrensensatorin

Isabelle Chassot, Berne	2019
-------------------------	------

3.3.2. Membres d'honneur | Ehrenmitglieder

Piera Fleiner	1996
Ruedi Imbach	2008
Alois Lustenberger	2017

3.4. Corps professoral | Professorenschaft

Avec effet au 1^{er} janvier 2018 – et suite à la révision totale des Statuts de l'Université du 4 novembre 2016 – les professeur-e-s associé-e-s sont devenus professeur-e-s ordinaires. La date indiquée correspond à la date d'entrée en service au corps professoral. Pour les professeur-e-s émérites, la date indiquée correspond à l'année d'entrée dans cette catégorie. Mit Wirkung vom 1. Januar 2018 – und gestützt auf die Totalrevision der Universitätsstatuten vom 4. November 2016 – wurden die assoziierten Professorinnen und Professoren ordentliche Professorinnen und Professoren. Das aufgeführte Datum entspricht dem Eintrittsdatum in die Körperschaft der Professoren. Bei den emeritierten Professorinnen und Professoren steht das Datum der Emeritierung.

Légende | Legende

SP/FS *Semestre de printemps | Frühlingsemester*
 SE/SS *Semestre d'été | Sommersemester*
 SA/HS *Semestre d'automne | Herbstsemester*
 SH/WS *Semestre d'hiver | Wintersemester*

3.4.1. Faculté de théologie | Theologische Fakultät

Professeur-e-s émérites | Emeritierte Professorinnen und Professoren

Aimone Pier Virginio	Dr théol. – SP 09
Amherdt François-Xavier	Dr théol., Dr phil. – HS 23
Brantschen Johannes B. OP	Dr. theol. – HS 00
De la Soujeole Benoît-Dominique	Dr théol. – SA 21
Devillers Luc	Dr théol. – SA 20
Emery Gilles OP	Dr théol. – SA 21
Holderegger Adrian	Dr. theol. – HS 12
Keel Othmar	Dr. theol. – HS 02
Klöckener Martin	Dr. theol. – HS 22
Küchler Max	Dr. theol. – HS 12
Schenker Adrian OP	Dr. theol. – HS 05
Secrétan Philibert	Dr phil. – SA 97
Sherwin Michael	Ph.D. théol. – SA 21
Steymans Hans Ulrich OP	Dr. theol. – SA 21
Torrell Eugène Jean-Pierre OP	Dr théol., Dr phil. – SA 97
Vergauwen Guido	Dr. theol. – HS 15
Walsh John Liam OP	Dr théol. – SA 99
Wermelinger Otto	Dr. theol. – FS 09

Professeur-e-s ordinaires | Ordentliche Professorinnen und Professoren

Blankenhorn Bernhard	Dr théol. – SA 21 – Théologie dogmatique
Bogner Daniel	Dr. theol. – HS 14 (aoP FS 14) – Moraltheologie und Ethik
Collaud Thierry	Dr théol. – SP 12 – Théologie morale et éthique sociale chrétienne
Cooreman-Guittin Talitha	Dr théol. – SA 23 – Théologie pastorale, pédagogie religieuse, homilétique
Delgado Mariano	Dr. theol./phil. – SE 97 – Kirchengeschichte
Durand Emmanuel François	Dr théol. – SP 22 – Théologie dogmatique
Eder Sigrid	Dr. theol. – HS 22 – Altes Testament
Hallensleben Barbara	Dr. theol. – WS 94 – Dogmatik
Hodel Bernard	Dr théol. – SA 08 – Histoire de l'Eglise
Hoffmann Veronika	Dr. theol. – HS 18 – Dogmatik
Kaptijn Astrid	Dr théol. – SP 10 – Droit canon
Lefebvre Philippe OP	Dr théol. – SH 05 – Exégèse et théologie de l'Ancien Testament
Mali Franz	Dr. theol. – WS 99 – Patristik/Geschichte der alten Kirche/orientalische Sprachen
Nassauer Gudrun	Dr théol. – SP 21 – Exégèse et théologie du Nouveau Testament
Negel Joachim	Dr. theol. – HS 15 – Fundamentalthéologie
Schmid Hansjörg	Dr. theol. – HS 17 – Interreligieuse Ethik
Schumacher Thomas	Dr. theol. – FS 15 – Neues Testament
Somme Luc-Thomas	Dr théol. – SP 22 – Théologie morale fondamentale

Steinmetz Michel	Dr théol., Dr ès histoire des religions et anthropologie religieuse – SA 22 – Sciences liturgiques
Zander Helmut	Dr. theol./rer.pol. – HS 11 – Vergleichende Religionsgeschichte und Interreligiöser Dialog

Professeures assistantes et professeurs assistants Assistenzprofessorinnen und -professoren

Grütter Nesina	Dr. theol. / Docteure en Sciences Religieuses – HS 23 – (SNF) – Biblische Studien
----------------	---

3.4.2. Faculté de droit | Rechtswissenschaftliche Fakultät

Professeur-e-s émérites | Emeritierte Professorinnen und Professoren

Borghi Marco	Dr iur. – SA 12
Gauch Peter	Dr. iur. – HS 08
Hänni Peter	Dr. iur., LL.M. (Yale) – HS 17
Hurtado Pozo José	Dr iur. – SA 12
Le Roy Yves	Dr iur. – SA 14
Macheret Augustin	Dr iur. – SA 05
Michel Nicolas	Dr iur. – SA 14
Murer Erwin	Dr. iur. – FS 12
Probst Thomas	Dr. iur. – SA 23
Queloz Nicolas	Dr ès sc. soc. – SA 20
Stoffel Walter	Dr iur., LL.M. (Yale) – SA 20
Tercier Pierre	Dr iur. – SA 08
Torrione Henri	Dr iur., LL.M., lic. phil. – SA 22
Volken Paul	Dr. iur. LL.M. (Harvard) – HS 13

Professeur-e-s ordinaires | Ordentliche Professorinnen und Professoren

Amstutz Marc	Dr. iur. – WS 00 – Privatrecht
Belser Eva Maria	Dr. iur. – WS 04 – Staats- und Verwaltungsrecht
Besson Samantha	Dr iur. – SH 04 – Droit européen et droit international public
Beyeler Martin	Dr. iur. – HS 15 – Infrastrukturrecht und Neue Technologien
Bors Marc	Dr. iur. – WS 02 – Römisches Recht
Cardinaux Basile	Dr. iur. – HS 12 – Sozialversicherungs- und Arbeitsrecht
Chabloz Isabelle	Dr iur., LL.M (Melbourne Monash University) – SA 20 – Droit économique
De Vries Reilingh Daniel	Dr en droit – SA 22 – Droit fiscal
Dubey Jacques	Dr iur. – SP 08 – Droit public
Epiney Astrid	Dr. iur., LL.M. (Europ. Hochschulinst. Florenz) – WS 94 – Europarecht, Völkerrecht, Bundesstaatsrecht
Fiolka Gerhard	Dr. iur. – HS 12 – Internationales Strafrecht
Fountoulakis Christiana	Dr iur. – SA 10 – Droit civil
Grisel Rapin Clémence	Dr iur. – SA 13 – Droit public
Heinzmann Michel	Dr iur. – LL.M (Melbourne, Monash University) – SA 11 – Procédure civile et fondements du droit
Hinny Pascal	Dr. iur. – WS 02 – Steuerrecht
Hürliemann Kaup Bettina	Dr. iur. – WS01 – SS03 sowie ab HS08 – Zivilrecht
Jungo Alexandra	Dr. iur. – WS 97 – Zivilrecht
Mabillard Ramon	Dr. iur. – HS 08 – Verfahren und Grundlagen des Rechts
Mausen Yves	Dr iur. – SA 15 – Histoire du droit et droit des religions
Niggli Marcel Alexander	Dr. iur. – WS 95 – Strafrecht, Rechtssoziologie, Rechtsphilosophie
Pahud de Mortanges René	Dr. iur. – WS 92 – Kirchenrecht, Rechtsgeschichte
Perrin Bertrand	Dr iur – SA 12 – Droit pénal
Pichonnaz Pascal	Dr iur. – SH 00 – Droit romain, Droit des contrats, Droit privé européen, Droit européen de la consommation
Pradervand-Kernen Maryse	Dr iur. – SA 18 – Droit civil
Previtali Adriano	Dr iur. – SA 08 – Droit des assurances sociales
Progin-Theuerkauf Sarah	Dr. iur. – HS 09 – Europäisches Migrationsrecht

Rey Pascal	Dr. iur. – HS 23 – Schweiz. Obligationenrecht
Romy Isabelle	Dr. iur. – SH 96 – Droit de la construction, Droit international privé
Stöckli Andreas	Dr. iur. – FS 18 – Staats- und Verwaltungsrecht
Stöckli Hubert	Dr. iur. – WS 01 – Zivil- und Handelsrecht
Vuille Joëlle	Dr. iur. – HS 18 – Droit pénal
Waldmann Bernhard	Dr. iur. – WS 01 – Bundesstaats- und Verwaltungsrecht
Werro Franz	Dr. iur., LL.M. (Université de Californie, Berkeley) – SH 92 – Droit des obligations, droit privé européen
Zufferey Jean-Baptiste	Dr. iur., LL.M. (Michigan Law School) – SH 92 – Droit administratif, Droit administratif spécial, Droit bancaire et financier

3.4.3. Faculté des sciences économiques et sociales et du management | Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Professeur-e-s émérites | Emeritierte Professorinnen und Professoren

Bortis Heinrich	Dr. rer. pol. – HS 15
Bosshart Louis	Dr. phil. – HS 13
Bourgeois Dominique	Dr. rer. pol. – SA 19
Dafflon Bernard	Dr. rer. pol. – SA 13
Deiss Joseph	Dr. rer. pol. – SP 12
Deschamps Philippe	Dr. rer. pol. – SA 13
Friboulet Jean-Jacques	Dr. rer. pol. – SA 14
Groeflin Heinz	Dr. rer. nat. – FS 16
Kirsch Guy	Dr. rer. pol. – SA 08
Kleinewefers Henner	Dr. rer. pol. – HS 05
Kohlas Jürg	Dr. ès sc. techn. – HS 09
Meier Andreas	Dr. ès sc. techn. – HS 18
Purtschert Robert	Dr. rer. pol. – HS 07
Teufel Stephanie	Dr. ès sc. techn. – HS 21
Vanetti Maurizio	Dr. rer. pol. – SA 13
Wolff Reiner	Dr. rer. pol. – FS 16

Professeur-e-s ordinaires | Ordentliche Professorinnen und Professoren

Bambauer-Sachse Silke	Dr. rer. pol. – WS 08 – Marketing
Büchel Berno	Dr. rer. pol. – FS 17 – Volkswirtschaftslehre
Burkert Michael	Dr. rer. pol. – HS 13 – Managerial Accounting
Davoine Eric	Dr. rer. pol. – SH 03 – Gestion des ressources humaines
Dembinski Paul	Dr. rer. pol. – SH 90 – Gestion d'entreprise et gestion internationale
Donzé Laurent	Dr. rer. pol. – SH 02 – Statistique
Dumas Christelle	Dr. rer. pol. – SA 14 – Economie du développement
Eichenberger Reiner	Dr. ès sc. tech. – WS 98 – Finanzwissenschaft
Fahr Andreas	Dr. rer. pol. – HS 13 – Empirical Communication Research
Fauchart Emmanuelle	Dr. rer. pol. – SA 17 – Entrepreneuriat stratégique
Fill Hans-Georg	Dr. rer. soc. oec. – HS 18 – Wirtschaftsinformatik
Furrer Olivier	Dr. rer. pol. – SA 13 – Marketing, Gestion
Gmür Markus	Dr. rer. soc. – HS 08 – Betriebswirtschaftslehre, NPO Management
Grossmann Volker	Dr. rer. pol. – WS 05/06 – Makroökonomie
Grünig Rudolf	Dr. rer. pol. – WS 92 – Betriebswirtschaftslehre
Gugler Philippe	Dr. rer. pol. – SH 02 – Politique économique et sociale
Hänggli Regula	Dr. rer. pol. – HS 13 – Communication Science
Herz Holger	Dr. rer. soc. oec. – HS 15 – Industrial Economics
Huber Martin	Dr. rer. soc. oec. – HS 14 – Applied Econometrics – Evaluation of Public Policies

Illia Laura	Dr. rer. soc. – SA 19 – Communication and Media Research
Ingenhoff Diana	Dr. ès sc. soc. – WS 05 – Medien- und Kommunikationswissenschaft
Isakov Dusan	Dr. rer. pol. – SH 04 – Gestion financière
Madiès Thierry	Dr. rer. pol. – SH 03 – Economie politique
Missonier-Piera Franck	Dr. rer. pol. – SA 13 – Financial Accounting, Gestion
Morschett Dirk	Dr. rer. pol. – HS 07 – International Management
Nüesch Stephan	Dr. oec. publ. – HS 23 – Technologie- und Innovationsmanagement
Pasquier-Rocha Jacques	Dr. rer. pol. – SH 87 – Informatique
Puppis Manuel	Dr. rer. pol. – HS 13 – Media Systems and Media Structures
Ries Bernard	Dr. rer. nat. – HS 15 – Business Analytics and Optimization
Rossi Sergio	Dr. rer. pol. – SH 05 – Macroéconomie et Théorie politique monétaire
Schelker Mark	Dr. rer. pol. – SA 13 – Finances publiques
Schönhagen Philomen	Dr. ès sc. soc. – WS 02 – Medien- und Kommunikationswissenschaft
Von Pape Thilo	Dr. phil. – FS 22 – Sciences de la communication et des médias
Wallmeier Martin	Dr. rer. pol. – WS 02 – Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen und Finanzmanagement
Widmer Marino	Dr. ès sc. tech. – WS 91 – Informatique de gestion
Wunsch Natasha	PhD in Politikwissenschaften – HS 22 – Politikwissenschaften (Europastudien)

Professeures assistantes et professeurs assistants Assistenzprofessorinnen und -professoren

Feddersen Alexandra	Dr. ès. sc. soc. – HS 19 – Communication et médias
---------------------	--

3.4.4. Faculté des lettres et des sciences humaines Philosophische Fakultät

Professeur-e-s émérites | Emeritierte Professorinnen und Professoren

Agazzi Evandro	Dr. phil. – SP 97
Altermatt Urs	Dr. phil. – HS 10
Berrendonner Alain	Dr. phil. – SA 14
Billerbeck Margarethe	Dr. phil. – HS 16
Bless Gérard	Dr. phil. – SA 23
Budowski Monica	Dr. phil. – HS 21
Casasus Gilbert	Dr. phil. – SA 22
Charlier Bernadette	Dr. en sc. de l'éducation – SA 22
Christen Helen	Dr. phil. – HS 21
Clavien Alain	Dr. phil. – SA 21
Daphinoff Dimitar	Dr. phil. – HS 20
Darms Georges	Dr. phil. – HS 12
Faudemay Alain	Agrégé – HS 10
Fieguth Rolf	Dr. phil. – HS 07
Friedli Richard	Dr. theol. – HS 06
Fumagalli Edoardo	Dr. phil. – SA 19
Ghose Indira	Dr. phil. – HS 21
Gohard Radenkovic Aline	Dr. did. – SA 15
Gurtner Jean-Luc	Dr. phil. – SA 20
Haas Walter	Dr. phil. – HS 09
Haebertlin Urs	Dr. phil. – HS 06
Huber Oswald	Dr. phil. – FS 12
Karfik Filip	Dr. phil. – SA 21
Küng Guido	Dr. phil. – HS 00
Kurmann Peter	Dr. phil. – HS 10
Lambert Jean-Luc	Dr. psych. – SA 11

Lutz Eckart Conrad	Dr. phil. – HS 18
Marsch Edgar	Dr. phil. – HS 06
Martini Alessandro	Dr phil. – SP 11
Mortimer Anthony	Dr phil. – SA 06
Nollert Michael	Dr. phil. – HS 20
O'Meara Dominic	Dr phil. – SA 09
Pauli Christine	Dr. phil. – HS 23
Peñate Rivero Julio	Dr phil. – SA 19
Perrez Meinrad	Dr. phil. – SA 11
Piéart Marcel	Dr phil. – SA 15
Python Francis	Dr phil. – SA 12
Ramirez Pedro	Dr. phil. – HS 01
Reicherts Michael	Dr psych. – HS 11
Reinhardt Volker	Dr. phil. – HS 23
Retschitzki Jean	Dr phil. – HS 10
Revaz Françoise	Dr phil. – SA 18
Roudaut Jean Olivier	Agrégé – SP 97
Ruegg François	Dr phil. – SA 15
Schamp Jacques	Dr phil. – SA 09
Schmidt Hans-Joachim	Dr. phil. – FS 22
Schneider Günther	Dr. phil. – HS 08
Schneider Hans-Dieter	Dr. phil. – HS 03
Soulet Marc-Henry	Dr ès sc. soc. – SA 23
Spieser Jean-Michel	Dr phil. – SA 12
Stamm Margrit	Dr. phil. – HS 12
Stoichita Victor I.	Dr phil. – SA 19
Suarez Nani Tiziana	Dr phil. – SA 21
Swiderski Edward	Dr phil. – SA 18
Trudgill Peter	Dr phil. – SA 05
Vernay Philippe	Dr phil. – SP 14
Wolf Jean Claude	Dr. phil. – HS 18
Würffel Stefan Bodo	Dr. phil. – HS 11
Zoppelli Luca	Dr phil. – SA 21

Professeur-e-s ordinaires / Ordentliche Professorinnen und Professoren

Alloa Emmanuel	Dr phil. – SH 19 – Esthétique et philosophie de l'art
Austenfeld Thomas Carl	Dr. phil. – WS 06/07 – Amerikanische Literatur
Bacci Michele	Dr. phil. – HS 11 – Kunstgeschichte
Bader Ralf M.	Dr. phil. – HS 19 – Ethik und politische Philosophie
Beise Arnd	Dr. phil. – HS 11 – Germanistische Literaturwissenschaft und Literaturgeschichte
Berger Jean-Louis	Dr phil. – SA 20 – Sciences de l'éducation orientation psychologie de l'éducation
Berthele Raphaël	Dr. phil. – WS 06 – Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik
Bizzarri Hugo Oscar	Dr. phil. – WS 02 – Spanische Philologie und Geschichte der spanischen Sprache
Borsa Paolo	Dr phil. – SA 19 – Littérature italienne
Bourqui Claude	Dr phil. – SP 12 – Littérature française moderne
Bozzini David	Dr phil. – SP 17 – Anthropologie sociale
Brélaz Cédric	Dr phil. – SA 16 – Histoire de l'Antiquité
Bugnon Géraldine	Dr en sociologie – SA 23 – Politiques sociales et travail social
Caldara Roberto	Dr psych. – SP 11 – Psychologie générale
Camos Valérie	Dr psych. – SA 10 – Psychologie du développement
Coen Pierre-François	Dr phil. – SP 22 – Formation à l'enseignement
Corminboeuf Gilles	Dr phil. – SA 18 – Linguistique française
Dasen Véronique	Dr phil. – SA 08 – Archéologie
Duchêne Alexandre	Dr phil. – SA 12 – Plurilinguisme et didactique des langues étrangères
Dutton Elisabeth Mary	Dr phil. – SA 11 – Langue médiévale et littérature anglaises
Dziri Amir	Dr. theol. – HS 17 – Islamische Studien
Fayet Jean-François	Dr phil. – SA 16 – Histoire contemporaine

Gantet Claire	Dr phil. – SP 15 – Histoire moderne, générale et suisse
Garavaglia Andrea	Dr phil. – SA 17 – Musicologie
Gauthier François	Dr phil. – SP 13 – Sociologie des religions
Gelshorn Julia	Dr. phil. – HS 13 – Zeitgenössische Kunstgeschichte
Genetelli Christian	PhD – SH 06 – Philologie italienne
Genoud Philippe	Dr phil. – SA 14 – Sciences de l'éducation
Gillabert Matthieu	Dr ès lettres – SP 22 – Histoire contemporaine
González Martínez Esther	Dr ès soc. – SH 06/07 – Sociologie
Grünert Matthias	Dr. phil. – HS 14 – Rätoromanisch
Hadjar Andreas	Dr. phil. – FS 21 – Soziologie, Sozialpolitik und Sozialforschung
Hartmann Erich	Dr. phil. – FS 11 – Logopädie
Hauser Claude	Dr phil. – SH 03 – Histoire contemporaine générale et suisse
Hayoz Nicolas	Dr rer. pol. – SH 98 – Sciences politiques
Herberichs Cornelia	Dr. phil. – FS 19 – Germanistische Mediävistik
Herlth Jens	Dr. phil. – HS 07 – Slavistik
Hunkeler Thomas	Dr phil. – SH 05 – Littérature française
Huyghe Richard	Dr phil. – SA 16 – Linguistique française
Ilgenshorst Tanja	Dr. phil. – HS 16 – Geschichte des Altertums
Joniak-Lüthi Agnieszka	Dr. phil. – HS 20 – Sozialanthropologie
Kindt Tom	Dr. phil. – HS 14 – Germanistische Literaturwissenschaft
Klumb Petra	Dr. phil. – WS 04 – Arbeits- und Organisationspsychologie
Koering Jérémie	Dr phil. – SA 19 – Histoire de l'art des temps modernes
Krause Sabine	Dr. phil. – HS 23 – Allg. Erziehungswissenschaften
Kronig Winfried	Dr. phil. – WS 06 – Heilpädagogik
Krüger Oliver	Dr. phil. – HS 11 (aoP HS 07) – Religionswissenschaft
Lazzaro Federico	Dr phil. – SP 22 – Musicologie historique
Leopold Claudia	Dr. phil. – HS 15 – Empirische Schul- und Unterrichtsforschung
Lienemann Béatrice	Dr. phil. – FS 23 – Antike Philosophie
Magno Cathryn S.	Dr phil. – SP 16 – Sciences de l'éducation
Magyar-Haas Veronika	Dr. phil. – HS 19 – Erziehungs- und Bildungswissenschaften
Maillet Didier	Dr phil. – SH 06 – Linguistique anglaise
Martin Sölch Chantal	Dr psych. – SP 16 (Peo SP 12) – Psychologie clinique
Motta Umberto	Dr phil. – SA 11 – Littérature italienne
Müller Christoph Michael	Dr. phil. – HS 14 – Sonderpädagogik
Müller Ralph	Dr. phil. – HS 10 – Germanistik und Literaturwissenschaft
Munsch Simone	Dr. psych. – HS 11 – Klinische Psychologie
Naumann Ingela	PhD Politik u. Sozialwissenschaften – HS 22 – Sozialpolitik, Sozialarbeit und Soziologie
Nida-Rümelin Martine	Dr. phil. – SS 99 – Philosophie
Ogay Barka Tania	Dr phil. – SH 04 – Anthropologie de l'éducation et de la formation
Pache Huber Jeanne Véronique	Dr phil. – SE 05 – Anthropologie sociale
Petitpierre Geneviève	Dr phil. – SA 12 – Pédagogie curative
Poglia Miletta Francesca	Dr ès sc. soc. – SH 05/06 – Sociologie
Praz Anne-Françoise	Dr phil. – SH 06 – Histoire contemporaine, générale et suisse
Ramírez Santacruz Francisco	Dr. phil. – FS 21 – Spanische und Lateinamerikanische Literatur
Rasch Björn	Dr. phil. – HS 13 – Kognitive Psychologie
Richard Olivier	Dr en histoire – SP 23 – Histoire médiévale
Ruffieux Nicolas	Dr phil. – SA 17 – Pédagogie spécialisée
Sauer Jürgen	Dr. phil. – WS 04 – Kognitive Ergonomie/Arbeits- und Organisationspsychologie – Ergonomie
Schlapbach Karin	Dr. phil. – HS 16 – Lateinische Sprache und Literatur

Schmidlin Regula	Dr. phil. – HS 10 – Germanistische Linguistik
Schmidt Thomas	Dr. phil. – SA 09 – Philologie classique
Schöbi Dominik	Dr. phil. – HS 12 – Klinische Psychologie
Skenderovic Damir	Dr. phil. – HS 09 – Allgemeine und Schweizerische Zeitgeschichte
Soldati Gianfranco	Dr. phil. – SH 00 – Philosophie moderne et contemporaine
Späti Christina	Dr. phil. – FS 14 – Zeitgeschichte
Squillaci Myriam	Dr. phil. – SA 19 – Pédagogie spécialisée
Straub Julia	Dr. phil. – HS 20 – Neuere Englische Literatur
Studer Thomas Ernest	Dr. phil. – HS 09 – Deutsch als Fremdsprache
Surdez Muriel	Dr. ès sc. soc. – SH 05 – Sociologie de l'action publique et de la communication
Thomas Anita	Dr. phil. – SA 16 – Français langue étrangère
Trego Kristell	Dr. phil. – SP 23 – Philosophie médiévale
Uhlig Marion	Dr. phil. – SP 15 – Littérature française du Moyen Age
Viegnes Michel	Dr. phil. – SH 06 – Littérature française
Weichlein Siegfried	Dr. phil. – SS 06 – Allgemeine und Schweizerische Zeitgeschichte
Zurbriggen Carmen	Dr. phil. – HS 22 – Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik

Professeur-e-s assistant-e-s / Assistenzprofessorinnen und -professoren

Heiniger Alix	Dr. ès lettres, Dr. en sciences sociales – SA 21 – (FNS) – Histoire contemporaine
Kobi Madlen	Dr. phil. – HS 21 – (SNF) – Sozialwissenschaften
Kurth Salomé	Dr. sc. nat. – HS 19 – (SNF) – Psychologie
Nasr Rafca	Dr. phil. – SA 22 (FNS) – Histoire de l'art et d'archéologie
Schindler Kilian	Dr. phil. – HS 23 – Early Modern English Literature
Schmetkamp Susanne	Dr. phil. – HS 20 – (SNF) – Philosophie
Solska Magdalena	Dr. phil. – HS 22 – (SNF) – Sozialarbeit, Sozialpolitik und Globale Entwicklung
Vetter Petra	PhD – HS 20 – (SNF) – Psychologie

3.4.5. Faculté des sciences et de médecine | Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät

Professeur-e-s émérites | Emeritierte Professorinnen und Professoren

Aebi Philipp A.	Dr. rer.nat. – HS 20
Allan Michael	Dr. phil. II. – FS 16
Annoni Jean-Marie	Dr rer. nat. – SA 22
Aybek Rusca Selma	Dr med. – FS 23 – Neurologie
Bagnoud Xavier	Dr rer. nat. – SA 11
Belser Peter	Dr. rer. nat. – HS 15
Berrut Jean-Paul	Dr sc. math. – SA 20
Betticher Daniel	Dr med. – SA 21
Caron Christian	Dr rer. nat. – SA 07
Celio Marco	Dr. med. – SA 21
Conzelmann Andreas	Dr. rer. nat. – HS 15
Daul Claude	Dr rer. nat. – SA 15
Dreyer Jean-Luc	Dr rer. nat. – SA 11
Gabriel Jean-Pierre	Dr rer. nat. – SA 15
Grobéty Bernard	Dr. rer. nat. – SA 22
Hirsbrunner Béat	Dr. rer. nat. – HS 16
Hug Werner	Dr. rer. nat. – HS 10
Jenny Titus Andreas	Dr. rer. nat. – HS 15
Kaup Burchard	Dr. rer. nat. – HS 03
Kretz Robertz	Dr. rer. nat. – HS 13
Leimgruber Walter	Dr. rer. nat. – HS 09
Maggetti Marino	Dr. rer. nat. – SA 05
Meier Hans	Dr. rer. nat. – SP 97
Merlo Marco	Dr med. – SA 20
Métraux Jean-Pierre	Dr rer. nat. – SA 15
Meyer Dietrich	Dr. rer. nat. – HS 06
Monbaron Michel	Dr rer. nat. – SP 08

Montani Jean-Pierre	Dr rer.nat. – SA 18
Müller Fritz	Dr. rer. nat. – FS 17
Müller-Schärer Heinz	Dr. rer. nat. – HS 21
Rager Günter	Dr. phil. – HS 06
Rouiller Eric	Dr rer. nat. – SA 19
Ruh Ernst	Dr. rer. nat. – HS 06
Rummler Hansklaus	Dr. rer. nat. – HS 06
Rusconi Alessandro	Dr. phil. II. – HS 17
Schaller Lukas	Dr. rer. nat. – HS 03
Schlapbach Louis	Dr. rer. nat. – FS 08
Schläpfer Carl Wilhelm	Dr. rer. nat. – HS 07
Schwaller Beat	Dr. rer. nat. – HP 21
Sprumont Pierre	Dr med. – SA 06
Stocker Reinhard	Dr. rer. nat. – HS 10
Strasser Andreas	Dr. rer. nat. – HS 12
Strebel Ralph	Dr. sc. math. – HS 07
von Raumer Jürgen F.	Dr. rer. nat. – HS 98
Weis Antoine	Dr. rer. nat. – SA 18

Professeur-e-s ordinaires / Ordentliche Professorinnen und Professoren

Acuna Guillermo P.	Dr. rer. nat. – HS 18 – Physik
Albrecht Urs	Dr. rer. nat. – WS 00 – Biochemie
Bernhard Christian	Dr. rer. nat. – WS 05 – Experimentalphysik
Bersier Louis-Félix	Dr. rer. nat. – SH 05 – Ecologie et évolution
Bichsel Christine	Dr. rer. nat. – HS 13 – Humangeographie
Bochet Christian	Dr rer. nat. – SH 02 – Chimie organique
Bonvin Raphaël	Dr rer. nat. – SA 17 – Pédagogie médicale
Boya Patricia	Dr rer. nat. – SA 22 – Cell or Developmental Biology
Brader Joseph	Dr. rer. nat. – HS 10 – Theoretische Physik
Bresciani Jean-Pierre	Dr rer. nat. – SA 12 – Neurosciences du sport
Chioléro Arnaud	Dr med. / Dr phil. – SA 19 – Santé
Cook Stéphane	Dr med. – SA 10 – Cardiologie
Coskun Ali	Dr. rer. nat. – HS 17 – Chemie
Cudré-Mauroux Philippe	Dr rer. nat. – SA 10 – Informatique
Curioni-Fontecedro Alessandra	Dr med. – HS 22 – Onkologie
Delaloye Reynald	Dr rer. nat. – SA 08 – Géographie physique
Dengjel Jörn	Dr. rer. nat. – FS 16 – Biologie-Biochemie
Dessai Anand	Dr. rer. nat. – WS 06 – Mathematik
De Virgilio Claudio	Dr rer. nat. – SE 07 – Biochimie
Egger Bernhard	Dr. med. – FS 19 – Chirurgie
Filgueira Luis	Dr. med. – HS 12 – Anatomie
Fink Alke	Dr. rer. nat. – HS 09 – Bio-Nanomaterialien
Flatt Thomas	Dr rer. nat. – SA 17 – Biologie
Foubert Anneleen	Dr rer. nat. – SP 13 – Sciences de la Terre, sédimentologie
Fromm Katharina	Dr. rer. nat. – WS 06 – Anorganische Chemie
Glauser Dominique	Dr rer. nat. – SA 14 – Biologie
Graefe Olivier	Dr. rer. nat. – HS 07 – Humangeographie
Hasler Gregor	Dr. med. – HS 18 – Psychiatrie
Hauk Christian	Dr. rer. nat. – HS 08 – Physische Geographie
Hölzle Martin	Dr. rer. nat. – HS 08 – Physische Geographie
Hoogewijs David Arthur Marcel	Dr rer. nat. – HS 16 – Integrative Physiology
Ingold Rolf	Dr rer. nat. – SH 89 (Peo SH 91) – Informatique
Inta Dragos Ioan	Dr. med. – HS 21 – Psychiatrie und Psychotherapie
Jazwinska Müller Anna	Dr. rer. nat. – HS 10 – Biologie
Joyce Walter	Dr. rer. nat. – HS 13 – Paläontologie
Kellerhals Ruth	Dr. rer. nat. – WS 00 – Mathematik
Kilbinger Andreas	Dr. rer. nat. – HS 10 – Chemie
King Martina	Dr. med. / Dr. phil. – HS 18 – Medical Humanities
Lalanne Denis	Dr rer. nat. – SP 15 – Informatique, interactions homme machine
Lattuada Marco	Dr. rer. nat. – FS 12 – Polymerchemie
Lauber-Biason Anna	Dr. rer. nat. – FS 12 – Endokrinologie

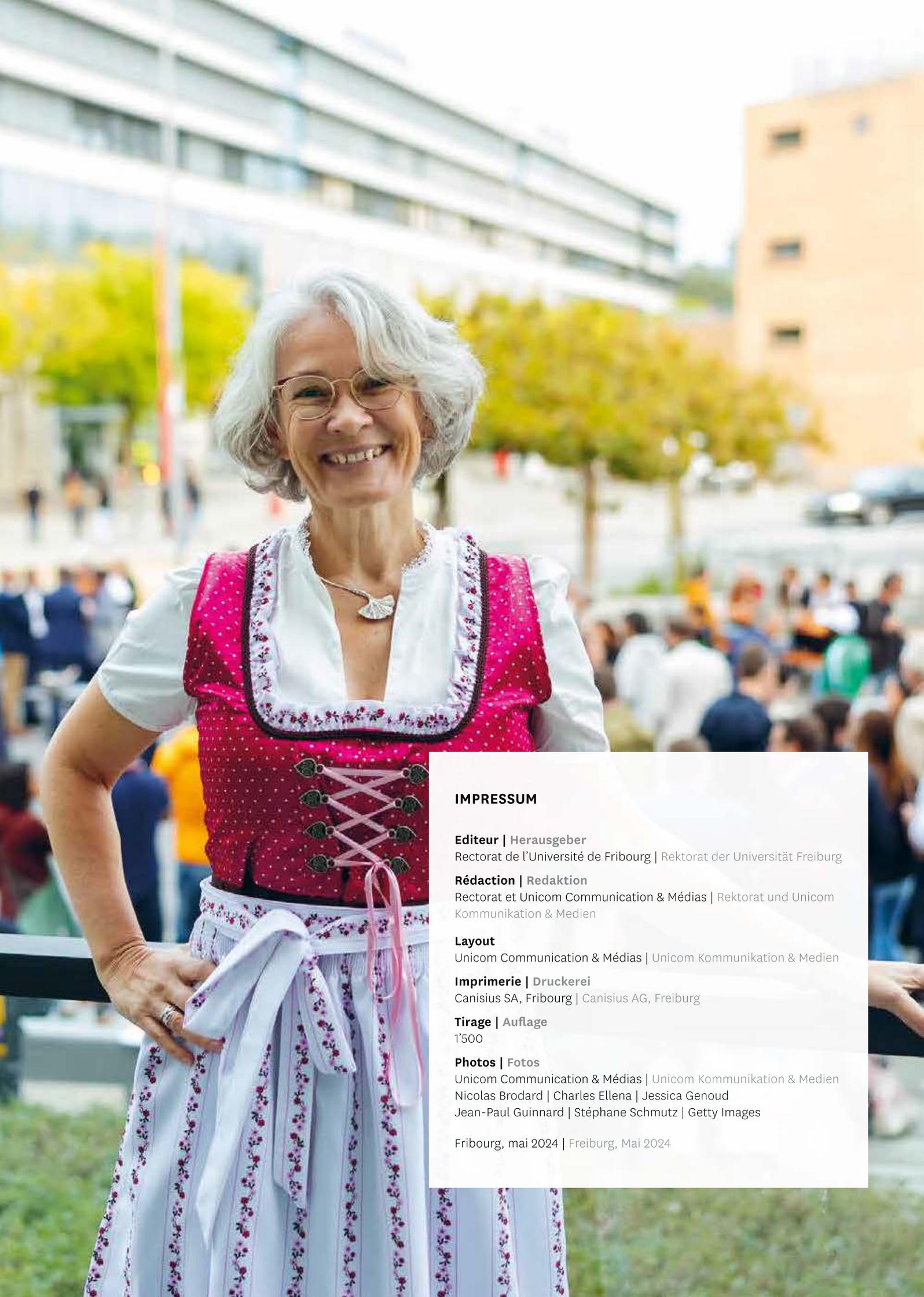
3.5. Décès | Todesfälle

Le Donne Enrico	Dr phil. – SA 20 – Mathématiques
Manolescu Ioan	Dr rer. nat. – SA 15 – Mathématiques
Mayer Michael	Dr. rer. nat. – HS 15 – Biophysik (AMI)
Mazza Christian	Dr rer. nat. – SH 06 – Statistique et théorie des probabilités
Monney Claude	Dr rer. nat. – SP 18 – (FNS) – Physique matière condensée
Nordmann Patrice	Dr rer. nat. – SA 13 – Microbiologie
Parisod Christian	Dr ès sc. – SA 21 – Environmental Biology
Portmann Edy	Dr. rer. nat. – HS 17 – Informatik
Rainer Gregor	Dr. rer. nat. – FS 08 – Neurophysiologie
Ranf-Zipproth Stefanie	Dr. rer. nat. – FS 22 – Plant Science
Rodondi Pierre-Yves	Dr med. – SA 17 – Médecine de famille
Rothén-Rutishauser Barbara	Dr. es sc. nat. – HS 11 – Bio-Nanomaterialien
Rüegg Curzio	Dr. rer. nat. – FS 10 – Pathologie
Salenting Stefan	Dr. rer. nat. – FS 19 – Chemie
Scheffold Frank	Dr. rer. nat. – SS 04 – Experimentalphysik
Schmid Michael Christoph	Dr. rer. nat. – HS 19 – Neuro- und Bewegungswissenschaften
Schneider Roger	Dr. rer. nat. – WS 02 – Biochemie
Schwarzenbach Esther	Dr. der Wissenschaften – HS 22 – Mineralogie
Serneels Vincent	Dr rer. nat. – SE 06 – Pétrologie appliquée (archéométrie)
Sprecher Simon Gabriel	Dr. rer. nat. – HS 09 – Neurobiologie
Steiner Ulrich	Dr. rer. nat. – FS 14 – Physik der weichen Materie
Stein Jens Volker	Dr. rer. nat. – HS 18 – Onkologie, Mikrobiologie, Immunologie
Szabó Csaba	Dr. med. – FS 18 – Pharmakologie und Immunologie
Tannast Moritz	Dr. med. – FS 19 – Orthopädie und Traumatologie
Taube Wolfgang	Dr. phil. – HS 13 – Sport- und Bewegungswissenschaften
Thoeny Harriet	Dr. med. – HS 2019 – Radiologie
Togni Mario	Dr. med. – HS 10 – Kardiologie
Ultes-Nitsche Ulrich	Dr. phil. nat. – SS 03 – Telekommunikation
Vanni Stefano	Dr rer. nat. – SP 17 – Biologie
Vaucher Julien	Dr med. – SP 23 – Médecine interne générale
Von Philipsborn Anne Clara	Dr. rer. nat. – FS 22 – Cellular & Molecular Neurosciences
Walch Michael	Dr. med. – HS 18 – Onkologie, Mikrobiologie, Immunologie
Weder Christoph	Dr. rer. nat. – HS 09 – Polymerchemie
Wegmann Daniel	Dr. rer. nat. – FS 13 – Bioinformatik
Weisskopf Laure	Dr rer. nat. – SP 17 – Biologie
Wenger Stefan	Dr. sc. math. – HS 11 – Mathematik
Werner Philipp	Dr. rer. nat. – FS 12 – Theoretische Physik
Wildhaber Johannes	Dr med. – SA 12 – Pédiatrie
Yang Zhihong	Dr. med. – SS 00 – Integrative Physiology
Zhang Yi Cheng	Dr. rer. nat. – SH 91 – Physique théorique
Zobi Fabio	Dr rer. nat. – SA 13 – Chimie

Professeurs assistants et professeurs assistants Assistenzprofessorinnen und -professoren

Akrap Ana	Dr rer. nat. – SP 18 – (FNS) – Physique matière condensée
Auer Thomas	Dr. rer. nat. – HS 23 – (SNF) - Biologie
Clough Jessica	Dr phil. – SA 22 – (FNS)
Durrleman Stephanie	Dr ès lettres – SA 21 – (FNS) – Médecine
Ianiro Alessandro	Dr phil. – SA 23 – AMI
Machguth Horst	Dr. sc. nat. – HS 19 – Géographie
Milic Jovana	Dr sc. – SA 20 – (FNS) – Soft matter physics
Prsa Mario	Dr. phil. – SA 19 – (FNS) – Neurosciences
Schüler Michael	Dr. rer. nat. – HS 22 – Light/matter interactions or non-equilibrium quantum dynamics
Silvestro Daniele	Dr phil. nat. – SA 19 – (FNS) – Biologie
Vuckovic Stefan	Dr. phil. – FS 23 – (SNF) – Chemie
Wallimann-Helmer Ivo	Dr. phil. – HS 18 – Geowissenschaften

17.03.	Lukas Stampfli, Student, Philosophische Fakultät
21.03.	Hubert Schneuwly, emeritierter Professor, Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
25.05.	Viviano Benedict Thomas OP, Professeur émérite, Faculté de théologie
28.07.	Sébastien Cretegnny, étudiant, Faculté des lettres et des sciences humaines
06.08.	Tomaso Bonavita, étudiant, Faculté de théologie
09.08.	Dionys Baeriswyl, emeritierter Professor, Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
08.09.	Fanny Germanier, doctorante, Faculté des sciences et de médecine
09.11	Bénézet Bujo, professeur émérite, Faculté de théologie
24.11.	Thomas Fleiner, emeritierter Professor, Rechtswissenschaftliche Fakultät



IMPRESSUM

Editeur | Herausgeber

Rectorat de l'Université de Fribourg | Rektorat der Universität Freiburg

Rédaction | Redaktion

Rectorat et Unicom Communication & Médias | Rektorat und Unicom Kommunikation & Medien

Layout

Unicom Communication & Médias | Unicom Kommunikation & Medien

Imprimerie | Druckerei

Canisius SA, Fribourg | Canisius AG, Freiburg

Tirage | Auflage

1'500

Photos | Fotos

Unicom Communication & Médias | Unicom Kommunikation & Medien
Nicolas Brodard | Charles Ellena | Jessica Genoud
Jean-Paul Guinnard | Stéphane Schmutz | Getty Images

Fribourg, mai 2024 | Freiburg, Mai 2024

